

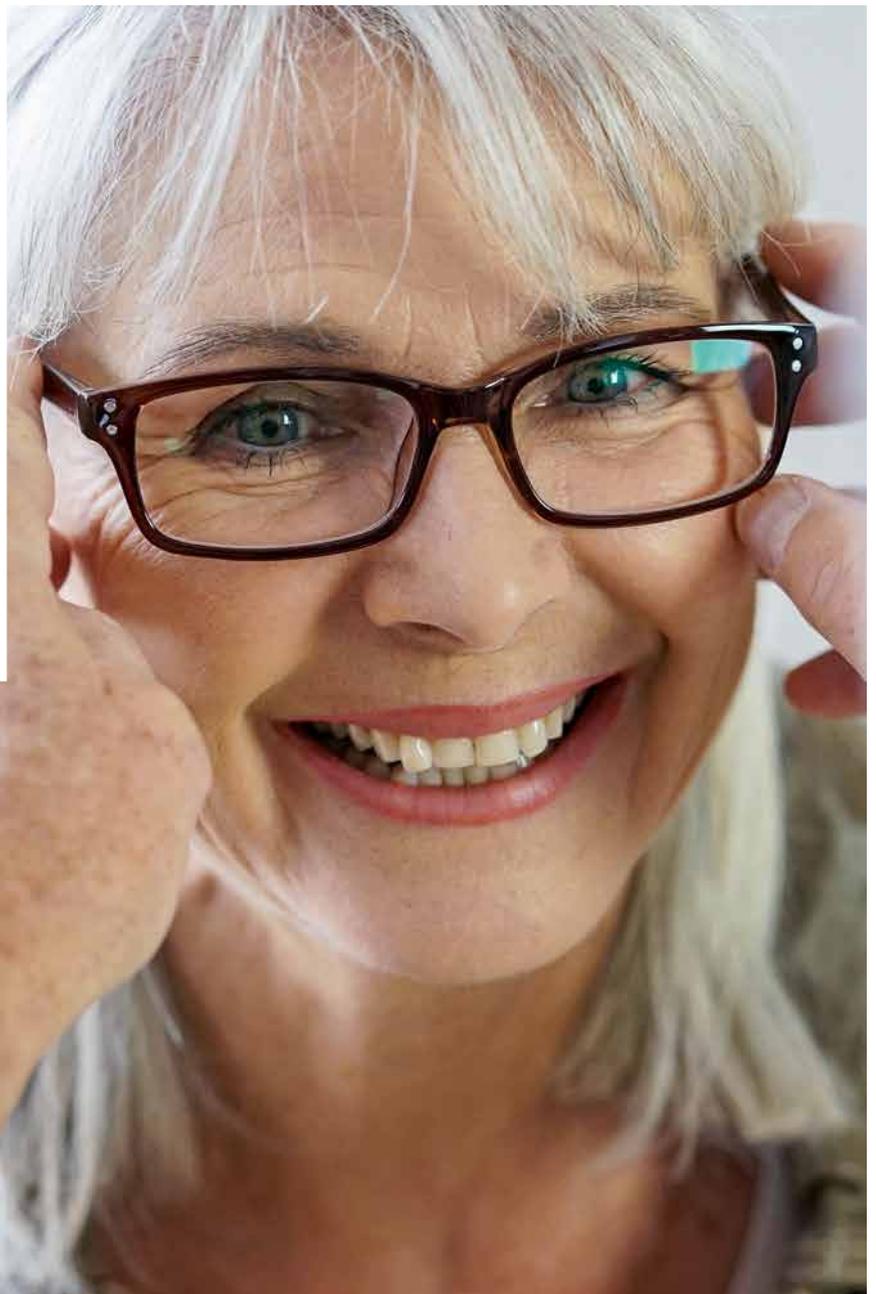
# 2 Februar 2019

# NORD HANDWERK

Das Magazin der  
Handwerkskammern  
im Norden

FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

8445 | € 2,20



Unterschätzte Zielgruppe 50plus

**KONSUMFREUDIG UND  
MITTEN IM LEBEN**

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

# Transporter TOP DEAL

Angebote nur für Gewerbetreibende



Abbildung enthält Sonderausstattungen.

## All-in Leasing

ohne Anzahlung

Der Citan Kasten-  
wagen<sup>1</sup> mtl. ab

149 €<sup>2</sup>

Der Vito Kasten-  
wagen<sup>1</sup> mtl. ab

189 €<sup>2</sup>

Der Sprinter Kasten-  
wagen<sup>1</sup> mtl. ab

209 €<sup>2</sup>

Monatliche Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice  
zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km

Inklusive  
4 Jahre  
Rundum-  
Sorglos-Paket!

Nur bis 31.03.2019

## Lease auf den ersten Blick.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing und ohne Anzahlung.

Ganz schön anziehend: unsere attraktiven Transporter mit attraktiven Leasingraten und – noch attraktiver – ohne Anzahlung. Mit 4 Jahren ServiceCare Komplettservice inklusive. [www.transporter-topdeal.de](http://www.transporter-topdeal.de)

<sup>1</sup> Citan 108 CDI Kastenwagen/Vito 109 CDI Kastenwagen/Sprinter 211 CDI Kastenwagen:

Kraftstoffverbrauch innerorts; außerorts; kombiniert (l/100 km): 4,7; 4,2; 4,3/7,8-7,7; 5,4-5,3; 6,3-6,2/  
9,4-9,1; 7,3-7,0; 7,9-7,7. CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km): 112/164-162/208-201.

<sup>2</sup> ServiceCareLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart.  
Unser Leasingbeispiel: Kaufpreis ab Werk zzgl. lokaler Überführungskosten 12.990 €/18.490 €/19.990 €,  
Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, mtl. Gesamtleasingrate  
inkl. Komplettservice gemäß unseren Bedingungen 149 €/189 €/209 €. Gilt nur für gewerbliche Einzelkunden  
und bis 31.03.2019. Alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer.

## Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



# »50plus und kein bisschen knauserig«

Unsere Gesellschaft altert, wir tun es auch. Das eine haben Sie schon öfter gehört, das andere spüren Sie an sich selbst nicht wirklich? Dann geht es Ihnen wie mir. Ich, inzwischen auch in der Generation 50plus angekommen, lerne gerade Stepptanz. Und Sie? Die Jugend altert, das Alter verjüngt sich. Ältere sind fitter, zukunftsgeradter und engagierter denn je. Sie haben keine Lust auf Rückzug und Ruhestand. Warum auch? Zudem verfügt die Gruppe über eine erhebliche Kaufkraft. Jeder zweite Euro, der heute über den Ladentisch wandert, kommt aus dem Portemonnaie der »Best Ager«. Das macht sie zu einer relevanten Kundengruppe für das Handwerk und zum Titelthema dieser Ausgabe.

Diesel, Feinstaub, Stickoxide und kein Ende. Doch diesmal gibt es wirklich Neuigkeiten: Das Verkehrsministerium wird die **Nachrüstung von Dieseltransportern** mit 333 Millionen Euro fördern. Das ist zunächst eine gute Nachricht. Zumindest solange man vergisst, dass der Steuerzahler die Rechnung für Betrugerei und Politikversagen tragen soll. Der gute Eindruck trübt sich jedoch schnell, denn das Antragsverfahren ist kompliziert. Außerdem werden nur Nutzfahrzeuge von 2,8 bis 7,5 Tonnen berücksichtigt.

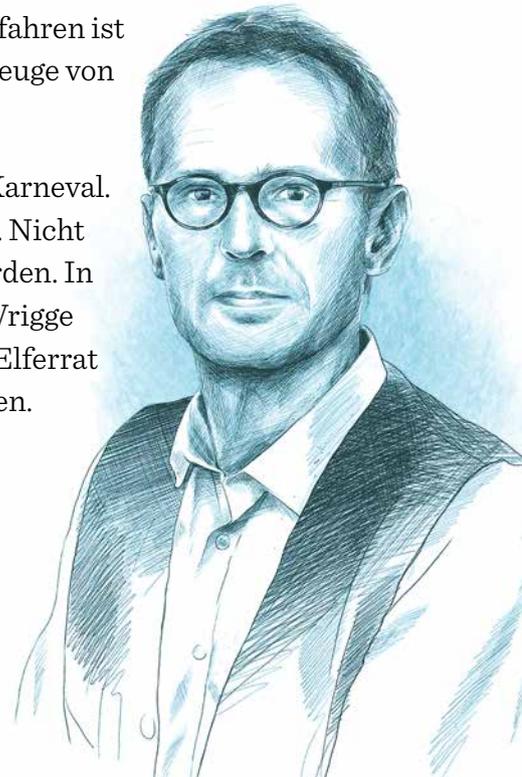
Für **Frohsinn** ohne Nachgeschmack steht der Karneval. Die Närrinnen und Narren machen sich warm. Nicht nur im Rheinland, sondern auch im hohen Norden. In unserer Rubrik »Leute« lernen Sie Henning Wrigge kennen. Der Lackierermeister ist Mitglied im Elferrat der Karnevalshochburg Marne in Dithmarschen.

Viel Spaß beim Lesen!

Thomas Meyer-Lüttge

**Thomas Meyer-Lüttge**  
Chefredakteur  
Magazin NordHandwerk

**Ihre Meinung ist unverzichtbar**  
Schreiben Sie der  
Redaktion unter  
E-Mail: [redaktion@nord-handwerk.de](mailto:redaktion@nord-handwerk.de).





**Diesel** Für weniger Stickoxid in den Städten gibt es jetzt Zuschüsse zur Hardware-Nachrüstung von Handwerkerfahrzeugen.

18



**Ein Genuss für alle Sinne:** Eigentlich suchte Roland Kirsch nach Reinigungstipps für seine Pfeifen. Was er entdeckte, war die Kunst des Pfeifenbaus. Sie lässt den Mecklenburger nicht mehr los.

36



Egal, welches Handwerk Sie genau beherrschen: Wir versichern es Ihnen.

Von speziellen Unfallversicherungen für das Handwerk über die Prüflisten bis zur MeisterPolicePro – durch unsere langjährige Zusammenarbeit mit dem Handwerk sind schon viele Ideen und Produkte entstanden. Das freut uns natürlich. Denn so können wir uns noch besser um Ihre Versicherungen kümmern.

[www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)

**SIGNAL IDUNA**   
gut zu wissen

### TITEL

- 06 SENIORENMARKT** Die Älteren werden immer mehr und immer jünger. Außerdem verfügen sie über ansehnliche Kaufkraft. Das macht sie zu einer spannenden Zielgruppe für neue Produkte und Dienstleistungen.
- 13 ÄLTERWERDEN** Senioren sind heute fitter, als sie jemals waren. Was mit unserem Körper passiert, wenn die Jahre verstreichen.
- 14 KUNDENTYPEN** Die Generation 50plus ist in sich genauso vielschichtig wie es die Jüngeren sind. Eine kleine Typologie jenseits der Annahme „die sind doch alle gleich“.

**Frage des Monats**  
Sind Bewertungsportale Fluch oder Segen? Da gehen die Meinungen der Leser auseinander.

50



### WISSENSWERT

- 06 NACHRICHTEN**
  - ▶ Im Torkreis: Handwerkskampagne unterstützt Handball-WM
  - ▶ Müllerei und Drechselei gehören zum Kulturerbe
  - ▶ Brotretter-Projekt ausgezeichnet
  - ▶ Zum Termin mit Rad und Schere
  - ▶ Männlich, weiblich, divers – mehr Vielfalt am Arbeitsplatz
- 16 ERSATZTEILE** Die einen freut es. Die anderen hegen Befürchtungen. Über die Liberalisierung des Designschutzes auf sichtbare Ersatzteile wird im Handwerk diskutiert.
- 18 DIESEL** Mit bis zu 5.000 Euro fördert der Bund seit Jahresbeginn die Hardware-Nachrüstung von Diesel-Transportern im Handwerk. Noch gibt es viele Unklarheiten.

**Ausbildung** Die Angebote der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg zur Fachkräftesicherung

30

### NAH DRAN

- 20 KONJUNKTUR** Das Handwerk im Kammerbezirk Flensburg schrieb auch im 4. Quartal an der wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte der letzten Jahre weiter.
- 22 BUNDESSIEGER** Neun Spitzenplätze gab es für junge Nachwuchskräfte aus dem Kammerbezirk beim Praktischen Leistungswettbewerb auf Bundesebene.
- 25 KOOPERATION** Studenten der Flensburger Hochschule entwickelten im Rahmen eines Seminars digitale Geschäftsmodelle für das Handwerk.



FOTOS: SEEMANN, SCHOMBURG

### BEMERKENSWERT

- 35 ICH & ICH** Für Lackierermeister Henning Wrigge herrscht jetzt die fünfte Jahreszeit. Auf den Prunksitzungen im Marner Karneval führt er die Regie.
- 36 ALTES HANDWERK** Werkstattbesuch bei Roland Kirsch in Wittenförden. Er ist Mecklenburg-Vorpommerns einziger Pfeifenbauer – und das erst seit vier Jahren.
- 38 BRANCHEN-NACHRICHTEN**
  - ▶ Kabelfernsehen wird digital
  - ▶ Bauverband intensiviert Bekämpfung der Schwarzarbeit
  - ▶ Löhne der Gebäudereiniger steigen
  - ▶ Beratung zu Themen der Energiewende wird ausgeweitet

### LOHNENSWERT

- 40 ROLLENTAUSCH** Wenn der Kollege zum Chef wird, sind die ersten 100 Tage des Orientierens, Bewertens und Planens entscheidend.
- 42 STEUERTIPP** Gesetzliche Regelungen zur Kassenprüfung werden bis 2020 weiter verschärft.
- 44 BLICKPUNKT** Personalwesen. Über zwei neue Gesetze fördert der Staat die Weiterbildung von Arbeitnehmern und die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen. Auch Handwerksbetriebe können davon profitieren.

- 48 Betriebsbörse
- 49 Impressum/Kleinanzeigen
- 50 Leserdialog

 [facebook.com/magazin.Nordhandwerk](https://www.facebook.com/magazin.Nordhandwerk)

 [twitter.com/Nordhandwerk](https://twitter.com/Nordhandwerk)

 [instagram.com/magazinnordhandwerk](https://www.instagram.com/magazinnordhandwerk)

Imagekampagne  
**DAUERPRÄSENT  
IM TORKREIS**



**Volltreffer mit Handwerk:** Patrick Wiencek vom THW Kiel, gelernter Anlagenmechaniker, verwandelt für Deutschland.

Ganz vorn im Torraum mischte das Handwerk bei der Handball-WM mit. Bei allen Vorrundenspielen der Gruppe A prangte das Handwerkslogo als Bodensticker in beiden Torkreisen – angefangen beim 30:19-Auftaktsieg der deutschen Nationalmannschaft gegen Korea (Foto). Es war damit unübersehbar für die Fans in der Berliner Arena und für Millionen Fernsehzuschauer. Die neue Partnerschaft, mit der die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ den **Handball** unterstützt, ergibt Sinn: Leidenschaft, Können, Dynamik und Teamgeist – diese Eigenschaften verbinden Sport und Handwerk.

Das gilt auch für den Wintersport. Das Handwerk setzt die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Skiverband fort. Bei der Weltcupveranstaltung in der **Nordischen Kombination** (16./17. März) ist der Schriftzug „Das Handwerk“ auf Teambussen und dem Wachs-Track, in dem die Skier präpariert werden, präsent. | CRO/PM

**Kampagnen-Award**

**FLENSBURG HAT DIE NASE VORN**

Beim Butcher Jam in Flensburg ist das Handwerk nicht zu übersehen. Für seine Marketingaktivitäten auf dem alljährlichen **BMX-Rad-Festival** wurde die Kooperation der Handwerkskammer Flensburg mit dem Verein Sportpiraten jetzt mit dem Kampagnen-Award 2018

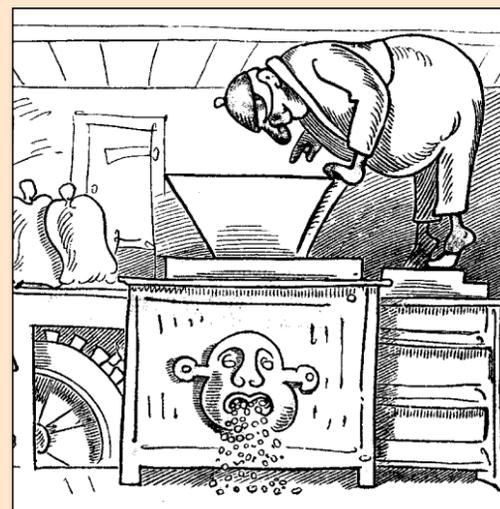
der Aktion Modernes Handwerk ausgezeichnet. Rampen und andere Flächen auf dem Schlachthof, einem BMX- und Skatepark, sind im Kampagnendesign gestaltet, ebenso wie Fahrradhelme. Insgesamt waren 24 Maßnahmen im Sportmarketing aus dem ganzen Bundesgebiet im Rennen. | CRO

**Altes Handwerk  
MÜLLEREI UND DRECHSELEI  
SIND KULTURERBE**

Das Drechslerhandwerk und die Handwerksmüllerei in Wind- und Wassermühlen finden sich unter den 18 Neuaufnahmen in Deutschlands **Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes**. Das haben die Kultusministerkonferenz und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien auf Empfehlung von Unesco-Experten entschieden. Mit über 1.000 eingetragenen Handwerksbetrieben ist die Drechselei in Deutschland äußerst lebendig. Die Ausübung erfordert langjährige Erfahrung, ein ausgeprägtes technisches Verständnis sowie Geschick und Formgefühl.

Das Müllerwesen lebt nicht nur durch markante Gebäude, in Märchen und Volksliedern fort. In den Müllerschulen lernen Auszubildende noch heute auch die traditionellen Mahlverfahren wie das Mahlen mit Mühlsteinen kennen. | CRO/PM

**Rickeracke, rickeracke:** Bekanntschaft mit dem Müllerhandwerk machen auch Max und Moritz in der Bildergeschichte von Wilhelm Busch.



FOTOS: IMAGO (3), HFR, ZITAT: CHRISMON



**Lehrjahre**

»Erfahrung ist kein USB-Stick, aus dem einen raus, in den anderen rein, das geht ja nicht.«

**Bastian Pastewka**, Comedian und Schauspieler, ist überzeugt, dass die nächste Generation ihre eigenen Lektionen lernen wird.

**Personal**

**MÄNNLICH, WEIBLICH, DIVERS –  
MEHR VIELFALT AM ARBEITSPLATZ**

Als drittes Geschlecht kann seit Jahresanfang im Geburtenregister neben „männlich“ und „weiblich“ auch „divers“ eingetragen werden. Bundestag und Bundesrat haben im Dezember ein entsprechendes Gesetz verabschiedet.

Die Neuerung, angestoßen durch eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts im Jahr 2017, zielt auf intersexuelle Menschen, deren Körper weibliche und männliche Merkmale aufweisen. Ältere Betroffene können ihre bisher registrierte Geschlechtsangabe ändern lassen, müssen dem Standesamt dafür aber eine ärztliche Bescheinigung vorlegen.

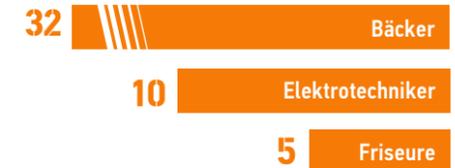
Die Änderung im Personenstandsrecht hat auch Folgen für Arbeitgeber. Auswirkungen für Betriebe ergeben sich etwa bei Stellenanzeigen. Wer eine Fachkraft für die Baustelle sucht, der schreibt nun die Stelle für einen „Polier (m/w/d)“ aus – das kleine „d“ steht für divers. Ein Sternchen erfüllt dieselbe Funktion: „Polier\*in“. Halten sich Betriebe nicht daran, kann der Verstoß mit einer Entschädigung nach dem Allgemeinen Gleichbe-

**Nur fair:** Eine Toilette sollte in größeren Betrieben allen Geschlechtern offenstehen.



**Betriebsgrößen**

Auch in den zulassungspflichtigen Gewerken ist das Handwerk in Deutschland durch kleine Betriebe geprägt. Die durchschnittliche Zahl der **tätigen Personen je Unternehmen** liegt bei neun. Die Spannweite ist aber enorm: Sie reicht von vier bei den Handwerken für den privaten Bedarf bis 23 im Lebensmittelgewerbe.



Quelle: Statistisches Bundesamt, Handwerkszählung, 2018

Von der Vision zum Projekt.

**2800**  
Referenzen  
im Industrie- und Gewerbebau



**BARTRAM**  
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**  
Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Arbeitskonditionen

FREIZEIT IST TRUMPF

haben Fachkräfte die Wahl zwischen „mehr Geld“ und „mehr Freizeit“, fällt die Entscheidung deutlich aus. Eine Mehrheit wählt die freie Zeit. Besonders ausgeprägt ist die Präferenz mit 62,4 Prozent in der Altersgruppe der 31- bis 40-Jährigen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Online-Umfrage des Stellenmarkts meinstadt.de unter gut 9.200 Personen. Auch 190.000 Beschäftigte der



Metall- und Elektroindustrie ziehen **zusätzliche freie**

**Tag** vor. Diese Zahl an Mitarbeitern beantragt nach einer Auswertung der IG Metall in diesem Jahr die Umwandlung von Geld in Zeit, wie es der jüngste Tarifabschluss der Branche für Metalller ermöglicht, die Kinder betreuen, Angehörige pflegen oder Schicht arbeiten. | **CRO**

Geschäftsidee

ZUM TERMIN MIT RAD UND SCHERE

Sie steckt Frisuren und schneidet Haare, wie und wo es ihren Kunden im Hamburger Westen gefällt. Friseurmeisterin Hanna Alt geht ihrem Beruf mal **direkt an der Elbe**, mal im Wohnzimmer oder Wintergarten der Kunden nach. Seit zweieinhalb Jahren verbindet die mobile Friseurin dabei ihre Leidenschaft mit dem Beruf – und radelt zu allen Terminen. Umweltfreundlicher als bei „Hannas Haarrad“ kann ein Haarschnitt kaum sein. | **CRO**



Sozialengagement

„GOLDENER BULLI“ GEHT AN LÜBECKER BÄCKEREI

Für ihr Projekt Brotretter gewinnt die Bäckerei Junge den „Goldenen Bulli“. Volkswagen und mehrere Handwerksmedien ehren mit der Auszeichnung einen Handwerksbetrieb, der sich in herausragender Art sozial engagiert. Zu günstigen Preisen verkaufen die **Brotretter-Läden** in Hamburg und Lübeck Backwaren vom Vortag. Menschen, die aufgrund ihres Lebenslaufs auf dem regulären Arbeitsmarkt kaum eine Chance bekommen, übernehmen diese Aufgabe. Junge kooperiert dazu mit der Diakonie und dem Straßenmagazin „Hinz & Kunzt“. Der Gewinn, ein Transporter, kommt bei den Brotrettern zum Einsatz. | **CRO**



Innovationspreis

FIRMA-FORSCHER-TANDEM

Die erfolgreiche **Kooperation** zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen prämiert der TÜV Süd. Zum dritten Mal schreibt die Prüforganisation ihren **mit 50.000 Euro** dotierten Innovationspreis aus. Aussichtsreich sind Produktentwicklungen oder Dienstleistungen aus den vergangenen drei Jahren mit hoher Zukunftsorientierung und Praktikabilität. Bewerbungen sind bis zum 22. Februar 2019 einzureichen unter [www.tuev-sued.de/Innovationspreis](http://www.tuev-sued.de/Innovationspreis). | **CRO**

Fehmarnbelt

TUNNEL-FINANZIERUNG NICHT RECHTENS

Das Gericht der Europäischen Union hat die vorgesehene staatliche Förderung der geplanten festen Fehmarnbeltquerung zwischen Dänemark und Deutschland in Teilen für unzulässig erklärt. Geklagt hatten drei Reedereien. In einem wichtigen Punkt erklärte das Gericht einen Beschluss der EU-Kommission von 2015 für nichtig. Diese hatte keine Einwände gegen die von Dänemark geplanten **Hilfen für den Konzern Femern A/S** für den Tunnelbau angemeldet. Erforderlich gewesen wäre ein förmliches Prüfverfahren. Nun liegt der Ball wieder bei der Kommission. Das Verkehrsprojekt werde durch das Urteil nicht gestoppt, teilte Femern mit. Das Unternehmen habe für die „nötige Liquidität“ gesorgt. | **CRO**

FOTOS: HFR, ADOBE STOCK (2)

# Wirtschaftswunder trifft Raumwunder.

## Ford Transit Courier & Connect



Profis glauben für gewöhnlich nicht an Wunder – bis sie den Ford Transit Courier und den Ford Transit Connect live erlebt haben. Dann staunen sie über die Kraftstoffeffizienz und die niedrigen Betriebskosten sowie über die Agilität und das clevere Laderaumkonzept des Ford Transit Courier. Apropos Laderaum: Hier sorgt der Ford Transit Connect in puncto Flexibilität für große Augen – in Kombination mit zahlreichen neuen Assistenzsystemen.

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Eine Idee weiter

# Null Bock auf Ruhestand

Die Älteren sind auch nicht mehr die Alten. Anstatt sich auf ihr Altenteil zurückzuziehen, sind sie aktiv und engagiert wie nie zuvor. Das macht sie zur interessantesten, wenngleich anspruchsvollen Zielgruppe für innovative Angebote.

**P**anikrocker Udo Lindenberg ist die Zukunft. Vielleicht nicht als Musiker, obwohl „Alles klar auf der Andrea Doria“, „Cello“ und „Reeperbahn“ überdauern werden. Auch nicht als Stilikone. Storchenbein in Punkröhre, Stetson-Hut, grüne Socken, Zierstreifen und obendrauf ein Gläschen Eierlikör sind in Gesamtheit nicht massentauglich. Nein, Zukunft hat Lindenberg als Verkörperung eines individuellen und kollektiven Prinzips, als Trend und Haltung: älter werden und dabei frei von Peinlichkeit jung bleiben.

## Jeder Fünfte ist im Rentenalter

Älter werden liegt im Trend. Sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesamtbevölkerung – nicht nur in Deutschland, sondern EU-übergreifend. Das hat vor allem mit dem medizinischen Fortschritt zu tun und mit der jahrzehntelang nachgebenden Geburtenrate. Jeder fünfte in Deutschland Lebende ist heute 65 Jahre oder älter. Bei gleichzeitiger Abnahme der Gesamtbevölkerungszahl wird es 2060 nach Berechnungen des Bundesamts für Statistik vermutlich jeder Dritte sein. Weit über 40 Prozent gehören aktuell der Gruppe der über Fünfzigjährigen an. In 15 Jahren dürfte es die Hälfte sein.

## Chance für neue Produkte und Dienstleistungen

Die demografische Entwicklung ist sehr ambivalent. Gerade für das Handwerk. Einerseits scheiden viele hochqualifizierte Fachkräfte der geburtenstarken Jahrgänge auf mittlere Sicht aus. Sie können nur schwer durch immer weniger Lehrstellenbewerberinnen und -bewerber ersetzt werden. Andererseits entstehen durch die Alterung der Gesellschaft „neue Absatzmärkte für innovative Produkte und Dienstleistungen“. Dies haben kürzlich die Autoren der Studie „Situations- und Potenzialanalyse Hamburger Handwerk“ vom Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk an der Uni Göttingen noch einmal dick unterstrichen. Die von der Hansestadt und der Handwerkskammer Hamburg in Auftrag gegebene Studie wurde Ende 2017 vorgestellt. Zu den neuen Aufgabenfeldern gehört fraglos und an

**Udo Lindenberg**  
Älter werden, jung bleiben  
und beides ohne einen Hauch  
von Peinlichkeit.

erster Stelle die verstärkte Nachfrage nach altersgerechten Sanierungen. Als weitere Bereiche nennen die Göttinger Wissenschaftler unter anderem die Ausweitung von Hol- und Bringdiensten und von Hausbesuchen. Ein lohnenswertes Betätigungsfeld etwa für die Lebensmittelhandwerke, für Friseur, Kosmetik oder die Gesundheitshandwerke. Vielfältige Ansatzpunkte für neue Geschäftsmodelle sind insbesondere für die konsumnahen Gewerke vorstellbar. Erst recht, wenn man die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung einbezieht.

## Zielgruppe im toten Winkel

In der öffentlichen Diskussion tauchen Menschen im Rentenalter gewöhnlich im Zusammenhang mit Altersarmut, Pflegenotstand und zerbröselnder Generationengerechtigkeit auf. Sie erscheinen wahlweise als Belastung für die jüngeren Generationen im Allgemeinen oder für das Sozialversicherungssystem im Besonderen. Welche wirtschaftliche Bedeutung ihnen zukommt, wird weithin übersehen. Selbst für die Werbewirtschaft ist Seniorenmarketing ein exotisches Randthema. Wer über 50 Jahre alt ist, ist als Zielgruppe mehr oder weniger tot.

Fakt ist, jeder zweite Euro, der in Deutschland in den Konsum wandert, kommt von der Gruppe 50plus. Eine vom Bundesfamilienministerium veröffentlichte Studie „Wirtschaftsfaktor Alter“ hat schon 2007 die „Generation Silber“ sowohl finanziell als auch zahlenmäßig als beachtenswerte Konsumentengruppe beschrieben. In vielen der untersuchten Gütergruppen jenseits von Stützstrümpfen und →

## Kaufkraft nach Altersgruppen in Deutschland

Durchschnittliche Kaufkraft je Einwohner/Einwohnerin pro Jahr

15–19 Jahre	3.806 Euro
20–29 Jahre	15.175 Euro
30–39 Jahre	25.823 Euro
40–49 Jahre	26.798 Euro
50–59 Jahre	25.167 Euro
60–64 Jahre	24.903 Euro
ab 65 Jahre	20.819 Euro

Quelle: GfK GeoMarketing

FOTO: IMAGO

## Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Neu: HeizTrailer 150 kW / 300 kW  
Neu: HeizTrolleys 18 – 40 kW Elektro  
• mobile Warmluftgeräte 2 – 200 kW  
mit Öl/Gas/Strom, für Bau/Zelt/Event,  
Notfallwärme mit Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 79 8010  
www.hinsch-info.de

**hinsch**  
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

## Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen  
alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen  
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



**hb** 50 Jahre  
HANSABAUSTAHL  
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgersring 12 · 22113 Hamburg  
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22  
www.hansabaustahl.de

**GEWERBEBAU  
NORD**

Nordstahlbau  
Gewerbebau Nord GmbH

• Hand in Hand für den Norden  
• Schlüsselfertiger Industriebau  
• Beraten-Planen-Realisieren  
Tel. 04841/96880  
Tel. 04261/85100

→ Rollatoren sorgen sie mit steigender Tendenz für die Hälfte der Umsätze. Die eifrig umworbene 20- bis 49-Jährigen konnten in keiner Gruppe als „Wachstumszielgruppe“ identifiziert werden.

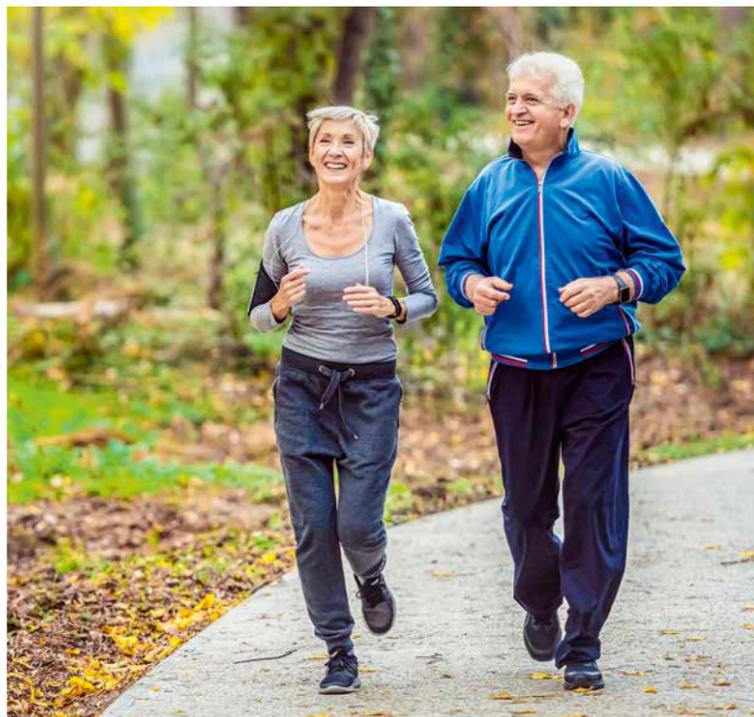
### Lebendiger, als man denkt

Wir altern, drohen dabei aber nicht zu vergreisen. Das Selbstverständnis der Senioren hat sich in den letzten Jahrzehnten komplett gedreht. Der Eintritt in das Rentenalter ist schon lange nicht mehr Abschied vom interessiert-aktiven Leben. Ganz im Gegenteil: Der Lebensstil ist geprägt von Gelassenheit, Realitätssinn und einem gesunden Egoismus. Das Bekannte wird zu stabilen Konstanten im Leben, lässt die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem aber nicht erlahmen. Verloren geht die Bereitschaft zum Verzicht. Das macht die jung gebliebenen Alten zu selbstbezogenen Konsumenten.

### Tipps für das ertragreiche Miteinander

Unabhängig davon, ob Menschen über 50 Jahre eine zentrale Zielgruppe sind oder nur ein Kundensegment unter anderen, ist zu beachten, dass sie besondere Anforderungen an Beratung, Dienstleistungen, Produkte und Service stellen. Abschließend ein paar alltagstaugliche Tipps, die das Miteinander erleichtern.

- Bei älteren Menschen lassen die sensorischen Fähigkeiten nach und Informationen werden langsamer verarbeitet. Achten Sie im Kundengespräch darauf, Informationen über möglichst mehrere Sinne zu vermitteln: Hören, Sehen, Anfassen.
- Das Sehvermögen – Sehschärfe, Farbwahrnehmung und Scharfeinstellung – nehmen ab. Achten Sie bei der Gestaltung von Produktinformationen und Werbung darauf, dass die einzelnen Bausteine optisch deutlich voneinander abgesetzt sind. Die Schrift muss ausreichend groß sein und sich vom Hintergrund durch starke Licht- und Farbkontraste absetzen.
- Sprechen Sie konkret, auf den Kern fokussiert, angemessen laut, deutlich und in gebremstem Tempo. Das gilt besonders im telefonischen Kontakt, weil der Gesprächspartner sich ganz auf sein Gehör verlassen muss.
- Geben Sie Ihren Kundinnen und Kunden Zeit für die Verarbeitung neuer Informationen und knüpfen sie im Beratungsgespräch an Bekanntes an.
- Bei Werbung mit bewegten Bildern und Filmen zum Beispiel im Internet sollte auf die modernen schnellen Schnitte und häufigen Bildwechsel verzichtet werden.
- Das in Verkaufsräumen verwendete Materi-



### Aktiv bleiben

Ruhig auf einer Bank am See sitzen in der Erwartung, dass möglichst nichts passiert. Für Leute im Rentenalter ist das heute kaum noch reizvoll. Aktiv bleiben und Mitmischen dagegen umso mehr.



al für Böden, Decken, Wände sollte möglichst blendfrei sein. Die indirekte Beleuchtung ist der punktuellen Lichtsetzung vorzuziehen. Matte Displayflächen sind für „Silver Ager“ leichter lesbar als glänzende.

- Sitzmöbel sollten bewegungsunterstützend sein, also über Armlehnen verfügen.
- Regale sollten eine Höhe von zwei Metern nicht überschreiten. Nicht seniorenfreundlich ist die Präsentation von Produkten im Bückbereich.
- Produkte sollten so gestaltet sein, dass die Bedienelemente gut zu greifen sind – im Optimalfall mit nur einer Hand. | TM

### Weiterführende Infos aus dem Internet

Demografische Entwicklung und Generation 50plus

**www.rkw-kompetenzzentrum.de** (Stichwort: 50plus). Das RKW ist eine von der Bundesregierung geförderte Forschungseinrichtung für mittelständische Unternehmen.

**www.bmfsfj.de**. Internetpräsenz des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

**www.fachgemeinschaft-barrierefrei.de**. Plattform der Fachgemeinschaft barrierefreies Bauen e. V.

**www.dza.de**. Das Deutsche Zentrum für Altersfragen ist eines der führenden Forschungsinstitute zum Thema in Deutschland.

FOTOS: ADOBE STOCK

## NUR KEINE ANGST VORM ÄLTERWERDEN

Das Alter ist eher eine Frage des Empfindens als der Jahre. Senioren sind heute **fitter denn je**. Auch wenn das Leistungsvermögen nachlässt.

**A**lter wird leicht mit Gebrechlichkeit gleichgesetzt. Dabei ist die größere Zahl der Menschen jenseits der 60 gesund, fit und erlebt sich auch so. Das subjektiv empfundene Alter hat sich in den vergangenen 30 Jahren deutlich nach hinten verschoben. Umfragen zufolge um bis zu zwölf Jahre und mehr. Das hat viel zu tun mit dem ausgeprägten Gesundheitsbewusstsein und dem medizinischen Fortschritt.

Altern ist ein individueller Prozess. Ernsthafte Beeinträchtigungen stellen sich zumeist erst im höheren Lebensal-

ter ein. Gebrechlichkeit ist oft die Folge von Erkrankungen, für die ältere Menschen allerdings anfälliger sind.

Altern ist keine Krankheit, sondern ein lebenslanger Prozess. Dieser äußert sich vor allem in Veränderungen der körperlichen, geistigen und sensorischen Leistungsfähigkeit.

**Körperliche Leistungsfähigkeit.** Bereits ab dem mittleren Erwachsenenalter beginnen Muskelkraft, Beweglichkeit, die Koordination von Bewegungen und die Feinmotorik nachzugeben. Ein 80-Jähriger verfügt, verglichen mit einem 30-Jährigen – über ungefähr 30 Prozent weniger Muskelmasse. In Verbindung mit der geringeren Beweglichkeit beeinträchtigt das die Feinmotorik.

**Geistige (kognitive) Leistung.** Bei gesunden Seniorinnen und Senioren bleibt einmal erworbenes Wissen bis ins hohe Alter erhalten. Hierzu gehören unter anderem der Wortschatz, das Allgemein-

wissen, die Rechenfähigkeit und überhaupt das logische Denken. Allerdings lässt die Geschwindigkeit, mit der Informationen verarbeitet werden, nach. Das Gleiche gilt für die Menge an Informationen, die gleichzeitig verarbeitet werden kann. Auch die Reaktionsgeschwindigkeit nimmt ab. Ein 20-Jähriger reagiert um fast 40 Prozent schneller als ein 70-Jähriger.

**Sensorische Leistungsfähigkeit.** Das Nachlassen der Sinne – zum Beispiel des Sehens, Hörens, Tastens – ist individuell sehr unterschiedlich, weshalb allgemeine Aussagen problematisch sind. Typisch ist, dass der Verlauf sehr langsam einsetzt und zunächst kaum wahrgenommen wird. Die Orientierung in der Umwelt wird schwieriger mit den Jahren.

Altern ist natürlich. Wer nicht alt werden will, muss jung sterben. Das ist die einzige, aber keine wirklich gute Alternative. | TM

## Ihre Visionen – unsere Sicherheiten

Gute Ideen verdienen Vertrauen. Die Bürgschaftsbanken geben Ihnen Sicherheit für Ihren Erfolg. Mit kompetenter Beratung und Bürgschaften aller Art.

**Weitere Informationen erhalten Sie über Ihre Hausbank oder auf den Internetseiten der Bürgschaftsbanken.**

[www.bb-sh.de](http://www.bb-sh.de) ★ [www.bg-hamburg.de](http://www.bg-hamburg.de) ★ [www.bbm-v.de](http://www.bbm-v.de)



Foto: © iestro - Fotolia.com

# Von wegen alle gleich

50plus-Verbraucher sind keine homogene Gruppe. Sie haben unterschiedliche Werte und Wünsche. Eine kleine **Typologie**.

**B**edarfsgerechte Produkte und Dienstleistungen entwickeln und die Kundenansprache der Zielgruppe 50plus anzupassen lautet die Herausforderung. Betriebe, die sich ihr stellen, brauchen zunächst Antwort auf die beiden wichtigsten Fragen: Wer sind eigentlich die Kundinnen und Kunden im Alter zwischen 50 bis 70 Jahren, und welche Werte, Wünsche haben sie. Die Autoren des Leitfadens „Potenziale nutzen – die Kundengruppe 50plus“ untersuchen fünf Konsumentengruppen. Die Typologie basiert auf der Befragung von mehr als 9.000 Personen.



Handwerker, die ihr Vertrauen erwerben, sind sie treue Kundinnen und Kunden mit geringer Wechselbereitschaft.

### Anspruchsvolle Genießer

Mit 15 Prozent stellen sie die drittgrößte Gruppe der über 50-Jährigen. Anspruchsvolle Genießer sind überdurchschnittlich gut gebildet, im Mittel 61 Jahre alt. Neun von zehn leben in einer festen Partnerschaft, beinahe zwei Drittel im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung. Bei Kaufentscheidungen dominieren Qualität und Design den Preis. Komfort und Genuss setzen die Orientierungspunkte. Anspruchsvolle Genießer sind Technik gegenüber aufgeschlossen und schätzen entsprechende Beratung.

### Preisbewusste Häusliche

Sie stellen mit 43 Prozent die größte Gruppe im Segment 50plus. Die Häuslichen sind im Schnitt 63 Jahre alt. Knapp die Hälfte lebt in den eigenen vier Wänden. Preisbewusst häusliche Senioren reagieren sensibel auf Preise bei geringer Markenfixierung. Bei der Produktwahl setzen sie auf Funktionalität und Langlebigkeit. Begleitende Dienstleistungen wie Installation, Wartung und Erklärung technischer Geräte stehen hoch im Kurs. Fokussiert auf ein einfaches Leben werden natürliche Produkte aus lokaler Herstellung bevorzugt.

### Kritische Aktive

Sie sind die Konservativen unter den Konsumenten. Bevorzugt wird Bewährtes und Sicheres. Kritisch Aktive sind preissensibel, aber bereit für Beratung tiefer in die Tasche zu greifen. In der Beratung haben sie einen kaum stillbaren Informationsbedarf.



### Qualitätsbewusste Etablierte

Mit 28 Prozent sind sie die zweitgrößte Gruppe. Ihr Durchschnittsalter ist 70 Jahre; Frauen sind mit 61 Prozent deutlich überrepräsentiert. Qualitätsbewusst Etablierte achten auf den Preis, sind aber auch bereit, für Qualität, guten Service und fundierte Beratung mehr zu zahlen. Für

### Komfortorientierte Individualisten

Sie bilden mit einem Durchschnittsalter von 56 Jahren die jüngste Gruppe, haben einen hohen Bildungsstand und ein überdurchschnittliches Nettoeinkommen. Komfortorientierte Individualisten geben gern Geld aus und haben großes Interesse an Technik. Sehr hohe Erwartungen wird an die Qualität der Produkte und Dienstleistungen gestellt. Über Service und hochwertige Beratung gewinnt man sie nicht als Kunden, denn diese werden vorausgesetzt. Das Gesamtpaket muss stimmen. | TM

## lesenswert



**Potenziale nutzen – die Kundengruppe 50plus**, hrsg. vom Bundesfamilienministerium, 54 Seiten, kostenloser Download unter [www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de). Sehr guter Leitfaden für Einsteiger. Die Broschüre bietet zahlreiche Tipps und wertvolle Hilfestellungen für Unternehmen.



**Zukunftsmarkt 50plus**, hrsg. vom RKW Kompetenzzentrum, 64 Seiten, kostenloser Download unter [www.rkw-kompetenzzentrum.de](http://www.rkw-kompetenzzentrum.de). Vertiefende Einführung in das Thema mit Schwerpunktsetzung auf das verarbeitende Gewerbe. Entstanden ist die Broschüre im Rahmen der Initiative „Wirtschaftsfaktor Alter“ der Bundesregierung.



**Marktmacht 50plus**, Hans-Georg Pompe, Springer/Gabler, Berlin 2012, 224 Seiten, 54,99 Euro. Gemäß des Untertitels „Wie Sie Best Ager als Kunden gewinnen und begeistern“ beschreibt der Autor praxisnah, wie sich die Zielgruppe erreichen und bearbeiten lässt. Das Buch ist zwar teuer, aber sehr lesenswert.

FOTOS: ADOBE STOCK



# Studienplatz

## im Bäcker-Handwerk zu vergeben



### Sie lernen

Brot zu backen, in seiner ursprünglichsten Form, aus frisch geschrotetem Bio-Getreide, direkt vom regionalen Ökolandwirt, nur mit Sauerteig/Backferment/Poolish, Wasser und Salz. Kundenorientiert zu verkaufen, mit Alternativ- und Zusatzverkauf.

### Wir fördern Sie

zum/zur eigenverantwortlichen Gesellen/in, Meister/in, Betriebswirt/in HWO. In unserem jungen Team wird jeder an alles herangeführt, von der Expedition über die Vorteig/Teigführung, Aufarbeitung, Ofenarbeit, bis zum Verkauf, auf Augenhöhe mit Gesellen/innen und Meister/innen.

Wenn Sie mögen, lernen Sie Führen und Ihren eigenen Betrieb mit Ihren ureigensten Produkten zu gründen, wie viele vor Ihnen, oder einen der vielen erfolgreichen Bäckereibetriebe zu übernehmen, weiterzuführen oder umzugestalten.

Individuelles Handwerk ist erfolgreich und macht zufrieden.

Hauptschule, mittlere Reife, Abitur, akademische Ausbildung, Migration sind keine Hindernisse. Sauberkeit, Begeisterung, Respekt sind Bedingung.



**Thomas Effenberger**  
Bäckermeister, Betriebsinhaber, Betriebswirt des Handwerks, Vorstand der BdH HH e.V., Gesellenprüfungsausschussvorsitzender



**EFFENBERGER**  
VOLLKORN - BÄCKEREI  
Rutschbahn 18  
20146 Hamburg  
Tel. 040-45 54 45

**Bewerbung**  
um den Studienplatz an:  
[info@effenberger-vollkornbaeckerei.de](mailto:info@effenberger-vollkornbaeckerei.de)

ZENTRAL ENGAGIERT

**Solidaritätszuschlag**

**Klage nicht ausgeschlossen**

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) droht mit **Verfassungsklage**, sollte die Koalition an ihren Plänen festhalten, nur 90 Prozent der Steuerzahler vom Solidaritätszuschlag zu befreien. Bleibt der Soli für die oberen zehn Prozent der Steuerzahler erhalten – ab 61.000 Euro zu versteuerndem Einkommen –, treffe das „nicht nur Millionäre, sondern auch massiv Handwerksbetriebe“, sagte Präsident Hans Peter Wollseifer gegenüber der „Rheinischen Post“. Im Blick hat er dabei jene 80 Prozent der Handwerker, die Einzelunternehmer sind.

**Arbeitszeit**

**Zeit für Wochenregelung**

Den vor 100 Jahren in Deutschland eingeführten **Achtstundentag** hält ZDH-Präsident Hans Peter



Wollseifer für überholt. Nicht um mehr zu arbeiten, aber um flexibler zu sein, schlägt er vor, eine wöchentliche Höchstarbeitszeit im Arbeitszeitgesetz festzuschreiben.

**Grundsteuer**

**An der Fläche bemessen**

Stetig höhere Belastungen befürchtet das Handwerk durch eine wertabhängige Berechnung der Grundsteuer. Dieses Modell favorisiert das Bundesfinanzministerium bei der anstehenden **Reform**. Stattdessen sollte nur die Fläche von Grundstück und Gebäude ausschlaggebend sein, so ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke.



**Ersatzteile**

# Mehr Wettbewerb und weniger Sicherheit?

Wohin führt die vorgeschlagene **Liberalisierung des Designschutzes** auf sichtbare Ersatzteile?

Darüber herrscht in den Handwerksverbänden Uneinigkeit.

Das sich etwas verändern muss, darin sind sich die Vertreter aus Politik und Wirtschaft einig. Doch der im September auf Bundesebene vorlegte Referentenentwurf des **Gesetzes zur Stärkung eines fairen Wettbewerbs** wirft noch reichlich Fragen auf. Insbesondere die geplante Liberalisierung des Designschutzes ruft Befürworter und Gegner des Vorhabens auf den Plan. Im Entwurf ist die Einführung einer **Reparaturklausel** vorgesehen. Käme sie zur Umsetzung, würde das das Designrecht bei Ersatzteilen für Reparaturzwecke einschränken und den Markt öffnen.

Aktuell können Hersteller von Erzeugnissen, die aus mehreren Bauteilen bestehen, den Designschutz für einzelne sichtbare Teile beanspruchen. Künftig sollen formgebundene Teile nicht mehr designrechtlich geschützt werden können. Diese Regelung betraf insbesondere

die Automobilbranche und damit auch die Werkstätten.

In seiner Stellungnahme wirbt der Gesamtverband Autoteile-Handel für die Umsetzung des Vorhabens. Damit werde ein wichtiges Anliegen aufgegriffen, die bestehenden Wettbewerbsbeschränkungen, die vor allem freie Werkstätten betreffen, zu beseitigen und die Verbraucher zu entlasten. Mit der Einführung trage der Gesetzgeber zur Schaffung einheitlicher Regeln auf dem europäischen Binnenmarkt bei. Denn in Spanien, Italien, Großbritannien, Polen, den Niederlanden und Belgien sei es schon gelebte Praxis. Einzig die bislang vorgesehene Stichtagsregelung schwäche das Gesetz erheblich ab. Sie verhindere die sofortige Wahlmöglichkeit zwischen Ersatzteilen des jeweiligen Herstellers und Produktalternativen des freien Kfz-Teilemarktes.



Der Streben nach Liberalisierung ist auch das Streben nach einem fairen Zugang zu Ersatzteilen.

Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe hingegen meldete in seiner Stellungnahme ganz grundsätzliche Bedenken an. Beim verständlichen Streben nach Wettbewerb im Markt müsse bedacht werden, dass minderwertige Nachbauteile aus nicht identifizierbaren Quellen auf den Markt gelangen können. Da aber Qualität und Sicherheit als höchste Güter gelten, müsse dies verhindert werden. Die Politik habe sicherzustellen, dass Nachbauten den Vorgaben der Hersteller entsprechen.

Doch das Designrecht betrifft weit mehr Branchen. Zur „Reparatur-Revolution“ ruft Rundfunk- und Fernsehtechnikermeister Detlef Vangerow auf seiner Internetseite auf. Gegenüber dem Handwerksblatt erklärte er, dass das Vorhaben in die richtige Richtung gehe. Doch die Regelung betreffe nur sichtbare Teile. Alles, was innerhalb verbaut werde, bliebe auch dann in der Hand der Hersteller. Vangerow gehen die Pläne nicht weit genug. Freie Werkstätten erhielten oft keine oder teurere Teile der Hersteller. Dem wolle er mit seiner Initiative entgegenwirken.

Das Bundesjustizministerium wertet alle Stellungnahmen aus. Mögliche Änderungen seien in der Ressortabstimmung. Mit dem Regierungsentwurf wird im Frühjahr gerechnet. | JES

**Kompakt**

Gesetz zur Stärkung des fairen Wettbewerbs

Der im September 2018 veröffentlichte Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz sieht Maßnahmen zur Verhinderung des Missbrauchs des Abmahnrechts vor. Die Einführung einer Reparaturklausel im Designrecht soll der Verbesserung des Wettbewerbs bei formgebundenen Ersatzteilen dienen.

# büroTec

# 55%

sparen bis zum 28.02.2019

## BROTHER MFC-L9570 CDW MULTIFUNKTIONSDRUCKER

- Drucken, Scannen, Kopieren, Faxen in s/w und Farbe
- 17,6 cm LCD Farbdisplay
- LAN und WLAN Schnittstelle
- **Mobil drucken und scannen** mit iPrint&Scan über Apple, Android, Amazon und Google Geräte /Anwendungen
- Drucken per USB Stick
- Scannen auf USB Stick, Cloud, Netzwerk, E-Mail u.v.m.
- 50 Seiten/Min. Scannen
- 31 Seiten/Min. Drucken
- Ultraleise mit 44 dB
- **Inklusive Toner** Schwarz und Farbe für ca. 6.500 Seiten



€ 499,-  
zzgl. 19 % MwSt.

STATT € 1109,-  
zzgl. 19 % MwSt.



Inklusive kostenfreier Lieferung. Optional: Installation vor Ort durch Techniker für € 119,- zzgl. 19 % MwSt. **Gültig bis zum 28.02.19 und nur solange der Vorrat reicht.**

Mail: [order@buerotec.de](mailto:order@buerotec.de)  
Telefon: 040 36 96 95-60



**Einfahrt frei** in die Innenstadt: Der Einbau eines SCR-Katalysators in Handwerkerfahrzeuge wird gefördert, damit der Stickoxidausstoß sinkt.

## Diesel

# Anreiz zum Nachrüsten

Mit **bis zu 5.000 Euro** fördert der Bund die Hardware-Nachrüstung von Diesel-Transportern im Handwerk. Betriebe können seit kurzem Anträge stellen. Das Verfahren ist kompliziert.

Das Bundesverkehrsministerium stellt fürs Erste 333 Millionen Euro bereit für die Nachrüstung von gewerblichen Nutzfahrzeugen zwischen 2,8 und 7,5 Tonnen. So soll die Stickoxidbelastung in den 65 Städten, in denen der Grenzwert überschritten wird, gesenkt werden. „Handwerker- und Lieferfahrzeuge zum Beispiel von Glaserbetrieben oder Paketzustellern sind täglich in unseren Innenstädten unterwegs. Hier können wir mit einer Hardware-Nachrüstung viel für die Luftqualität erreichen“, erläuterte Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU). Bis zu 85 Prozent der Stickoxide ließen sich einsparen. Die Nachrüstung sei weniger komplex als bei den Pkw, informiert das Verkehrsministerium, weil es weniger Modellvarianten gebe und mehr Bauraum vorhanden sei.

In den Genuss der bis 2020 befristeten Förderung kommen nur Betriebe aus den besonders belasteten Städten, wie Hamburg und Kiel, sowie Handwerker aus den umliegenden Landkreisen, sofern sie mindestens ein Viertel ihrer Aufträge oder Umsätze in diesen Städten generieren. Die Nachrüstung ist Betrieben freigestellt, jedoch Voraussetzung, dass die Fahrzeuge nicht mehr von aktuellen Dieselfahrverboten betroffen sind. Die Kosten für die Nachrüstung mit Systemen zur Abgasnachbehandlung wie einem SCR-Katalysator belaufen sich nach Ministeriumsangaben auf 4.000 bis 8.000 Euro bei leichten und 6.000 bis 12.000 Euro bei schweren Fahrzeugen. Die Höhe des Zuschusses ist abhängig von der Gewichtsklasse des

### Förderung

der Abgassystem-Nachrüstung von Handwerkerfahrzeugen

Zuständig für die Anträge ist die **Bundesanstalt für Verwaltungsleistungen**. Auf der Homepage [www.bav.bund.de](http://www.bav.bund.de) stehen unter „Förderprogramme“ alle Formulare sowie Erläuterungen zum Download bereit, ein Online-Antragsverfahren ist in Vorbereitung.

Fahrzeugs und der Größe des Unternehmens. Kleinbetriebe erhalten laut Förderrichtlinie bis zu 60 Prozent der Umrüstkosten erstattet, mittlere Betriebe bis 50, Großbetriebe bis 40 Prozent. Von einer bis zu 80-prozentigen Förderung, wie im Diesel-Konzept der Bundesregierung im Herbst 2018 angekündigt, ist nicht mehr die Rede, auch nicht von einer Übernahme weiterer Kostenanteile durch die Hersteller.

Die maximale Förderhöhe für Transporter **von 2,8 bis 3,5 Tonnen** der Schadstoffklassen Euro 3 bis 6 beträgt 3.800 Euro pro Fahrzeug. Für die Nachrüstung schwerer Fahrzeuge **von 3,5 bis 7,5 Tonnen** (Klassen Euro I bis V und EEV) gibt es maximal 5.000 Euro.

Wer die Nachrüstung für seinen Fuhrpark plant, sollte nicht zögern – einerseits: Ab 1. Juni 2019 sinkt die Förderung auf maximal 3.000 beziehungsweise 4.000 Euro pro Fahrzeug. Andererseits besteht derzeit neben einem unausgereiften Antragsverfahren das Problem, dass noch keine Nachrüstsyste am Markt sind, die über die vorgeschriebene Betriebserlaubnis des Kraftfahrtbundesamts verfügen. Die Angabe konkreter Kosten im Antrag wird dadurch schwierig.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) setzt sich für Vereinfachungen ein und wird Ausfüllhilfen erarbeiten ([www.zdh.de](http://www.zdh.de)). Noch ein Anliegen ist dem Handwerk wichtig: Aus ZDH-Sicht sollten auch die zahlreichen gewerblichen Fahrzeuge unterhalb von 2,8 Tonnen sowie schwere Handwerks-Lkw über 7,5 Tonnen in die Förderung einbezogen werden. | **cro**

SCHNELLER  
WAREN SIE NOCH NIE  
AN DER NÄCHSTEN  
AMPEL!

MB C-Klasse AMG  
**110,- / Tag**  
200 km frei



Die neue C-Klasse AMG bei  
STARCAR günstig mieten:  
**0180/55 44 555**  
(0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal  
0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen)

**STARCAR**  
Autovermietung

# Gute Konjunktur – und kein Ende in Sicht

Die im Jahresverlauf 2018 festgestellte Abschwächung der Wachstumsdynamik der deutschen Volkswirtschaft kann aktuell dem Handwerk nichts anhaben. Wirtschaftlich gesehen endete der Jahresausklang 2018 genauso erfreulich wie ein Jahr zuvor. Und das über alle Branchen hinweg.

**Q**uo vadis, Handwerk? Die Beantwortung dieser Frage fällt aktuell recht leicht. Im neunten Jahr der Hochkonjunktur zeigt sich das Handwerk weiterhin in einer prächtigen Verfassung. Im 4. Quartal des vergangenen Jahres wurde ein vergleichbar gutes Ergebnis erzielt wie im 4. Quartal des Jahres 2017. Im Ergebnis sprachen 61 Prozent der befragten Betriebe über eine gute, 35 Prozent über eine befriedigende und nur 4 Prozent über eine schlechte Geschäftslage.

„Es ist insgesamt wieder ein sehr erfreuliches Gesamtergebnis im Handwerk. Auch die einzelnen Daten aus den verschiedenen Branchen zeigen, dass die starke Binnenkonjunktur mit steigenden Erwerbstätigenzahlen und guten Lohnabschlüssen das Konsumverhalten anhaltend positiv beeinflusst“, sagt dazu Jörn Arp, Präsident der Handwerkskammer Flensburg. Aber auch die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen würden maßgeblich das gute Ergebnis beeinflussen, so der Präsident.

Gerade die Investitionen im Bau- und Gewerbesektor beflügeln Branchen wie das Bauhauptgewerbe, das Ausbaugewerbe und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf. Das zeigte sich auch bei den Branchenergebnissen. Im Bauhauptgewerbe urteilten über ihre Geschäftslage 61 Prozent der Betriebe mit „gut“, 37 Prozent mit „befriedigend“ und 2 Prozent mit „schlecht“. Im Ausbaugewerbe lagen die Zahlen bei 67, 29 und 4 Prozent und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf bei 60, 40 und null Prozent. Aber nicht nur diese drei Branchen verzeichneten ein gutes Quartal. Auch die übrigen Berufsgruppen zeigten ähnlich gute Ergebnisse.

Sämtliche Branchen verzeichneten im 4. Quartal leichte Umsatzsteigerungen. Etwas unterschiedlich entwickelte sich der Auftragseingang. Traditionell vom Weihnachtsgeschäft profitierende Gewerke wie auch das Nahrungsmittelhandwerk konnten leichte Steigerungen verzeichnen. Das Bauhauptgewerbe dagegen berichtete, dass bei 24 Prozent der Betriebe weniger Aufträge als noch im Vorquartal akquiriert wurden. 10 Prozent schafften aber auch bei dieser Kennziffer noch eine leichte Steigerung. Dennoch erwartet das Bauhauptgewerbe saisonbedingt eine Abschwächung der Konjunktur, was sich auch an der Entwicklung der Beschäftigtenzahl festmachen lässt. Jeder vierte Betrieb sprach von weniger Personal.

Allgemein erfreulich ist die Entwicklung der Verkaufspreise. Hier verzeichneten alle Branchen eine leichte Steigerung, so dass am Ende im Gesamtergebnis 23 Prozent von höheren Verkaufspreisen berichteten und nur 2 Prozent von geringeren. Während die Investitionstätigkeit im Gesamthandwerk

im Berichtszeitraum gegenüber dem 3. Quartal noch leicht zunahm (21 Prozent sprachen von mehr und nur 13 Prozent von weniger Investitionen) nahm insgesamt die Anzahl der Beschäftigten leicht ab.

## Ausblick

Die Betriebe erwarten auch vom Jahresbeginn keine Änderung. 74 Prozent der Betriebe rechnen mit einer zum 4. Quartal vergleichbaren Konjunktur. 10 Prozent glauben an bessere, 16 Prozent an schlechtere Werte. Die Beschäftigungserwartungen im 1. Quartal werden maßgeblich von den witterungsbedingt verhaltenen Einschätzungen des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes beeinflusst. Für das Gesamthandwerk im Kammerbezirk rechnen 6 Prozent mit mehr und 14 Prozent mit weniger Mitarbeitern. Der Auftragseingang wird auf dem Niveau des Berichtsquartals prognostiziert. Ein deutliches Plus wird für die Verkaufspreise prophezeit. Immerhin 29 Prozent erwarten höhere Verkaufspreise, nur 3 Prozent geringere.

Insgesamt gesehen präsentiert sich das Handwerk auch zu Beginn des Jahres recht zuversichtlich. Auch wenn die Steuerschätzung der Bundesregierung und auch die ohnehin etwas gebremsten Wachstumserwartungen im Jahre 2019 ein leichtes Abflauen der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur erwarten lassen, zeigt sich das Handwerk unbeeindruckt und rechnet deshalb auch mit keiner signifikanten Änderung der Geschäftslage zu Beginn des Jahres 2019. | AH

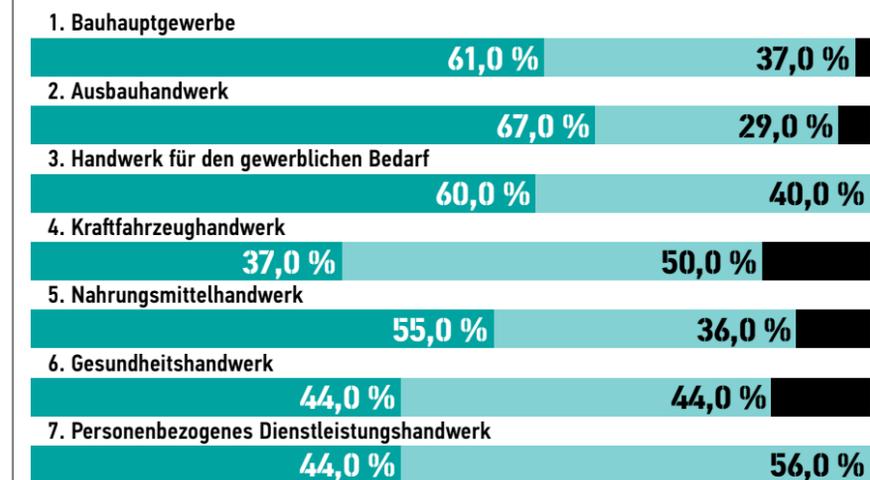
## Konjunktur

Umfrage im Kammerbezirk

Die Handwerkskammer Flensburg befragt viermal im Jahr rund 400 Betriebe in der Stadt Flensburg und in den Kreisen Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde und Dithmarschen.

## Beurteilung der Geschäftslage in den einzelnen Branchen

Anteil der „guten“ und „befriedigenden“ Beurteilungen in Prozent



Quelle: HWK Flensburg

■ gute Geschäftslage ■ befriedigende Geschäftslage ■ schlechte Geschäftslage

**Erfolgreich**

Die Bundessiegerinnen und -sieger sowie die Preisträgerin im Wettbewerb „Die gute Form“ mit Kammerpräsident Jörn Arp (re.) und Vizepräsident Joachim Sopha (2. v. li.).



# Talentierte und vorbildlich

Ende 2018 fanden bundesweit die Vergleichswettkämpfe des besten Handwerksnachwuchses statt. Neun Handwerkerinnen und Handwerker aus dem Kammerbezirk Flensburg erreichten Spitzenplatzierungen und wurden hierfür von der Handwerkskammer ausgezeichnet.

Das gab es bislang selten. Neun junge Frauen und Männer aus dem Kammerbezirk setzten sich beim Praktischen Leistungswettbewerb auf Bundesebene in ihren Berufen mit einem Spitzenergebnis durch. Die Preisträgerinnen und Preisträger lud Präsident Jörn Arp gemeinsam mit Vertretern der Ausbildungsbetriebe und Innungen zu einer Feierstunde in die Kammer. „Das ist ein wirklich überragendes Ergebnis. Meine Gratulation“, sagte Arp und dankte in gleicher Weise den beteiligten Ausbildungsbetrieben. „Sie beweisen, dass Handwerk nicht nur viel, sondern in der Spitze auch herausragend gut ausbildet.“

Dem Spitzennachwuchs legte Arp nahe, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzumachen. „Ihre Wahl für einen Handwerksberuf war absolut richtig. Denn Sie bringen sehr

## Die Preisträger

aus dem Kammerbezirk Flensburg

### 1. Bundessieger/in

- Textilreinigerin Tina Mieliß bei Textilpflege und Wäscherei Mieliß, Heide
- Bootsbauer Björn Höfer bei Robbe & Berking Classics, Flensburg
- Holzbildhauer Arved Zürn bei der Berufsfachschule Holzbildhauerei, Flensburg

### 2. Bundessieger/in

- Fahrzeuglackiererin Tamara Groth bei Andreas Niemann Maler- und Lackiermeister, Rendsburg
- Elektroniker Malte Caspersen bei Elektro Thomsen, Ostenfeld
- Maurer Mirko Hanisch bei Höft Bauunternehmen, Flensburg
- Zimmerer Julian Paczulla bei Zibro, Hörup)

### 3. Bundessieger

- Friseur Mohamad Bali bei Friseurmeister Marco-Christopher Evers, Kronshagen

### 3. Preisträgerin „Gute Form“

- Holzbildhauerin Nina Paulina Gellert bei der Berufsfachschule Holzbildhauerei, Flensburg

viel Talent mit.“ Vor dem Hintergrund des Fach- und Führungskräfitemangels im Handwerk äußerte Arp zumindest vorsichtig die Hoffnung, dass die Preisträger weiterhin im Handwerk bleiben. „Ihr Talent, aber auch Ihre gezeigte Einstellung während der Ausbildung gibt mir das Gefühl, dass Sie sich auch ein Stück weit zu Ihrem Handwerk berufen fühlen.“ Für leistungsstarken Nachwuchs stünden jedenfalls im Handwerk alle Karrierewege offen.

Die Bundessieger und -siegerinnen erhielten Urkunden und ein wertvolles Präsent, die Ausbildungsbetriebe eine Urkunde des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). Zusätzlich erhielten die Betriebe ein großflächiges Banner und eine Tafel im Kampagnendesign, mit denen dieser Ausbildungserfolg auch öffentlichkeitswirksam beworben werden kann. | AH

## Auszeichnung

Vizepräsident Joachim Sopha überreicht der Fahrzeuglackiererin und 2. Bundessiegerin Tamara Groth ein Präsent (Foto links).

Zur öffentlichkeitswirksamen Bewerbung des Ausbildungserfolgs erhielten die Betriebe ein großes Banner sowie eine Tafel, die Präsident Jörn Arp hier präsentiert (Foto rechts).

FOTOS: HAUMANN



## Nospa Flensburg

# Handwerksmedaillen vergeben

Junge Handwerker wurden für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet.

Dreimal Gold, dreimal Geld – die Nord-Ostsee-Sparkasse (Nospa) in Flensburg zeichnete wieder vorbildlichen Nachwuchs mit der Goldenen Jugend-Handwerksmedaille aus. Erstplatzierter war der Maurer Mirko Hanisch von Höft Bauunternehmen in Flensburg, Zweitplatzierte die Dachdeckerin Julia Marie Czap von der Dachdeckerei Heiko Oehler in Harrislee, und Drittplatzierter der Tischler Christoph Bossen von der Flensburger Tischlerei Gimm. Sie wurden von Nospa-Vorstand Enno Körte mit der Medaille geehrt und erhielten Preisgelder in Höhe von 750, 500 und 250 Euro. „Wir wollen nicht nur Leistungen würdigen, sondern den Nachwuchs ermutigen, auf diesem Weg weiterzumachen“, sagte Körte. Daneben ginge es aber auch „um Werbung für das Handwerk als attraktiven Wirtschaftsbereich“. | AH



Leistung lohnt sich. Das zeigten die drei Preisträger Christoph Bossen, Julia Marie Czap und Mirko Hanisch (Mitte v. li.), eingerahmt von den Laudatoren Enno Körte (li.) und Kreishandwerksmeister Günther Görrissen.

## AMTLICHES

### Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

#### Innungen

- Innung des Baugewerbes Dithmarschen: - Gebührensatzung

Den ausführlichen Wortlaut finden Sie unter [www.hwk-flensburg.de/ueber-uns/amtliche-bekanntmachungen](http://www.hwk-flensburg.de/ueber-uns/amtliche-bekanntmachungen)



## Einfach mal ausprobieren:

### Die „befristete Probebeschäftigung“

- 0 Prozent Risiko - 100 Prozent Lohnkosten
- für die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen oder jungen Erwachsenen
- befristet auf max. 5 Monate

Die Förderung gilt nur für die Beschäftigung von Arbeitslosen mit dem Wohnsitz in Lübeck.

Weitere Informationen unter [www.jobcenter-luebeck.de](http://www.jobcenter-luebeck.de) oder 0451 588-360.



Sein Einsatz ist unbezahlbar. Deshalb braucht er Ihre Spende.



[www.seenotretter.de](http://www.seenotretter.de)

**DREI FRAGEN AN**



**Olaf Stemme**  
Regionaler  
Ausbildungsbetreuer  
in Heide

Herr Stemme, seit dem 1. Januar dieses Jahres sind Sie regionaler Ausbildungsbetreuer für den Bereich Dithmarschen. Was ist Ihr Aufgabenschwerpunkt?

**Olaf Stemme:** Die regionale Ausbildungsbetreuung ist ein Landesprojekt, das seit 1995 existiert. Zusammen sind wir 15 Kolleginnen und Kollegen, die versuchen, Ausbildungsabbrüche zu verhindern. Durch Vermittlung, aber auch durch das Suchen von Ersatzbetrieben zur Fortführung der Ausbildung. Wenn das nicht mehr gelingt, suchen wir mit den Jugendlichen nach anderen Alternativen.

Ihr Arbeitsschwerpunkt ist auch Thema der Ausbildungsberater der Kammer. Konkurrieren Sie in diesem Bereich?

**OS:** Auf gar keinen Fall. Wir kooperieren vielmehr sehr gut und werden auch häufig von den Ausbildungsberatern gebeten, um vor Ort zu helfen. Wir treffen uns auch regelmäßig in der Kammer zum Erfahrungsaustausch. Das unterstreicht das gute Verhältnis.

An die regionalen Ausbildungsbetreuer können sich alle wenden, die mit der Ausbildung zu tun haben. Welche Empfehlung haben Sie an unsere Leser?

**OS:** Bei Problemen in der Ausbildung muss man bereit sein, das Gespräch mit uns zu suchen. Wir können nicht nur direkt helfen, sondern weitere Hilfsangebote aufzeigen. Viele Probleme lassen sich schnell und einfach lösen, da häufig mangelnde Kommunikation der Grund ist. Wichtig ist die Gesprächsbereitschaft von allen Seiten, um einer Eskalation mit Kündigung oder Aufhebungsvertrag vorzubeugen. Hierfür sind wir auch bereit, in die Betriebe zu fahren oder uns an einem neutralen Ort zu treffen. | AH

**Infos** [www.ausbildungsbetreuung.de](http://www.ausbildungsbetreuung.de)

# Echte Alternative zum Studium

Lehrlinge mit höherem Schulabschluss und auch Studienabbrecher entdecken zunehmend das Handwerk. Das belegt eine **aktuelle Umfrage**.

Die Quote der Lehrlinge mit höherem Schulabschluss steigt im Kammerbezirk kontinuierlich und liegt aktuell bei circa 13 Prozent. Auch Studienabbrecher/innen entdecken zunehmend die Perspektiven des Handwerks.

Dies ist das Ergebnis einer Umfrage unter den aktuell 686 Lehrlingen mit Abitur oder Fachhochschulreife, die es in ähnlicher Form bereits 2016 gab. Ausgewertet wurden über 300 Antworten. „Eine erstaunliche Rücklaufquote von fast 45 Prozent“, freut sich Iris Mainusch über das repräsentative Ergebnis. Als Fachberaterin für das Jobstarter-plus-Projekt „Kurswechsel – machen! Flensburg“ berät sie nicht nur Handwerksbetriebe, die Studienabbrechern eine berufliche Perspektive bieten wollen, sondern auch Studenten, die einen Wechsel ins Handwerk erwägen.

Im Vergleich der beiden Umfragen fielen zwei Dinge auf. „Über 70 Prozent starteten direkt nach der Schule mit der Lehre. Im Jahr 2016 lag die Quote noch

unter 60 Prozent“, so Mainusch. Auch der Einfluss des persönlichen Umfelds auf die Berufswahl habe sich verändert: „Über 40 Prozent sind vom Umfeld auf die Lehrstelle hingewiesen worden, 2016 waren es nur 24 Prozent“. Die öffentliche Wahrnehmung des Handwerks hat sich offenbar positiv entwickelt. Mehr Schüler mit höherem Schulabschluss wählen bewusst den Weg ins Handwerk. „Und zwar als echte Alternative zum Studium“, so Mainusch. Fast 40 Prozent planten sogar eine Fortbildung, Meisterprüfung und/oder die Selbstständigkeit.

Rund 20 Prozent der befragten Lehrlinge besaßen vorherige Studienerfahrungen, die meisten ohne Abschluss. Auch dieser Personenkreis sieht seine Zukunft im Handwerk. Über 50 Prozent planten konkrete Karriereschritte. Für Mainusch besonders erfreulich: „Immer mehr Betriebe öffnen sich auch diesem Personenkreis.“ | AH

**Infos** Iris Mainusch, Tel.: 0461 866-136  
E-Mail: [i.mainusch@hwk-flensburg.de](mailto:i.mainusch@hwk-flensburg.de)

## FORTBILDUNG

### Seminare und Lehrgänge

Dies ist das Angebot der Handwerkskammer Flensburg im März 2019:

**Meisterkurs Teil IV/Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung (AdA)**  
11.–25.3.2019, jew. 7.30–16.45 Uhr  
Preis: 570 €

**Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung**

13.3.2019, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

**Bauvertragsrecht – Grundlagen für die Praxis**

14.3.2019, 9–12.30 Uhr, Preis: 80 €

**Bauvertragsrecht – Die neuen BGB-Regelungen**

14.3.2019, 13–16.30 Uhr, Preis: 80 €

**Bitte melden Sie sich schriftlich an bei**

Ulf Christiansen, Tel.: 0461 866-193

E-Mail: [u.christiansen@hwk-flensburg.de](mailto:u.christiansen@hwk-flensburg.de)



**Das siegreiche Studententeam**  
mit den Juroren von Hochschule und der Handwerkskammer.

## Kammer kooperiert mit Hochschule

# Digitale Gesellschaftsmodelle entwickelt

Welche Möglichkeiten gibt es für Handwerksbetriebe, die Digitalisierung im eigenen Betrieb umzusetzen? Dieser Frage gingen Studenten der Hochschule Flensburg im Rahmen einer Seminararbeit nach. Initiatoren des Projekts waren Professorin Dr. Claudia Jasmand, Vizepräsidentin für den Bereich Forschung und Digitales, und der für das Thema Digitalisierung zuständige Berater der Handwerkskammer Flensburg, Marius Vespermann.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. 21 digitale Geschäftsmodelle wurden am Ende einer Jury, bestehend aus Hochschul- und Kammervertretern, mittels Video, Animation oder ähnlicher Darstellungsformen vorgestellt. Vier davon wurden besonders gewürdigt. Auf dem gemeinsamen 3. Platz landeten die Nutzung eines 3-D-Scanners und eines 3-D-Druckers zur Restauration von Möbeln sowie ein Vorschlag zur datenschutzkonformen Kommunikation zwischen Betrieb und Kunden. Der 2. Platz ging an den Magic Mirror, mit dessen Hilfe in einem Friseurbetrieb die Projizierung verschiedenster Frisuren bei den Kunden ermöglicht wird. Den 1. Platz errang eine digitale Fahrzeugstatus- und Reparaturabfragemöglichkeit für

kleinere Kfz-Betriebe. Mit deren Hilfe sollen die Störfaktoren für den betrieblichen Ablauf minimiert werden. Zudem ermöglicht dieses Tool eine bessere Kommunikation mit dem Kunden.

„Wir haben heute etliche spannende Lösungen vorgestellt bekommen“, freute sich Professorin Jasmand. Auch Marius Vespermann zeigt sich überzeugt, dass eine Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Betrieben beim Thema Digitalisierung durchaus Sinn macht. „Die Zusammenarbeit mit Studenten sorgt sicher für frische Ideen in den Betrieben. Und es lassen sich sicherlich beispielsweise über Seminar- und Bachelorarbeiten digitale Lösungen für den einzelnen Betrieb erarbeiten.“

Im ersten Halbjahr 2019 plant die Kammer eine Veranstaltung zum Thema Digitalisierung in Handwerksbetrieben, bei der die ausgezeichneten Projektideen vorgestellt werden sollen und auch Möglichkeiten der Kooperation mit Hochschulstudenten aufgezeigt werden sollen. | AH

### Weitere Informationen

Marius Vespermann, Tel.: 0461 866-132  
E-Mail: [m.vespermann@hwk-flensburg.de](mailto:m.vespermann@hwk-flensburg.de)

# NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

- Gibt Tipps für die tägliche Führungspraxis im Handwerk
- Informiert über Politik & Wirtschaft
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein Themenspezial
- Geht direkt an die Entscheider in über 54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands

FRAU HASS  
FREUT SICH  
AUF IHREN  
ANRUF

Kontakt: Frach Medien GmbH, Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg  
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Telefon 040 6008839-78 • Telefax 040 6008839-71 • Mail: [b.hass@frach-medien.de](mailto:b.hass@frach-medien.de)



**Fake News?**  
Prof. Bernd Raffelhüschen sieht in der seiner Meinung nach zum Teil falschen Berichterstattung in den Medien einen Grund für eine tendenziell schlechte Stimmungslage im Land trotz bester Wirtschaftsdaten.

# Über die Quadratur des Kreises

Mit **Professor Dr. Bernd Raffelhüschen** war ein alter Bekannter im Handwerkerhaus in Husum zu Gast und nahm Politik und Medien kritisch unter die Lupe.

Zwischen Stillstand und Bewegung – was kommt nächstes Jahr?“ Zu diesem Thema referierte Prof. Bernd Raffelhüschen auf Einladung des nordfriesischen Handwerks im Handwerkerhaus in Husum. Zuvor begrüßte Husums Kreishandwerksmeister Rolf Hansen die Gäste und blickte auf das letzte Jahr zurück. Ein Jahr, das auch von Bewegung und Stillstand ge-

**Nachdenklich**  
Die neuen Pläne zur gesetzlichen Rentenversicherung sorgten für ernste Mienen, wie hier bei Kreishandwerksmeister Rolf Hansen.

prägt war. Ein „Glücksfall für Tourismus und Wirtschaft“ nannte er den Jahrhundertsommer. Auch jüngste Entscheidungen zum Shoppingcenter und zu Klinikinvestitionen seien positiv für das Handwerk. Stillstand beklagte er bei der für den Tourismus so wichtigen Infrastruktur – bei der Straßen- und Radwegsanierung und den unzumutbaren Zuständen im Bahnverkehr nach Sylt.

Über Unzumutbares berichtet auch Bernd Raffelhüschen. Zunächst über die neuesten Pläne der SPD zur gesetzlichen Rentenversicherung. „Die Nachhaltigkeitslücke der Rentenversicherung droht sich deutlich zu vergrößern. Die Stabilisierung des Rentenniveaus und die gleichzeitige Deckelung des Beitragssatzes funktioniert einfach nicht.“ Es sei der Versuch „der Quadratur des Kreises“. Generationengerecht sei vielmehr, alte Wahlgeschenke wie die abschlagsfreie Rente mit 63 einzusammeln und auch den Nachhaltigkeitsfaktor wieder einzuführen. „Die Erhöhung des Renteneintrittsalters als Koppelung an die Lebenserwartung hätte weitere Vorteile“, so Raffelhüschen. „Eine Halbierung des verbleibenden Nachhaltigkeitsproblems, ein deutlich steigendes Rentenniveau und eine drastisch sinkende Altersarmut.“

Als bekennender Medienskeptiker hinterfragte er zudem die grundlos schlechte Stimmung im Land. „Nach 40 Quartalen des Wachstums mit 15 Prozent mehr Beschäftigung gibt es dafür keinen Grund.“ Er machte anhand von Fake News die Medien mitverantwortlich und entlarvte wissenschaftlich den fehlenden Wahrheitsgehalt von Meldungen zum Thema Diesel-Feinstaub, einem zu einer Immobilienkrise führenden Niedrigzins, explodierenden Mieten und der schleichenden Verarmung eines Großteils der Bevölkerung. | AH



FOTOS: KH SÜD-NF/HFR, ADOBE STOCK

## SPRECHTAGE

### KH Schleswig

in Schleswig  
am 12.2.2019 und 12.3.2019  
jeweils 9.30–16 Uhr  
Anmeldung: Tel. 04621 96000

### KH Nordfriesland-Nord

in Niebüll  
am 7.2.2019 und 7.3.2019  
jeweils 8.30–12 Uhr  
Anmeldung: Tel. 04661 96650

### KH Nordfriesland-Süd

in Husum  
am 14.2.2019 und 14.3.2019  
jeweils 13–16.30 Uhr  
Anmeldung: Tel. 04841 89380

### KH Rendsburg-Eckernförde

in Rendsburg  
am 13.2.2019 und 13.3.2019  
jeweils 9.30–16 Uhr  
Anmeldung: Tel. 04331 27047

### KH Heide (im BTZ Heide)

für Betriebe aus  
**Nord-Dithmarschen**  
am 5.2.2019 und 5.3.2019  
jeweils 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus **Süd-Dithmarschen**  
am 20.2.2019 und 20.3.2019  
jeweils 9.30–16 Uhr  
Anmeldung: Tel. 0481 8566-36  
oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

**Haben Sie Fragen?** Weitere Informationen erhalten Sie bei Antje Gimm  
Tel. 0461 866-232  
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de



## ANZEIGE

# PREMIERE DER NEW ENERGY DAYS

EINE BREITE INFORMATIONSPLATTFORM  
RUND UM DIE ENERGIEWELT VON MORGEN  
GEHT IN HUSUM AN DEN START



Husum | Aus der etablierten Messe New Energy Husum werden die **NEW ENERGY DAYS**.

Unter einem gemeinsamen Dach werden mit der Fachmesse New Energy Expert und der Publikumsmesse New Energy Home vier Tage lang TOP-Themen der Energiewirtschaft und aktuelle Informationen rund um die Erneuerbaren zielgruppengerecht thematisiert. Vom 21. bis zum 23. März 2019 treffen sich Fachleute der Energiewirtschaft zur Ausstellung mit angeschlossenem Kongress und am Wochenende (22. bis 24. März) umweltbewusste Bürger zur innovativen Verbrauchermesse rund um einen nachhaltigen Lifestyle in der Messe Husum & Congress.

Bei der **NEW ENERGY HOME** handelt es sich um eine verbraucherorientierte Messe für nachhaltigen Lifestyle, um energieeffizientes Bauen, Wohnen, Sanieren, um Elektromobilität, Ladeinfrastruktur und Digitalisierung. Besonders thematisiert werden dort neue Techniken und Innovationen für den Alltag – für Privatleute, Gewerbe und Kommunen.

Die New Energy Days sind insofern eine Reaktion auf die zunehmende Verzahnung der Bereiche Erzeugung, Speicherung, intelligente Verteilung und Nutzung erneuerbarer Energien und verstehen sich als gemeinsame Informationsangebots.

**ZWEI SÄULEN UNTER EINEM DACH: NEW ENERGY EXPERT UND NEW ENERGY HOME**

Die beiden neuen Messeformate werden erstmals in 2019 ihre Pforten öffnen. Die **NEW ENERGY EXPERT** richtet sich mit einem fundierten Kongress- und Vortragsprogramm, das durch wichtige Akteure der EE-Branche getragen wird, und dem Gemeinschaftsstand „watt\_2.0-Branchentreff“, der bereits zum vierten Mal in Kooperation mit dem Branchenverband watt\_2.0 e.V. ausgerichtet wird, an Fachbesucher. Parallel findet am ersten Messetag eine hochkarätige Wasserstoff-Konferenz statt.

**WEITERE INFORMATIONEN UNTER WWW.NEW-ENERGY.DE**



**Messe Husum & Congress**  
Am Messeplatz 12 – 18  
25813 Husum  
+49 4841 902-0  
info@messehusum.de

## Rendsburg-Eckernförde

Berufsmesse  
besser nutzen

Die Übergabe der Lehrwerkstätten an die Handwerkskammer Flensburg bezeichnete Thomas Wriedt, Kreishandwerksmeister Rendsburg-Eckernförde, in der Herbsttagung der Obermeister in Rendsburg als gelungen. „Die Lehrwerkstätten laufen. Die Mitarbeiter sind zufrieden“, bestätigte Wriedt. Die Kammer könne sich als neuer Träger auch in Zukunft auf die Unterstützung der Innungen verlassen. Dies gelte besonders für die jährliche Ausrichtung der Berufsinformationsbörse (BIB). „Es wäre aber wünschenswert, wenn sich mehr Innungsbetriebe bei der BIB einbringen würden“, sagte Wriedt. Auch sei es nötig, mit neuen Ideen die Stände des Handwerks aufzuwerten.

Als „Highlight der zurückliegenden Monate“ bezeichnete Wriedt den „Tag des Handwerks“ in Flensburg. Für 2021 werde die Kreishandwerkerschaft mit Unterstützung der Kammer diesen Tag ausrichten.

Kammer-Hauptgeschäftsführer Udo Hansen berichtete über verschiedene Themen, darunter auch eine im Kammerbezirk leicht rückläufige Zahl an neuen Lehrverträgen gegenüber dem Vorjahr. Erfreut zeigte er sich über die geplante Verlängerung der Imagekampagne über das Jahr 2019 hinaus und die Wahl einer neuen Agentur, die auch zukünftig einen neuen Werbemittelshop plane. „Hier gab es in der Vergangenheit viel Unzufriedenheit. Wir erhoffen uns vom neuen Werbemittelshop auch eine stärkere Nutzung durch die Betriebe.“ Die geplante Meistergründungsprämie, die ab 2019 vorsehe, gründungswillige Meisterinnen und Meister mit bis zu 10.000 Euro vom Land zu unterstützen, begrüßte Hansen ebenfalls.

Am Ende der Sitzung diskutierten die Teilnehmer über Möglichkeiten, wie zukünftig wieder mehr Betriebe von den Vorteilen einer Innungsmitgliedschaft überzeugt werden könnten. | SK/AH

**Mehr Zusammenarbeit**  
Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner unterstrich noch einmal die Vorteile, die eine engere Kooperation der Kreishandwerkerschaften mit sich brächte.

Neue Investitionen  
geplant

Ein Entwicklungshilfeprojekt in Tansania, die Modernisierung der Elektro-Werkstatt und die geforderte größere Kooperation auf der Ebene der Kreishandwerkerschaften bestimmten die **Herbsttagung in Schleswig.**

Gute Zahlen präsentierte Kreishandwerksmeister Hans Christian Langner in der Obermeistertagung der Kreishandwerkerschaft Schleswig. Eine über alle Branchen boomende Konjunktur und Ausbildungszahlen auf Vorjahresniveau. „Allerdings verhindert der überall spürbare Fachkräftemangel eine noch bessere Entwicklung“, so Langner. Besonders problematisch: „Gerade gute und qualifizierte Mitarbeiter scheiden altersbedingt aus.“ Daher gelte es, die Ausbildung attraktiv zu gestalten und für beste Werkstätten zu sorgen. Nach der Sanierung der SHK-Werkstatt solle nun in diesem Jahr die Elektro-Werkstatt folgen. „Unser Ziel ist es, die modernsten gewerblichen Ausbildungswerkstätten im Kreisgebiet zu haben“, so Langner.

Einmal mehr bekräftigte er die Notwendigkeit einer engeren Kooperation der Kreishandwerkerschaften im nördlichen Landesteil. „Unter dem Dach ei-

ner Nord-KH könnten wir viel mehr erreichen. Eine KH, die dann rund 2.000 Betriebe vertreten würde, würde auch öffentlich anders wahrgenommen werden.“

In völlig anderen Dimensionen wird in Tansania gedacht. Tischlermeister Matthias Mau aus Kappeln stellte hierzu ein von ihm seit Jahren tatkräftig unterstütztes Projekt vor (www.zukunft-bauen.online), das sich den Themen Bildung und Wissenstransfer verschrieben hat. Handwerker, Freiwillige und Pädagogen würden dabei tatkräftige Unterstützung leisten. Die wirtschaftliche Hilfe erfolge zumeist über Unternehmen und andere Spender. Mau stellte einige Projekt-Bausteine vor – vom Kindergarten über die Grundlagenausbildung in Handwerksberufen bis hin zu weiteren Aktionen, die die Lebens- und Lernbedingungen nachhaltig verbessern sollen. „Besonders wichtig ist dabei der Wissenstransfer, durch den maßgeblich Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden kann“, so Mau. | AH

FOTO: HAUMANN

## GLÜCKWÜNSCHE

**Goldener Meisterbrief**

- Kraftfahrzeugmechanikermeister **Werner Frahm** in Böklund
- Friseurmeister **Bernd Hanemann** in Harrislee
- Malermeister **Alfred Hansen** in Jübek
- Friseurmeister **Rolf Ingwersen** in Flensburg
- Maler- und Lackierermeister **Horst Wardin** in Gettorf

**50-jähriges Arbeitsjubiläum**

- Elektroniker **Ocke Hinrichsen** bei Expert Boetius in Wyk/Föhr

**40-jähriges Arbeitsjubiläum**

- Maschinist **Rainer Knop** bei Peter Christian Petersen GmbH & Co. KG in Langenhorn
- Zimmerer **Hauke Nissen** bei

Peter Christian Petersen GmbH & Co. KG in Langenhorn

**30-jähriges Arbeitsjubiläum**

- Tischlergeselle **Walter Hansen** bei Tischlerei Pfeiffer GmbH & Co. KG in Gelting

**25-jähriges Arbeitsjubiläum**

- Maurermeister **Jens-Uwe Andersen** bei Peter Christian Petersen GmbH & Co. KG in Langenhorn
- Werkstattleiter **Michael Carstensen** bei Autohaus Georg Nielsen GmbH in Westerland/Sylt
- Vorarbeiter **Maurer Michael Güths** bei Kähler Bau GmbH & Co. KG in Büsum
- Technische Zeichnerin **Alexandra Hansen** bei Joh. Storm GmbH & Co. KG Heizung-Sanitär-Kühlung

in Rendsburg

- Metallbauer **Stefan Matthiesen** bei Werner Marten Metallbau GmbH in Boren
- Zimmerer **Jens Mohr** bei Martin Hamm & Sohn GmbH in Heide
- Zimmerer **Frank Peter Sönksen** bei Zimmerei Gustav Schmidt - Knut Pöhlmann GmbH & Co. KG in Bredstedt

**25-jähriges Betriebsjubiläum**

- **Gerd Hagen Elektroinstallateurmeister** in Rabenkirchen-Faulück
- **Silke Krüger Kosmetikerin** in Flensburg
- **Uwe Möller Kraftfahrzeugmechanikermeister** in Rendsburg
- **Malereibetrieb Rübcke GmbH** in Tinnum/Sylt
- **Peter Thomsen Elektroinstallateurmeister** in Rüde

Ostafrika  
erleuchtet.

Die Zukunft beginnt heute. Wie sie aussehen wird, liegt an uns.

[www.myclimate.de](http://www.myclimate.de)

**myclimate**  
shape our future



# Ausbildung: für das Handwerk unerlässlich

Zur Sicherung von Fachkräften und der betrieblichen Existenz scheint Ausbildung alternativlos. Mit den unterschiedlichsten Beratungsangeboten helfen die Handwerkskammern im Land ihren Mitgliedsbetrieben bei diesem Thema. Wie, das erfahren Sie hier.

**D**er Fachkräftemangel ist im Handwerk zu einem ernsthaften Problem geworden. Auf der Suche nach Lösungen unterschätzen dabei die Betriebe häufig einen Weg, der als solide Basis für die Zukunft gilt: betriebliche Ausbildung. Sie gilt zumindest als sicherster Weg, den Fachkräftebedarf für den eigenen Betrieb zu gewährleisten und damit auch mittel- bis langfristig den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Die Liste der Vorteile ist noch länger. Eigene Ausbildung sichert nicht nur Fachkräfte und steigert die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit eines Betriebes. Sie spart auch Kosten für die Personalgewinnung und -einarbeitung, fördert nicht zuletzt die Mitarbeiterloyalität und in diesem Zusammen-

## Für die Zukunft vorsorgen

Wer ausbildet, tut aktiv etwas gegen den Fachkräftemangel.

hang auch die Attraktivität des eigenen Betriebes als Arbeitgeber.

Für den Ausbildungsstart 2019 registrierten die Kammern in Schleswig-Holstein bislang schon etliche Neuverträge und hoffen insgeheim, den leichten Aufwärtstrend der letzten Jahre bei den Vertragsabschlüssen auch im Jahr 2019 zu bestätigen. Dabei sind natürlich die Kammern auf die Betriebe angewiesen, die letztlich die Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.

Auf dem Weg dahin sind die Kammern Dienstleister für ihre Mitgliedsbetriebe und halten für das Thema Ausbildung entweder direkt oder mittelbar als Träger von Landes- und Bundesprojekten verschiedene Beratungsangebote vor, die wir Ihnen vorstellen möchten.

FOTO: HAUMANN

## Sie sind erstmalig am Thema Ausbildung interessiert?

Hierzu sind die Ausbildungsberater der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg zuständig. Sie informieren zu allen Fragen vor und während der Ausbildung. Sie informieren über sämtliche Aspekte der Berufsausbildung und stehen auch bei Problemen oder Konfliktsituationen beratend zur Seite.

### Kontakt

[www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de)

Stichwort: Ausbildung/Für Ausbildungsbetriebe

[www.hwk-flensburg.de](http://www.hwk-flensburg.de)

Stichwort: Ausbildung/Ausbildungsberatung

## Sie wollen auf Ihren freien Ausbildungsplatz aufmerksam machen?

Mit der Online-Lehrstellenbörse der Handwerkskammer steht Betrieben eine Plattform mit hoher Reichweite zur Verfügung, um auf freie Lehrstellen aufmerksam zu machen. Der Eintrag in die Lehrstellenbörse ist kostenlos und erfolgt direkt über ein Online-Formular. Für Betriebe ist auf der Internetseite außerdem eine Bewerberdatenbank hinterlegt, auf der sie nach geeigneten Auszubildenden suchen können. Die Online-Lehrstellenbörse ist eine der am häufigsten besuchten Internetseiten der Handwerkskammern. Noch ein Vorteil: Die eingetragenen Ausbildungsplätze werden automatisch in die App „Lehrstellen-Radar“ überführt, mit der Jugendliche flexibel und mobil nach freien Ausbildungs- und Praktikumsplätzen suchen können.

### Informationen unter

[www.hwk-luebeck.de/lehrstellenboerse](http://www.hwk-luebeck.de/lehrstellenboerse)

[www.hwk-flensburg.de/ausbildung/fuer-betriebe](http://www.hwk-flensburg.de/ausbildung/fuer-betriebe)

## Sie wollen Schülern Ihren Betrieb, Ihr Handwerk und Ihre Ausbildungsmöglichkeiten näherbringen?

Praktika, Informationsveranstaltungen, Betriebsbesichtigungen – all das hilft Schülern bei der späteren Berufswahl. Viele Schulen setzen dabei auf Kooperationen mit Betrieben. Diese erhalten dadurch die Möglichkeit, Schülern einen besseren Einblick in ihr Berufsbild und ihren Betrieb zu vermitteln. Und: Sie erhalten frühzeitig Kontakt zu potenziellen Auszubildenden. Seit vielen Jahren bringt das Projekt Fachberatung Schule-Betrieb kooperationswillige Schulen und Betriebe zusammen und unterstützt sie bei der Ausgestaltung der Kooperation.

### Regionale Ansprechpartner unter

[www.schule-betrieb-sh.de](http://www.schule-betrieb-sh.de) →



## GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf [www.sdh-online.de](http://www.sdh-online.de)  
Wir beraten Sie gerne unter  
089 - 92 13 00 530.



wird, für jugendliche oder auch erwachsene Flüchtlinge Betriebe für eine Ausbildung zu finden.

**Kontakte**

Handwerkskammer Lübeck  
Ingo Green, Tel.: 0431 666563-816, E-Mail: igrreen@hwk-luebeck.de, Frauke Lympius, Tel.: 0451 1506-171, E-Mail: flympius@hwk-luebeck.de, Birgit Wacker, Tel.: 04121 795-264, E-Mail: bwacker@hwk-luebeck.de  
Handwerkskammer Flensburg  
Kasia Hill, Tel. 0461-866-292, E-Mail: k.hill@hwk-flensburg.de, Gitta Ketelsen, Tel. 0461-866-293, E-Mail: g.ketelsen@hwk-flensburg.de, Volker Sczech, Tel. 0461-866-248, E-Mail: v.sczech@hwk-flensburg.de

**Sie wollen Führungskräfte aufbauen?**

Leistungsstarke Jugendliche interessieren sich für Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten. Mit den Ausbildungsgängen StudiLe und Technischer Betriebswirt können Sie genau das bieten und gleichzeitig Ihren künftigen Führungskräftenachwuchs selbst ausbilden. Beide verknüpfen eine Lehre im Handwerk mit einer anspruchsvollen Zusatzausbildung. Bei der Ausbildung zum Technischen Betriebswirt handelt es sich um eine Verzahnung von beruflicher Ausbildung mit betriebswirtschaftlicher Zusatzqualifikation. Das Studium mit integrierter Lehre (StudiLe) verbindet eine handwerkliche Ausbildung mit einem Fachhochschulstudium.

**Kontakt**

Handwerkskammer Lübeck  
Marc Lode, Tel.: 0451 1506-261, E-Mail: mlode@hwk-luebeck.de

**Sie wollen eine/n Studienabbrecher/abbrecherin beim Kurswechsel unterstützen?**

Manchmal war die Entscheidung fürs Studium nicht die richtige. Studierende stehen dann vor der Frage, wie es nach einem Ausstieg aus dem Studium beruflich weitergehen soll. Mit dem Projekt „Kurswechsel – machen!“ unterstützen die Handwerkskammern Studienaussteiger bei der Neuorientierung, indem sie unter anderem auch umfassend über alternative Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk beraten. Diejenigen, die sich für einen Kurswechsel ins Handwerk entscheiden, werden auch bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützt. | AH/SCH

**Kontakte**

Handwerkskammer Lübeck  
Nadine Grün, Tel.: 0451 1506-135, E-Mail: ngruen@hwk-luebeck.de  
Handwerkskammer Flensburg  
Iris Mainusch, Tel.: 0461 866-136, E-Mail: i.mainusch@hwk-flensburg.de

**→ Wie kann es gelingen, eine offene Lehrstelle möglichst optimal zu besetzen?**

Das Angebot der „Passgenauen Besetzung“ ist ein vom Bundeswirtschaftsministerium und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördertes Projekt, das sich sowohl an Betriebe richtet als auch an Lehrstellen suchende Jugendliche. Betriebe, die dieses Angebot in Anspruch nehmen, erhalten umfangreiche Unterstützung beim Auswahlverfahren potenzieller Lehrlinge. Dazu gehört auch die Erstellung eines individuellen Anforderungsprofils oder die kompetente Vorauswahl von möglichen Bewerbern. Da sich aber auch Jugendliche an die Kammerexperten wenden können, kann durchaus eine passgenaue Zusammenführung von Angebot und Nachfrage erfolgen. Denn diese werden von den Kammerberatern nicht nur bei der beruflichen Orientierung unterstützt, sondern können auch direkt den Kontakt zu potenziellen Ausbildungsbetrieben erhalten.

**Kontakte**

Handwerkskammer Lübeck  
Kirsten Freermann, Tel.: 0451 1506-136, E-Mail: kfreermann@hwk-luebeck.de, Tobias Zängle, Tel.: 0431 666563-811, E-Mail: tzaengle@hwk-luebeck.de  
Handwerkskammer Flensburg  
Janina Jonasson, Tel.: 0461 866-165, E-Mail: j.jonasson@hwk-flensburg.de

**Was müssen Sie beachten, wenn Sie einen Flüchtling als Lehrling ausbilden möchten?**

Für diese Frage stehen in beiden Kammern Willkommenslotsen bereit, die den Betrieben helfen, die notwendigen Schritte für die Beschäftigung eines Flüchtlings als Auszubildenden einzuleiten. Neben den rein formalen Gesichtspunkten einer Ausbildung von Flüchtlingen erfolgt auch in diesem Bereich eine aktive Akquise. Das bedeutet, dass auch hier versucht

**Unterstützung**

Ausbildungsberaterin Irmtraut Martens im Gespräch.

**Ausbildungsjahr 2018**

**Landesweit knapp 7.400 neue Lehrlinge**

Im vergangenen Jahr verzeichnete das Handwerk in Schleswig-Holstein im Vergleich zum Vorjahr ein leichtes Plus bei den neuen Lehrverträgen von 0,2 Prozent.

Die Lehrlingszahlen steigen wieder. Ein Erfolg, angesichts der demografischen Entwicklung. In den letzten Jahren schrumpfte die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildende Schulen von 335.473 (Schuljahr 2008/2009) auf 294.142 (2017/2018), also um acht Prozent. „Es ist das dritte Mal in Folge, dass das Handwerk in Schleswig-Holstein mehr Lehrverträge abgeschlossen hat. Zwar fiel in diesem Jahr die Steigerung relativ niedrig aus. Wir sehen dennoch den Erfolg unserer Anstrengungen beim Thema Ausbildung bestätigt“, sagte Jörn Arp, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein.

Insgesamt wurden 7.397 neue Lehrverträge bei den Handwerkskammern registriert, davon 4.847 im Kammerbezirk Lübeck und 2.550 im Kammerbezirk Flensburg. Das sind 15 Verträge mehr als im Jahr 2017. Anders als 2017 verzeichnete diesmal die Handwerkskammer Lübeck ein Plus von 1,87 Prozent (89 Verträge),



**Es hat geklappt**

Im vergangenen Jahr konnten sich fast 7.400 junge Menschen über einen Ausbildungsvertrag im Handwerk freuen.

die Kammer Flensburg dagegen ein Minus von 2,8 Prozent (74 Verträge weniger).

„Das Handwerk hat in den letzten Jahren sein Ausbildungsengagement nochmals intensiviert. Wir sind davon überzeugt, dass dieses Werben für eine Ausbildung im Handwerk und mit ihren Berufs- und Karriereperspektiven zunehmend auch die Schülerinnen und Schüler erreicht“, so Arp. Ein Indiz dafür sei auch der kontinuierlich angestiegene Anteil der Lehrlinge, die mit dem Abitur

beziehungsweise der Fachhochschulreife in die Handwerkslehre starten. Aktuell liege diese Quote bei circa 15 Prozent, so Arp.

Vor diesem Hintergrund begrüßt Arp auch die bundesweite Verlängerung der Imagekampagne des Handwerks um weitere fünf Jahre über das Jahr 2019 hinaus. „Dank dieser Kampagne haben wir viele junge Menschen vor allem über die sozialen Medien für eine Ausbildung im Handwerk begeistern können.“ | AH

**Gute Zeiten für einen neuen Crafter. Jetzt mit Ökoprämie<sup>1</sup> sichern.**

**Bis zum 15.02.2019: Fahrerassistenzsysteme zum halben Preis!**

**z.B. VW Crafter Kasten 2,0 l TDI SCR BMT 75 kW, 6-Gang, mittlerer Radstand**

<b>Businesskunden-Leasing-Angebot:</b>			
Sonderzahlung (z. B. Ökoprämie):	7.000,00 €	<b>48 mtl. Leasingraten à</b>	<b>ab 139,- €<sup>2</sup></b>
Laufzeit:	60 Monate		
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km	oder inkl. Dienstleistungen à	ab 174,- € <sup>3</sup>

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. <sup>1</sup>Die Ökoprämie ist im Angebot bereits berücksichtigt. Dieses Angebot ist nur gültig, bei gleichzeitiger Verschrottung Ihres Diesel-Fahrzeuges aller Marken mit LKW-/So.-Kfz.-Zulassung der Abgasstandards bis einschließlich EURO 4. Die Erstzulassung des zu verschrottenden Fahrzeuges muss vor dem 01.01.2012 erfolgt sein. Das Fahrzeug muss bei Auftragsingang des Neuwagens mind. 6 Monate auf den Kunden zugelassen sein. <sup>2</sup>Ein Angebot der Volkswagen Leasing, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer, die das Gewerbe mindestens 1 Jahr betreiben. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot versteht sich zzgl. Zulassung und Überführung. Alle Werte sind netto zzgl. der jeweiligen Umsatzsteuer, die gesondert berechnet wird. Angebot gültig bis zum 31.03.2019. <sup>3</sup>Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig, die die Kosten für Wartung (Inspektions-Service laut Serviceplan nach Herstellervorgaben einschließlich Ölwechsel, Schmierstoffen und Dichtungen), Verschleißreparaturen (sämtliche Werkstattleistungen, die durch normalen Verschleiß am Fahrzeug erforderlich werden) sowie Gebühren für Hauptuntersuchung und Ersatzmobilität übernimmt.



Nutzfahrzeuge

**Nutzfahrzeugzentrum Kiel**  
Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel  
Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de

FOTO: SCHOMBURG, ADOBE STOCK

**Gut gerüstet  
für die Zukunft**

In Lübeck entsteht ein neues Internatsgebäude für Hörakustiker, das rund 200 Auszubildenden Platz bietet.


**Akademie für Hörakustik**

# Richtfest am Campus Hörakustik

Die Akademie für Hörakustik feierte Mitte Dezember Richtfest für ein neues Internatsgebäude am Campus Hörakustik in Lübeck. Die Branche trägt damit den steigenden Lehrlingszahlen Rechnung. Das Internatsgebäude wird 191 Auszubildenden Platz bieten. Mit ihm stehen den insgesamt 3.200 Auszubildenden des Handwerks Hörakustik ab Sommer 2019 um die 1.000 Betten zur Verfügung.

„Die Akademie für Hörakustik ist die größte und älteste Bildungseinrichtung für Hörakustiker weltweit“, sagte Jürgen Matthies, Vizepräsident der Bundesin-nung der Hörakustiker, die die Akademie trägt. „Mit dem neuen Internatsgebäude, ‚Boardinghouse‘ genannt, hat sie nun das bereits vierte errichtet und reagiert damit auf die wachsende Nachfrage junger Menschen.“ Jährlich beginnen über 1.000 Auszubildende ihre Hörakustiker-Lehre.

Die überbetriebliche Ausbildung findet für ganz Deutschland zentralisiert in Lübeck statt. Hier lernen die Auszubildenden drei Mal pro Jahr fünf Wochen im Block. „Täglich sind um die 1.000 Auszubildenden auf dem Campus. Viele der jungen Menschen sind in dieser Zeit das erste Mal länger von zu Hause fort. Ihnen bieten wir eine komfortable Unterkunft und vollständige Verpflegung“, erklärt Jürgen Matthies. | SCH

**NEWS**
**AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG**
**Norwegen**
**Änderungen bei der  
Elektro-Zulassung**

Die Ausführung von Elektro-Arbeiten in Norwegen bedarf der vorherigen Eintragung ins Elektro-Register. Dieses setzt die Beschäftigung ausreichend qualifizierten Personals voraus. Die Anerkennung nichtnorwegischer Qualifikationen muss vorab beantragt werden. Der Antrag ist kostenlos, erfordert aber die Vorlage vieler übersetzter und notariell beglaubigter Nachweise. Die Bearbeitungsdauer beträgt bis zu vier Monate. Ein aktuelles

Merkblatt finden Sie auf [www.hwk-flensburg.de](http://www.hwk-flensburg.de) oder [www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de) unter Betriebsführung und Außenwirtschaft.

**Veranstaltung**
**Dänische Aufträge abwickeln  
und kalkulieren**

Die dänische Baukonjunktur befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Deswegen sind bei der Auftragsabwicklung auch deutsche Betriebe stark nachgefragt. Doch was gilt es für Handwerker zu beachten? Und welche Mehrkosten kommen beim Auslands-

auftrag auf sie zu? Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

**Termin:** 14. Februar 2019

10 bis 12 Uhr

**Ort:** IHK zu Kiel, Bergstraße 2, 24103 Kiel

**Weitere Informationen zu allen  
Auslandsgeschäften und Anmeldung  
zu Veranstaltungen**

Handwerkskammer Lübeck

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278

E-Mail: [skujath@hwk-luebeck.de](mailto:skujath@hwk-luebeck.de)

Handwerkskammer Flensburg

Anna Griet Wessels, Tel.: 0461 866-197

E-Mail: [a.wessels@hwk-flensburg.de](mailto:a.wessels@hwk-flensburg.de)



# Der Wirtschaft Luft zum Atmen lassen

Zu wenig Förderung, zu viel Bürokratie: Auf der Jahresschlussversammlung der Handwerkskammer Hamburg hat Präsident Josef Katzer **scharfe Kritik** an der Politik geübt. In seiner Rede ging er auf etliche für das Handwerk relevante Themen ein.

Bei seiner letzten Jahresschlussrede als Präsident der Handwerkskammer Hamburg rief Josef Katzer die Politik zum Bürokratieabbau auf. Damit werde die Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks gestärkt, so der Präsident bei der traditionellen Jahresschlussversammlung. Katzer sprach vor mehr als 200 Gästen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Dazu gehörten Bürger-schaftspräsidentin Carola Veit, der Erste Bürger-

meister Dr. Peter Tschentscher, Wirtschafts-senator a. D. Frank Horch und zahlreiche weitere Mitglieder von Senat und Bürgerschaft.

In seiner Rede kritisierte Katzer die anwesenden Senatsvertreter, denn: Die Auftragslage im Handwerk ist weiter hervorragend, doch die Herausforderungen bleiben groß. Maßgeblicher Negativfaktor sei eine überbordende Bürokratie: Diese habe ein Ausmaß angenommen, das junge Menschen bereits davor zurückschrecken lasse, den Weg in

**Schluss mit Antragsstress:** Handwerkskammer-präsident Josef Katzer forderte auf der Jahresschluss-versammlung, bürokratische Hemmnisse abzubauen.

FOTOS: SEEMANN, HANDWERKSKAMMER HAMBURG

die Selbstständigkeit zu gehen. Sein Appell an die Politik: „Lassen Sie der Wirtschaft die Luft, die sie zum Atmen braucht!“

## Überbordende Bürokratie

Katzer nannte Beispiele: Für die Bewerbung um öffentliche Aufträge müssen sich Unternehmen auf sechs verschiedenen digitalen Plattformen auskennen. Andere Verwaltungsprozesse seien in Hamburg erst gar nicht digital, wie die Ausgabe von Parkausweisen für Handwerker. Katzer appellierte an den Senat, eine einheitliche Lösung mit einem Online-Antrag zu schaffen. Denn Digitalisierung gehöre zu den entscheidenden Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit. So forderte der Kammerpräsident von der Politik auch eine bessere finanzielle Unterstützung für Unternehmen, die eigene Arbeitsprozesse digitalisieren wollen.

## Finanzielle Hürden

Katzer machte zudem deutlich, dass Gewerbeflächen in Hamburg zunehmend unbezahlbar werden, und forderte eine Gewerbeflächenförderung analog zum Wohnungsbau. Mit Blick auf Studium und berufliche Bildung mahnte der Präsident, „dass wir von einer echten Gleichwertigkeit der Bildungswege heute noch weit entfernt sind“. Die neue Hamburger Meisterprämie in Höhe von 1.000 Euro sei ein erster Schritt, doch könnten die Kosten für eine Meistervorbereitung je nach Gewerk bis zu 20.000 Euro betragen.

Finanzielle Hürden für den beruflichen Aufstieg abzubauen ist im Koalitionsvertrag der Bundesregierung verankert. „Passiert ist aber bislang gar nichts!“, stellte Katzer unzufrieden fest. Außerdem gelte es endlich zu prüfen, in welchen Handwerksberufen die Meisterpflicht wieder eingeführt werden sollte.

## Bürgermeister: Zusage fürs Handwerkerparken

Der Tradition folgend gab auch der Erste Bürgermeister Peter Tschentscher dem Handwerk seine Worte zum Jahreswechsel mit, ebenso Wirtschafts-senator a. D. Frank Horch. Horch, der das Amt bis zum Herbst innehatte, sprang für seinen Nachfolger Michael Westhagemann ein, der nicht teilnehmen konnte.

Beide entgegneten Katzer, Hamburg sei für die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft denkbar gut gerüstet. „Digitalisierung, demografischer Wandel und Klimawandel, aber auch weltpolitische Verwerfungen stellen uns vor große Aufgaben“, so Horch. Gerade vor diesem unruhigen Hintergrund sei es stets das Ziel des Hamburger Senats, die Wirtschaftskraft des Mittelstands zu erhalten. Horch bedankte sich dabei ausdrücklich für die immer ausgezeichnete und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Handwerk.

1 Würdige Kulisse, warnende Worte bei der Jahresschluss-versammlung.

2 Hamburgs Erster Bürgermeister **Peter Tschentscher**.

3 Wirtschafts-senator a. D. **Frank Horch** mit **Präsident Josef Katzer**.

4 Ein Loblied auf **Hammonia**.

Zum ersten Mal sprach Bürgermeister Peter Tschentscher zum Jahresschluss-Publikum im Großen Saal der Handwerkskammer. Er hob hervor, welche markante Meilensteine Handwerk und Politik in Hamburg bisher gemeinsam gesetzt haben – Masterplan Handwerk 2020, neu geordnete Berufsorientierung in den Schulen, eine Meisterprämie nach der bestandenen Prüfung sind Beispiele. Auch die Digitalisierung behördlicher Prozesse laufe bereits gut, so der Erste Bürgermeister. Und er gab eine Zusage: „Das mit dem Handwerksparkausweis, das regeln wir auch noch, Herr Katzer!“ rief Tschentscher dem Präsidenten zu. | ANS/PM

**Die Jahresschlussrede von Josef Katzer finden Sie auf [www.hwk-hamburg.de](http://www.hwk-hamburg.de) unter Pressemitteilungen. Weitere Impressionen der Veranstaltung auf Facebook unter Kurzlink: <https://tinyurl.com/yahl4oba>.**



# Finanzielle Motivation für Meister

Absolventen einer beruflichen Weiterbildung können jetzt eine Prämie beantragen. Damit leistet Hamburg einen wichtigen Beitrag, um Studium und Handwerk schrittweise gleichzustellen.

Die Meisterprüfung zu absolvieren oder einen Fachwirt abzuschließen ist keine leichte Aufgabe: Häufig arbeiten die Absolventen parallel zu ihrer Weiterbildung noch in ihrem Beruf und müssen zusätzlich hohe Kursgebühren und Materialkosten von rund 23.000 Euro bezahlen – nach Abzug aller Förderungen investieren angehende Meister circa 2.300 Euro auf eigener Tasche für ihren Abschluss. Studenten haben es da häufig leichter und günstiger.

Diesem Ungleichgewicht möchte Hamburg mit der neuen Meisterprämie von 1.000 Euro etwas entgegensetzen. Rund sechs Millionen Euro lässt sich der Senat diesen Motivationsschub für die berufliche Weiterbildung in den Jahren 2019 und 2020 kosten. Nach ersten Hochrechnungen werden davon rund 4.000 neue Meister und Meisterinnen profitieren.

## Ab wann kann die Meisterprämie beantragt werden?

Die Meisterprämie wird seit Anfang des Jahres für bestandene Abschlussprüfungen gewährt, die ab dem **1. Januar 2019** bestanden wurden. Hierbei gilt das Datum des Prüfungszeugnisses.

Die Prüfung muss vor einer fachlich und örtlich zuständigen Stelle in der Freien und Hansestadt Hamburg abgelegt worden sein. Diese muss auch

das Zeugnis ausstellen. Die Regel gilt nicht, sofern die Prüfung nicht in Hamburg abgenommen werden kann. Der Antrag muss spätestens 3 Monate nach insgesamt bestandener Prüfung (Datum des Prüfungszeugnisses) gestellt werden.

## Wer wird gefördert?

Absolventinnen und Absolventen einer erfolgreichen Aufstiegsfortbildungsprüfung für einen Fortbildungsabschluss der DQR-Niveaus 6 und 7 nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) oder der Handwerksordnung (HwO). Dazu zählen die Meisterprüfung, aber auch verschiedene Fachwirte oder technische Betriebswirte. Gleichzeitig muss ihr Hauptwohnsitz oder der Ort ihrer Beschäftigung zum Zeitpunkt der Feststellung des Prüfungsergebnisses in Hamburg liegen.

## Wo kann die Meisterprämie beantragt werden?

Absolventen können ihre Anträge bei der Geschäftsstelle Meisterprämie bei der Handwerkskammer Hamburg einreichen. Diese ist auch für die Bewilligung und Auszahlung zuständig.

Alle Informationen und die Antragsunterlagen stehen unter [www.hwk-hamburg.de/weiterbildung/meisterpraemie.html](http://www.hwk-hamburg.de/weiterbildung/meisterpraemie.html) auf der Seite der Handwerkskammer zum Download bereit. | DL

## Kontakt

bei Fragen zur  
Meisterprämie

## Geschäftsstelle Meisterprämie



**Claudia Barnstein**  
Tel.: 040 35905-793,  
claudia.barnstein@  
hwk-hamburg.de

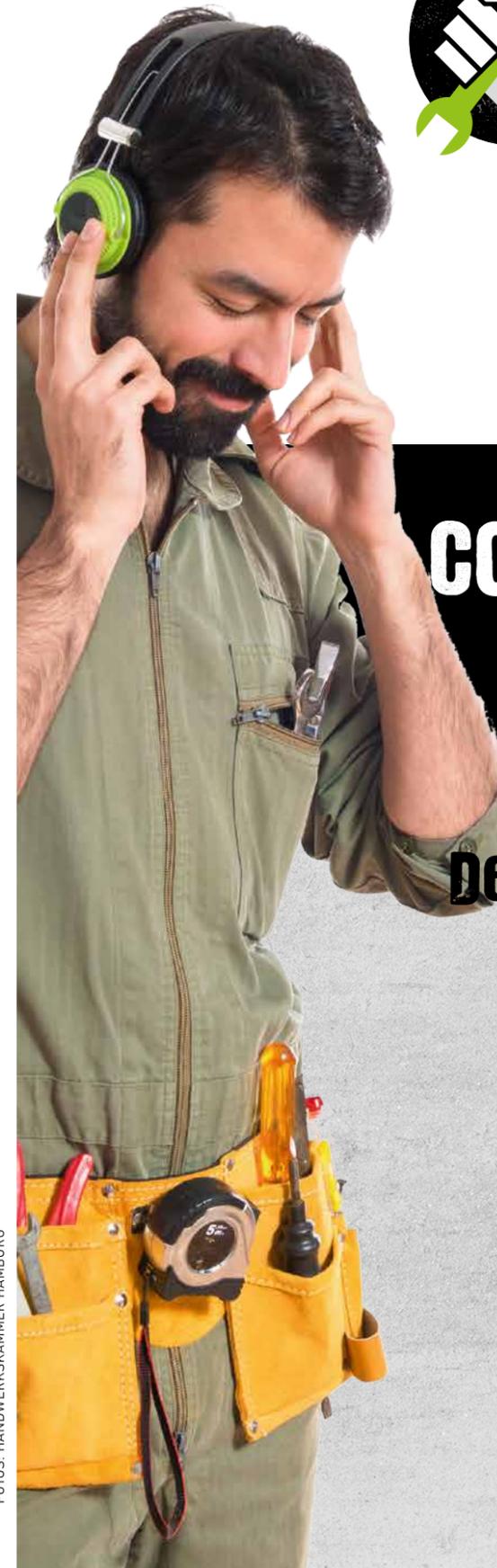


**Jenny Schluchtmann**  
Tel.: 040 35905-794,  
jenny.schluchtmann@  
hwk-hamburg.de



# HANDWERKER RADIO

Hören, wo die Musi spielt!



## COOLE MUCKE UND STOFF FÜR DAS HANDWERK!

Dein weltweit erster Sender mit  
Aktuellem aus dem Handwerk  
und toller Musik – 24h/7Tage!

## Überall streamen.

Gleich die Handwerker Radio App downloaden!



iOS



[www.handwerker-radio.de](http://www.handwerker-radio.de)

# Berufsorientierung aus erster Hand

Man kann es anfassen, schmecken, ausprobieren: In der Berufsorientierung kann Handwerk jungen Menschen einprägsame praktische Erlebnisse bieten. Und dadurch den entscheidenden Impuls für die Berufswahl liefern.

**B**einahe täglich war das Nachwuchs-Team der Handwerkskammer 2018 in Hamburger Schulen aktiv. Die Referenten der Imagekampagne informierten Schülerinnen und Schüler der Abgangsklassen über Ausbildungsberufe und Karrierechancen in Handwerksberufen. Sehr häufig wurden sie dabei von „echten“ Handwerkern begleitet, die ihren Beruf vorstellten, Werkstücke zeigten und vor allem ihre Leidenschaft für den Beruf mit den jungen Leuten teilten.

## Neues Event: Future Talk

Ein besonderes Event erlebte im Jahr

2018 seine Premiere: der FutureTalk im Riesenrad auf dem Dom. In 42 Gondeln erhielten über 1.200 Hamburger Schülerinnen und Schüler einen sensationellen Ausblick über ihre Stadt und zusätzlich einen detaillierten Einblick in vielfältige Handwerksberufe. Jede Gondel war mit Handwerkern und Handwerkerinnen aus den unterschiedlichsten Gewerken besetzt, von der Bestattungsfachkraft über Elektroniker zum Raumausstatter war alles vertreten. Ein voller Erfolg! Eine Neuauflage der Veranstaltung für 2019 ist bereits in Planung.

## Neue Zielgruppen

Viele Schulabgänger entscheiden sich

zunächst für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und treffen die Entscheidung der Berufswahl erst zu einem späteren Zeitpunkt. Manchmal stellt sich die ursprünglich getroffene Entscheidung auch als nicht richtig heraus und muss korrigiert werden, beispielsweise bei einem Studienausstieg. Auch für diese Personengruppen haben die Referenten der Imagekampagne im vergangenen Jahr neue Veranstaltungsformate entwickelt und diese gemeinsam mit Handwerksbetrieben erfolgreich durchgeführt.

In Hamburg erwerben rund 60 Prozent der Schüler mit dem (Fach-)Abitur die Berechtigung zu studieren. Eine handwerkliche Ausbildung ist für viele

zunächst keine Option, es sei denn, man zeigt auf, wie spannend, vielfältig und modern das Handwerk sein kann. Auf einer mehrstündigen Bustour lernen die Abiturientinnen und Abiturienten mehrere Handwerksbetriebe von innen kennen und haben die Möglichkeit, direkt mit Handwerkern und Handwerkerinnen, vom Azubi bis zum Geschäftsführer, über den Beruf und die Ausbildung im Betrieb zu sprechen.

Jedes Jahr gibt es kurz vor Ausbildungsbeginn noch eine große Anzahl von Jugendlichen, die noch keine Lehrstelle gefunden haben oder die erst nach den Abschlussprüfungen beginnen zu suchen. Auf der Veranstaltung „Endspurt zur Lehrstelle“ kommen Ausbildungsbetriebe und mögliche Bewerber und Bewerberinnen ins persönliche Gespräch über die noch zu besetzenden Lehrstellen.

## Wie kann sich ein Handwerksbetrieb in der Berufsorientierung engagieren?

Junge Leute sind in der Regel neugierig, verfügen aber über nur geringe Einblicke in die reale Arbeitswelt. Um den Nachwuchs für eine Branche zu begeistern, bedarf es daher eines intensiven Blicks hinter die Kulissen. Auch im Jahr 2019 ist der Veranstaltungskalender für die Nachwuchsgewinnung im Handwerk gut gefüllt und es wird wieder zahlrei-



Rund 100 Schüler der STS Finkenwerder bekamen Berufe Tipps von Bootsbauern, Segelmachern, Tischlern, Konditoren und Glasern.



Bild links: Abiturienten erfahren bei der Hümmer Elektrotechnik GmbH, wie die Ausbildung und das duale Studium im Betrieb strukturiert sind. Bild rechts: Schornsteinfegermeister Lutz Peters erklärt FSJlern seinen Beruf.

che Aktionen zur Berufsorientierung geben. Hamburger Betriebe, die an einer grundsätzlichen Teilnahme interessiert sind, sind herzlich eingeladen und können sich gerne melden. | MA

## Informationen und Kontakt:

Michael Appich,  
Referent Imagekampagne Nachwuchswerbung,  
Tel.: 040 35905-471,  
E-Mail: michael.appich@hwk-hamburg.de



**Future Talk:** Handwerker und Handwerkerinnen unterwegs zum Future Talk: In den 42 Gondeln des Riesenrads auf dem Hamburger Dom informierten sie 1.200 Schülerinnen und Schüler über Handwerksberufe. Das machte allen Beteiligten Spaß.

FOTOS: HANDWERKSKAMMER HAMBURG/ AGENTUR PETERS

## Hamburg ist 2019 Orgelstadt

**A**nlässlich des 300. Todestages des Orgelbauers Arp Schnitger nennt sich Hamburg in diesem Jahr „Orgelstadt“. Arp Schnitger hatte in Neuenfelde seine Werkstatt und hinterließ in der St.-Jacobi-Kirche eine der bedeutendsten Barockorgeln. Unter dem Motto »Hamburg zieht alle Register« wurde im Januar das Programm des Orgeljahres mit mehr als 900 Konzerten und anderen Veranstaltungen präsentiert. Die Vielfältigkeit der Orgel soll demonstriert werden. „Die Orgel kann alles“, ist Alexander Steinhilber, der Orgelbeauftragte der Stadt, überzeugt. Darum fin-

den die Konzerte auch nicht nur in Kirchen statt, sondern überall: in Schulen, beim Elbjazz-Festival und sogar an öffentlichen Plätzen. Darüber hinaus wird im Museum für Kunst und Gewerbe ab Juli die Ausstellung »Manufaktur des Klangs« über 2.000 Jahre Orgelbau und -musik präsentieren. Besucher können dort in einer kleinen Orgelwerkstatt nicht nur zuschauen, sondern auch selbst ausprobieren. Hamburg verfügt über mehr als 300 Orgeln. Für das Orgeljahr hat die Stadt diese inventarisiert und in einem virtuellen Stadtrundgang versammelt. | KG

## GLÜCKWÜNSCHE

### 50-jähriges Bestehen

- **Rene Kienas Kfz-Reparaturen**, Mittelweg 26, 20148 Hamburg.

### 25-jähriges Bestehen

- **Michael Schulte Elektro-Installationen**, Krochmannstraße 62b, 22297 Hamburg.
- **Kosmetikinstitut Marlies Wenzelowski**, Lutterothstraße 64, 20255 Hamburg
- **Mc Perfect Services GmbH**, Hamburger Straße 152, 22083 Hamburg.



**Lernen mit guter Laune:** Das Azubiseminar bot den Auszubildenden die Gelegenheit, über ihre beruflichen Perspektiven zu sprechen. Darüber hinaus lernten sie Spannendes über Kommunikationsgrundlagen.

## Ausbildung

# Durchstarten als Azubi! INa macht's möglich

Die Ausbildungsbegleitung des **ESF-Projekts INa** der Handwerkskammer unterstützt junge Leute nicht nur, wenn es mal hakt. Diesmal gab es ein spannendes Azubiseminar im Betrieb Rothermann Elektrotechnik.

Die 13 Auszubildenden von Rothermann Elektrotechnik waren schon ganz neugierig, was Ausbildungsbegleiterin Andrea Sander unter dem Motto „Durchstarten als Azubi!“ für sie wohl so im Gepäck hat. So ein Seminar im eigenen Ausbildungsbetrieb ist ja schon etwas Besonderes. Schließlich sehen sich die Azubis im Alltag nur selten, da sie auf unterschiedlichen Baustellen arbeiten. Die Azubis wurden nicht enttäuscht: Mit der INa-Begleiterin sprachen sie einen Vormittag lang über ihre persönlichen Ziele, ihre eigene berufliche Perspektive und die notwendigen Schritte auf dem Weg dorthin. Außerdem lernten sie Interessantes über Kommunikationsgrundlagen, die Entstehung von Missverständnissen, das richtige Verhalten beim Kunden, auf Baustellen und vieles mehr. Besonders die vielen Gruppenarbeiten machten den Azubis Spaß. Meike Thedens, Geschäftsführerin von Rothermann Elektrotechnik, freut sich: „Es ist sehr hilfreich für unsere Auszubildenden, solch wichtige Themen miteinander

sowie mit einer neutralen Person auf Augenhöhe zu besprechen. Ein wichtiger Pfeiler in unserer Ausbildung.“

Im Verlauf der Veranstaltung gab es ausreichend Gelegenheit für die Azubis, Fragen zu stellen und sich über Themen der Ausbildung auszutauschen. Es wurde engagiert diskutiert, Neues über sich selbst gelernt und viel gelacht. Lernen mit guter Laune: So muss die Ausbildung doch gelingen!

Wenn auch Sie Interesse an einem Seminar für Ihre Auszubildenden haben, melden Sie sich einfach bei Andrea Sander, Tel.: 040 35905-790, E-Mail: [andrea.sander@hwk-hamburg.de](mailto:andrea.sander@hwk-hamburg.de).

Die Veranstaltung wurde im Rahmen der Ausbildungsbegleitung des Projekts „INa – Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk“ der Handwerkskammer Hamburg organisiert. INa wird aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert. | AIS

**Weitere Informationen** unter [www.nachwuchs-handwerk.de](http://www.nachwuchs-handwerk.de)



### Kontakt

**Andrea Sander**  
Ausbildungs-  
begleitung,  
Handwerkskammer  
Hamburg

**Telefon:**  
040 35905-790

**E-Mail:**  
[andrea.sander@hwk-hamburg.de](mailto:andrea.sander@hwk-hamburg.de)

FOTOS: HOFMANN/ELBCAMPUS (3), SÖNKE KREOWSKI/BRITTA LOOSE-BUHR



**Arbeitsprobe** Ihr Können in verschiedenen Techniken des Vergoldens musste Christin Büßecker in drei Tagen am Elbcampus unter Beweis stellen.

# Aufstieg in die Goldklasse

Nach fünf Jahren Pause war in einem kleinen Gewerk der Meisterprüfungsausschuss wieder gefragt: **Vergolderin Christin Büßecker** legte Meisterstück und Arbeitsprobe vor.

Mit dem Pinsel durchs Gesicht streichen – das gehört zu den Tätigkeiten, die Christin Büßecker aus dem Effeff beherrscht. Die 26-Jährige ist Vergolderin und seit kurzem Meisterin ihres Fachs. Ihre Prüfung hat sie vor dem Hamburger Meisterprüfungsausschuss abgelegt, als erste Anwärterin seit fünf Jahren.

Drei Tage hatte die junge Frau aus Ludwigshafen Zeit, am Elbcampus ihre Arbeitsprobe zu fertigen. Die bestand darin, eine Platte mit dem Wappen der Hamburger Vergolder-, Rahmengestalter- und Einrahmer-Innung zu versilbern sowie einen Sockel zu marmorieren und zu vergolden.

Der sogenannte Anschleifer dient Christin Büßecker zum Auftrag des Blattgoldes. Durch Streichen über die Wange wird der Pinsel aus Eichhörnchenhaar

elektrostatisch aufgeladen, das Blattgold haftet an den Härchen bis zur Übertragung auf den vorbereiteten Untergrund.

Zum Vergolder-Handwerk fand die Jungmeisterin über ein Praktikum: „Das hat unfassbar viel Spaß gemacht!“ Der Beruf bietet viel Abwechslung. So gehört Glaschneiden für Einrahmungen dazu. Büßecker konnte ihren Traum, in einer Galerie zu arbeiten, verwirklichen, auch wenn es dafür keine eigene Ausbildung gibt. Dank „guter Mitgestaltungsmöglichkeiten“ ist sie der Galerie Lauth, in der sie die Lehre absolvierte, noch heute treu.

Ein Weiterbildungsstipendium war der Anreiz, nach der Lehre die nächste Herausforderung zu suchen: mit der Meisterprüfung. Diese ist keine Pflicht

für Vergolder, sondern die Kür. Büßeckers Meisterstück ist ein Bilderrahmen im Stil des italienischen Manierismus, das Original findet sich im Palazzo Corsini in Florenz.

»Das Praktikum hat schon unfassbar viel Spaß gemacht.«

Um weiter dazulernen, will die Jungmeisterin irgendwann auf Wanderschaft gehen, in New York gibt es eine Vergolderin von Weltruf. Eine richtige Walz soll es nicht werden. „Wenn ich das mache, dann nach meinen Regeln“, sagt sie und lacht. | CRO



Wenn  
Handwerk



## Vor Ort auf der Messe Einstieg

Zum siebzehnten Mal öffnen sich am 22. und 23. Februar 2019 die Tore zur Messe Einstieg in den Hamburger Messehallen. Rund 360 Aussteller präsentieren dort ihre Ausbildungs- und Studienangebote. Die Messe bietet Jugendlichen damit ein optimales Forum, um sich aus erster Hand über Berufswahl, Ausbildung und Studium zu informieren – bei freiem Eintritt.

Das Hamburger Handwerk ist mit dem „Handwerksforum 2019“ vertreten. Auf dem Gemeinschaftsstand informieren die WHDI-Innungen mit dem Team der Handwerkskammer Hamburg über Ausbildungsmöglichkeiten in den Gewerken und die Vielfalt der Berufe. Zur optimalen Messevorbereitung können interessierte Jugendliche im Vorfeld auf [www.einstieg.com](http://www.einstieg.com) den Online-Interessencheck absolvieren und sich Video-Tutorials für einen erfolgreichen Messebesuch anschauen.

**Weitere Informationen:** WHDI, E-Mail: [neumann@whdi.de](mailto:neumann@whdi.de), [roehrig@whdi.de](mailto:roehrig@whdi.de)



**Einfach machen** Am Messestand des Handwerks werden nicht nur Informationen geboten.



**Branchentreff** Der Norddeutsche Tischlertag bietet Anregungen und Wissen für den Betriebsalltag.

## Die Kraft der lokalen Marke kennenlernen

Der **8. Norddeutsche Tischlertag** liefert Fenster-Fachwissen und Aufschlussreiches zu Zahlen und Marketing.

Rund 200 Teilnehmer werden zum 8. Norddeutschen Tischlertag erwartet – volles Haus. Für sie steht ein Mix aus spannenden Themen an. Das alle zwei Jahre stattfindende Branchentreffen der Tischlerverbände aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern geht am 22. Februar 2019 im Hotel Atlantic in Lübeck über die Bühne. Es kombiniert zwei parallele Fachveranstaltungen mit einer kleinen Messe der Förderkreispartner. Dort können die Teilnehmer Netzwerke pflegen und neue Kontakte unter Kollegen knüpfen.

Auf der traditionell gut besuchten Fensterfachtagung – unter Leitung des Fachbeiratsvorsitzenden Ralf Schröder – stehen die Themen Brandschutzfenster vom Tischler, Isolierglas und DIN 18008 sowie die CE-plus-Lösung für Fenster auf der Tagesordnung.

In der parallel stattfindenden Betriebswirtschaftsfachtagung stehen Kurzvorstellungen von Kollegenbetrieben zu gut gelungenen Umsetzungen in

der betrieblichen Praxis im Mittelpunkt sowie das Thema Internetmarketing. Unter dem Motto „Marketing in Zahlen“ wird Perfakta, ein Verein aus Schleswig-Holstein zur betriebswirtschaftlichen Unterstützung des Handwerks, interessante Erkenntnisse dazu aus dem Betriebsvergleich vorstellen.

Als hochkarätiger Referent ist Jürgen Ruckdeschel zu Gast. Der Buchautor („Warum so bescheiden, ihr Handwerker?“) wird neben dem Vortrag „Die Kraft der lokalen Marke“ zum selben Thema auch einen Workshop durchführen. Nach den Fachvorträgen sowie in den Kaffeepausen und der Mittagspause haben die Teilnehmer Gelegenheit, sich mit Kollegen auszutauschen und an den zahlreichen Infoständen der Tischler-Partnerkontakte zu pflegen. | FS

### Anmeldung:

Anmeldung bei der Tischler-Verbandsgeschäftsstelle in Hamburg, Andrea Barz, Tel.: 040 668654-11. Innungsmitglieder zahlen 89 Euro, Nichtmitglieder 169 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

### Nachruf

## Gebäudereiniger trauern um ihren Obermeister

Mit dem Chemie-Ingenieur **Dr. Jan Michael Reimers** verliert das Handwerk einen engagierten Obermeister und außergewöhnlichen Menschen.



Mit nur 49 Jahren ist Obermeister Dr. Jan Michael Reimers am 16. Dezember im Kreise seiner Familie gestorben. Seine Familie sowie Freunde, Kollegen und Wegbegleiter trauern um eine besondere Persönlichkeit, die sich durch ihr Engagement sowie ihre Integrität auszeichnete. Der Gebäudereinigermeister setzte sich in seinen zahlreichen Ämtern, unter anderem auch als Vizepräsident des Gesamtverbandes des Hamburger Handwerks e. V., als Vor-

standsmitglied im Versorgungswerk der Innungen und Fachverbände im Bereich der Handwerkskammer Hamburg e. V. und seit 2009 als Obermeister der Landesinnung der Gebäudereiniger Hamburg für die Geschicke der von ihm vertretenen Handwerker ein. Seit 2014 war er zudem stellvertretendes Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg. Als geschäftsführender Gesellschafter leitete er drei Familienbetriebe und arbeitete als vereidigter

Sachverständiger. Sein besonderes Vermächtnis liegt in der Zusammenführung der Innungen von Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern im Jahre 2010 zur Landesinnung der Gebäudereiniger Nordost, die er aus tiefer Überzeugung vorantrieb. Auch deutschlandweit stand Dr. Jan Michael Reimers für die Belange des Gebäudereiniger-Handwerks ein und prägte mit seinem Vorbild die hervorragende Reputation seiner Innung. Er hinterlässt seine Ehefrau und zwei Söhne. | DL

# Ostafrika erleuchtet.

**Die Zukunft beginnt heute. Wie sie aussehen wird, liegt an uns.**

[www.myclimate.de](http://www.myclimate.de)

FOTOS: HFR, HANDWERKSKAMMER HAMBURG

ELBCAMPUS

**Bau- und Gebäudetechnik**

**Sachkundelehrgang TRGS 519, Anlage 3 (Großer Asbestschein), VZ**

11.-14.2.2019, 32 U-Std., Mo-Do, 9-16.15 Uhr, 1.021,25 € mit Hwk-Karte, 1.075 € ohne.

**Auffrischung für großen Asbestschein (TRGS 519, Anlage 5-3), VZ**

15.2.2019, 8 U-Std., Fr, 9-16.15 Uhr, 370,50 € mit Hwk-Karte, 390 € ohne.

**Sachkundelehrgang TRGS 519, Anlage 4 (Kleiner Asbestschein), VZ**

18.-19.2.2019, 16 U-Std., Mo-Di, 9-16.15 Uhr, 579,50 € mit Hwk-Karte, 610 € ohne.

**Auffrischung für kleinen Asbestschein (TRGS 519, Anlage 5-4), VZ**

20.2.2019, 8 U-Std., Mi, 9-16.15 Uhr, 370,50 € mit Hwk-Karte, 390 € ohne.

**Ersatzpraxisnachweis für Energieeffizienz-Expertenliste – dena-erkannt, VZ**

25.-28.2.2019, 32 U-Std., Mo-Do, 9-16.15 Uhr, 384,75 € mit Hwk-Karte, 405 € ohne.

**Verlängerung für Energieeffizienz-Expertenliste (KfW) – dena-erkannt, VZ**

25.-27.2.2019, 24 U-Std., Mo-Mi, 9-16.15 Uhr,

289,75 € mit Hwk-Karte, 305 € ohne.

**CAD – Computer Aided Design**

**AutoCAD Grundlagen – Zeichnen am PC, TZ**

12.2.-14.3.2019, 40 U-Std., Di-Do, 17.30-20.45 Uhr, 1.420,25 € mit Hwk-Karte, 1.495 € ohne.

**AutoCAD Grundlagen – Zeichnen am PC, VZ**

25.2.-1.3.2019, 40 U-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr, 1.420,25 € mit Hwk-Karte, 1.495 € ohne.

**IT im Büro**

**Excel Controlling – Effiziente Berichterstattung mit Pivot und Makroinsatz, VZ**

18.-19.2.2019, 16 U-Std., Mo-Di, 9-16 Uhr, 945,25 € mit Hwk-Karte, 995 € ohne.

**PC-Einstieg für den Büroalltag – MS Office 2016, VZ**

25.2.-1.3.2019, 40 U-Std., Mo-Di, 8-15.15 Uhr, 691,60 € mit Hwk-Karte, 728 € ohne.

**Word – Textverarbeitung am PC, VZ**

25.-26.2.2019, 16 U-Std., Mo-Di, 8-15.15 Uhr, 345,80 € mit Hwk-Karte, 364 € ohne.

**Excel – Kalkulieren am PC leicht gemacht, VZ**

27.-28.2.2019, 16 U-Std., Mi-Do, 8-15.15 Uhr, 345,80 € mit Hwk-Karte, 364 € ohne.

**Kaufmännische Weiterbildung**

**Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO), TZ**

5.2.2019-22.12.2020, 680 U-Std., Di+Do, 17.30-20.45 Uhr, 4.655 € mit Hwk-Karte, 4.900 € ohne.

**Führen ohne direkte Vorgesetzten-Funktion, VZ**

6.2.2019, 8 U-Std., Mi, 9-16 Uhr, 223,50 € mit Hwk-Karte, 235 € ohne.

**Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO), WE**

8.2.2019-12.12.2020, 680 U-Std., Fr, 16-19.15 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, zzgl. 3 Monate Projektarbeit, 4.655 € mit Hwk-Karte, 4.900 € ohne.

**Projektleiter, WE**

9.2.-12.4.2019, 105 U-Std., Fr, 16-20.15 Uhr, Sa, 9-17 Uhr, 1.662,50 € mit Hwk-Karte, 1.750 € ohne.

**Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK), TZ**

19.2.2019-9.4.2020, 600 U-Std., Di+Do, 18-21.15 Uhr, 16-mal Sa, 8.30-15.30 Uhr, 2 Wo. VZ Mo-Fr, 8.30-16 Uhr, 3.657,50 € mit Hwk-Karte, 3.850 € ohne.

**Umweltechnik**

**Referent für Arbeitssicherheit, Umwelt und Qualität, VZ**

11.2.-16.8.2019, 1.024 U-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr, 7.082,25 € mit Hwk-Karte, 7.455 € ohne.

**Beratung und Information**

Tel.: 040 35905-777  
E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de  
Internet: www.elbcampus.de

VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit,  
WE = Wochenende,  
HWK-Karte = Handwerkskarte



**Tipps des Monats**

**Effiziente Berichterstattung dank Excel Controlling**



Das Seminar „Excel Controlling“ vermittelt Fortgeschrittenen Fertigkeiten, die diese gezielt im Controlling und Rechnungswesen und in allen anderen Abteilungen ihres Unternehmens

zur Datenanalyse einsetzen können. In kleinen Lerngruppen und mit praktischen Übungen lernen die Teilnehmer den professionellen Einsatz von Excel als Werkzeug für den Büroalltag und Arbeitsabläufe effektiv zu beschleunigen. Nächster Tageskurs: 18.-19. 2. 2019. Selbstverständlich kann man weitere Kurse für die MS-Office-Programme buchen.

**Information und Anmeldung:**  
Telefon 040 35905-777, E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.

FOTOS: ELBCAMPUS, LANGE

# Ein Mann für die Tiefe

Tiefbauer Oliver Wiechmann sorgt dafür, dass in Hamburgs Unterwelt alles läuft, wie es soll. Es geht nicht um Kriminalität, sondern vor allem um das Verlegen von Sielen, die Frisch- und Abwasser transportieren. Neben Schaufel und Bagger spielen auch Smartphones eine große Rolle, sagt er.



**MEIN LIEBLINGSWERKZEUG**

**Kunden im Mittelpunkt**

In der NordHandwerk-Serie **Mein Lieblingswerkzeug** beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

**KIM** KUNDEN IM MITTELPUNKT.

Auf seiner Baustelle in der Hamburger Speicherstadt ist Oliver Wiechmann kaum zu übersehen: In einer leuchtend orangefarbenen Jacke fällt er sofort ins Auge, während er mit seinen Mitarbeitern die nächsten Schritte bei der Verlegung eines größeren Siels bespricht. Kurz danach ist er wieder in Bewegung. Festen Schrittes läuft er über die Anlage und ist mit dem Kopf schon weiter, denn ein Telefonat mit einem Zulieferer steht an. Keine Frage, der Mann hat viel zu tun!

**Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?**  
**Oliver Wiechmann:** Das ist mein Smartphone. Mittlerweile bekommen wir Baupläne hauptsächlich digital und können damit vor Ort auf der Baustelle ganz einfach nachsehen, wo zum Beispiel Leitungen verlegt sind und wir besser vorsichtig graben. Außerdem telefoniere ich ziemlich viel. Zum Spaß habe ich mal gezählt, das waren pro Tag 80 bis 100 Anrufe.

**Was für einen Auftrag hätten sie gern einmal?**  
**OW:** Ich würde gern ein DN 1.800-Rohr verlegen. Das ist ein Stahlbetonrohr mit einem Durchmesser von 1,80 m – darin kann man aufrecht stehen! Das habe ich bisher nur einmal gemacht. Das war besonders schön.

**Tiefbauer Oliver Wiechmann:** Das wichtigste Werkzeug ist für ihn mittlerweile das Smartphone.

**Was war Ihre beste Idee in jüngster Zeit?**  
**OW:** Einen neuen Mitarbeiter im Büro einzustellen. Wir haben viele Aufträge und ich muss auch Aufgaben abgeben können.

**Was wünschen Sie sich von der Handwerkskammer?**  
**OW:** Die elektronische Vergabe von Aufträgen ist ja seit ein paar Monaten Pflicht und es würde mir sehr helfen, wenn es von der Handwerkskammer Seminare und Anleitungen zu diesem Thema gäbe.

**Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?**  
**OW:** Wahrscheinlich immer noch ein Nivelliergerät. Damit kann man Höhenunterschiede messen – für uns ist ja gerade beim Verlegen von Sielen besonders wichtig, dass die im richtigen Gefälle in die Erde kommen. | DL

**Oliver Wiechmann schlägt für März Horst Riessen von Riessen Bau vor.**



## TRANSPARENTES AUFTRAGSMANAGEMENT

Termin: Workshop

Wann: Dienstag, 5. Februar 2019, 17 bis 19.30 Uhr

Wo: Business Innovation Lab, Gotenstraße 11, 20097 Hamburg

# Termine im Februar

Weitere Veranstaltungen:  
[www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen)

So mancher kennt das: volle Auftragsbücher, nicht genügend Personal und dann auch noch verlegtes Werkzeug und doppelte Wege durch schlechte Planung. Wie können hier digitale Lösungen Abhilfe schaffen? Experten des Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrums Hamburg erklären, welche Sensoren sich auf Baustellen einsetzen lassen und wie über Cloud-Speicher auf deren Daten zugegriffen werden kann, um so die Planung transparenter zu gestalten und gegebenenfalls zu automatisieren. Der kostenfreie Workshop bietet auch Raum zur Diskussion.

### Anmeldung und Info:

Auf der Projektwebseite <https://kompetenzzentrum-hamburg.digital> können Sie sich unter „Termine“ für die kostenlose Veranstaltung anmelden. Fragen beantwortet das Handwerks-Team des Kompetenzzentrums, E-Mail an [Handwerk4.0@hwk-hamburg.de](mailto:Handwerk4.0@hwk-hamburg.de).



## MEISTERMEILE KURZ VORM START

Termin: Baustellenführung

Wann: Freitag, 8. Februar 2019, 15 Uhr

Wo: Offakamp 9–11, Hamburg-Lokstedt

Die Bauarbeiten am Handwerkerhof Meistermeile sind auf der Zielgeraden. Ab März 2019 werden die ersten Betriebe ihre neuen Räume beziehen. Auf einer kostenlosen Führung können sich Mietinteressierte vom Baufortschritt überzeugen. Betriebe erhalten einen Eindruck von dem Gebäude, das Gewerbe auf vier Geschossen stapelt. Sie können gegebenenfalls ihre Wunsch-Mieteinheit finden und reservieren. Bauherr und Betreiber der Meistermeile ist die städtische Sprinkenhof GmbH.

### Anmeldung:

Für die Teilnahme an der Führung ist eine Anmeldung per E-Mail an [kontakt@meistermeile.de](mailto:kontakt@meistermeile.de) erforderlich. Nach Möglichkeit sind Sicherheitsschuhe mitzubringen.

## KOOPERIEREN MIT SCHULEN

Termin: 10. Kooperationstreffen – Handwerk und Schule

Wann: Donnerstag, 28. Februar 2019, 16 bis 20 Uhr

Wo: Handwerkskammer Hamburg, Großer Saal

Betriebe kommen bei diesem Treffen in Kontakt mit den wichtigsten Ansprechpartnern zur Berufsorientierung an Hamburgs Schulen. Hier knüpfen sie wertvolle Kontakte und initiieren spannende Kooperationen mit Schulen in ihrer Nähe. So hat bereits der Metallbauer einen Vormittag lang eine Klasse im eigenen Betrieb hinter die Kulissen schauen lassen. Oder die Konditorin ist in die Schule gekommen und hat Schülerinnen und Schülern beim gemeinsamen Kuchenbacken ihr Berufsbild präsentiert und noch vieles mehr. Das passende Format findet sich im Austausch. 2019: feiert das Kooperationstreffen sein Zehnjahresjubiläum. Die Veranstaltung findet im Rahmen des ESF-Projekts „INa – Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk“ der Handwerkskammer Hamburg statt.

### Anmeldung und weitere Infos:

Maja Liebisch, Tel.: 040 35905-701, [maja.liebisch@hwk-hamburg.de](mailto:maja.liebisch@hwk-hamburg.de)



## INTERESSENVERTRETUNG VOR ORT IN DEN BEZIRKEN

Termin: Handwerk Punkt 12

Wann: Donnerstag, 14. Februar 2019, 12–13.30 Uhr

Wo: Handwerkskammer Hamburg, Gildezimmer

Networking beim Mittagessen: Das Team „Bezirke“ der Handwerkskammer und Bezirkshandwerksmeister Wolfgang Plätow laden Betriebe aus dem Bezirk Mitte zum Mittagstisch „Punkt 12“ ein. Um Anmeldung wird gebeten.

Ob fehlende Gewerbeflächen, innerstädtische Verdrängung oder zunehmende bürokratische Hürden: Engagiert und kompetent setzt sich das Team Bezirke für die Belange der Betriebe ein. Zusammen mit den Bezirkshandwerksmeistern vertritt die Handwerkskammer so direkt vor Ort die Interessen der Betriebe. Darüber hinaus bietet das Bezirksteam vielfältige Veranstaltungen in den Bezirken an. Neben tragfähiger Netzwerke schaffen sie einen Rahmen, der es leicht macht, Probleme offen anzusprechen und auf den Tisch zu bringen – ob in persönlichen Gesprächen, bei Ortsbegehungen, Mittagsformaten oder geselligen Abendterminen.

**Alle Veranstaltungen und Termine** finden Sie auf der Website der Handwerkskammer Hamburg: [www.hwk-hamburg.de](http://www.hwk-hamburg.de).

**Kontakt:** Claudia Hilgenhof, Handwerkskammer Hamburg, Tel.: 040 35905-861; E-Mail: [claudia.hilgenhof@hwk-hamburg.de](mailto:claudia.hilgenhof@hwk-hamburg.de)

## UNTERNEHMERFRAUEN IM HANDWERK

Termin: Jahreshauptversammlung der Unternehmerfrauen im Handwerk, Arbeitskreis Hamburg e.V.

Wann: Mittwoch, 13. Februar 2019, 18.30 Uhr

Wo: Handwerkskammer Hamburg

Die Unternehmerfrauen im Handwerk sind eine Gruppe von Unternehmerinnen, Mitarbeitenden Unternehmerfrauen und im Handwerk tätigen Frauen, die sich beruflich engagieren. Ziel ist es, die Position der Frau im Hamburger Handwerk zu stärken. Umfangreiche Weiterbildung, regelmäßiger Erfahrungsaustausch, Netzwerken mit Gleichgesinnten und interessierten Gästen sowie Veranstaltungen zu aktuellen und wichtigen Themen sind 2019 geplant. Im Fokus der Hauptversammlung stehen die Wahlen des Vorstandes sowie die Vorstellung des Jahresprogramms. Interessierte Frauen sind jederzeit herzlich willkommen.

### Information und Anmeldung:

Kontakt: Claudia Höfs, Tel.: 040 458773, [c.hoefs@hoefs-ristau.de](mailto:c.hoefs@hoefs-ristau.de)

## ELTERNABEND FÜR BETRIEBSINHABER

Termin: Infoveranstaltung der Berufsakademie Hamburg

Wann: Mittwoch, 13. Februar 2019, 18 bis 20 Uhr

Wo: Elbcampus

Das duale Bachelor-Studium ist für viele Kinder von Betriebsinhabern eine attraktive Möglichkeit, ein Handwerk zu erlernen und sich parallel auf Fach- und Führungsaufgaben im elterlichen Betrieb vorzubereiten. Die vielfältigen Fragen der Betriebsinhaber zu diesem Angebot beantwortet die Berufsakademie Hamburg auf einem speziellen Elternabend. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wenn Kinder von Betriebsinhabern ein Handwerk erlernen und ein Studium absolvieren möchten, ist dies mit einem erhöhten Informationsbedarf der Eltern verbunden: Welches Studium ist im Hinblick auf welche Tätigkeitsfelder im elterlichen Betrieb zu empfehlen? Wie findet man einen geeigneten Ausbildungsbetrieb? Sollte die Ausbildung im elterlichen oder besser in einem fremden Betrieb erfolgen? Sind bereits Teile der Meisterprüfung ins Studium integriert? Der Elternabend bietet dazu Orientierung.

### Anmeldung:

Zu der kostenlosen Veranstaltung ist eine Anmeldung bis 6. Februar erforderlich, per E-Mail oder telefonisch bei Ingrid Köster, Tel.: 35905-561, E-Mail: [koester@ba-hamburg.de](mailto:koester@ba-hamburg.de). Informationen: [www.ba-hamburg.de](http://www.ba-hamburg.de)



Wo ist was los in diesem Monat?

Weitere Veranstaltungen unter:  
[www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen)

## Nachruf

## Er gehörte zu den Gestaltern der Kammer

**Walter Hoffmann** bleibt mit seinem Elan für die Belange des Handwerks in Erinnerung.

Am 18. Dezember vergangenen Jahres verstarb Walter Hoffmann im Alter von 84 Jahren im Kreise seiner Familie. 31 Jahre lang war der gelernte Verwaltungsinspektor für die Hamburger Kammer tätig und übernahm lange Zeit die Position und Aufgaben des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers. Ein Leben ohne diese

Verantwortung wäre für ihn undenkbar gewesen. Er nahm die Betreuung der Kammerbezirke sowie die Verwaltung der Kammerfinanzen stets mit großem Engagement wahr. Unermüdlich setzte er sich für seine Vision einer aktiven und kundenorientierten Handwerks-

kammer ein, die das Handwerk nicht sich selbst überlässt. Als Leiter für Finanzen und Personal waren ihm stets die Förderung und das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter besondere Anliegen. Für alle, die ihn in den vielen Jahren seiner Tätigkeit begleiteten, war und bleibt er mit seiner Bescheidenheit und seinem Pflichtgefühl ein Vorbild. Niemals wäre ihm der Gedanke gekommen, aus seiner verantwortungsvollen Position und den einflussreichen Verbindungen, die er zweifellos besaß, einen persönlichen, über das Amt hinausgehenden Vorteil zu ziehen. Trotz seiner unermüdlichen Arbeit für das Hamburger Handwerk vergaß er nicht, sich auch Zeit für seine Familie zu nehmen. An ihm wird besonders sein steter Blick nach vorn sowie seine einnehmende Persönlichkeit in Erinnerung bleiben. Walter Hoffmann hinterlässt seine Ehefrau und zwei Töchter. | DL

## Wanted: Handwerker des Jahres 2019

Hamburger Sparkasse und Handwerkskammer suchen den Handwerker und den Handwerksbetrieb des Jahres. Nominierungen sind bis zum 28. Februar möglich.

Beim Wettkampf um den Hamburger Handwerkspreis 2019 hat die Nominierungsphase begonnen. Bis Ende Februar können zufriedene Kunden, Kollegen, Geschäftspartner und Freunde einzelne Handwerker und Handwerksbetriebe auf [www.haspa-handwerkspreis.de](http://www.haspa-handwerkspreis.de) vorschlagen. Einzelpersonen und Betriebe können sich aber auch selbst für den Preis nominieren.

In Frage kommen alle, die außergewöhnliche, überraschende Handwerksleistungen jenseits des Alltäglichen vorweisen können. Eine Expertenjury der beiden Ausrichter des Wettbewerbs legt anschließend fest, wer sich für das finale Voting qualifiziert. Im Juni und Juli können dann alle Hamburger online darüber

abstimmen, wer den Titel Handwerker beziehungsweise Handwerksbetrieb des Jahres verliehen bekommen soll.

## Gala zu Ehren der Gewinner

Durch das mehrstufige Auswahlverfahren entsteht ein umfassendes Bild, das die handwerkliche und betriebswirtschaftliche Qualität der Kandidaten gleichermaßen würdigt.

Die beiden Preise werden im August im Rahmen einer Gala im Großen Saal der Handwerkskammer Hamburg überreicht. Im vergangenen Jahr hat die Firma Modellbau Wiens und Partner auf der Uhlenhorst den Preis „Handwerksbetrieb des Jahres“ gewonnen. „Handwerker des Jahres“ wurde der Graveur Horst Helm. | DSS



**Stolze Handwerkspreis-Gewinner des Vorjahres:** Axel Jürgens, Nils Schubert und Hans Wiens von wup – Modellbau Wiens und Partner sowie Graveur Horst Helm (v. li.).

# »Frieda fremde freireisende Buchbinderin«

Zwölf Länder, 20 Betriebe und unzählige neue Techniken – das ist die Bilanz von Frieda Härtel. Die gelernte Buchbinderin ist seit ihrem Ausbildungsabschluss im August 2016 **auf der Walz**. Ein Weiterbildungsstipendium ermöglicht ihr dabei, an Kursen von renommierten Buchbindern teilzunehmen.



## WEITERBILDUNGSSTIPENDIUM

Das Weiterbildungsstipendium fördert die berufliche Qualifizierung nach der Ausbildung. Stipendiaten erhalten in einem Förderzeitraum von drei Jahren Zuschüsse über insgesamt 7.200 Euro für beliebig viele förderfähige Weiterbildungen – zum Beispiel auch den Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung. Zuschüsse werden etwa gewährt für die Fördermaßnahme selbst, Fahrt- und Aufenthaltskosten, notwendige Arbeitsmittel oder Prüfungskosten. Die Handwerkskammer Lübeck vergibt jährlich rund 45 Stipendien an Gesellen, die eine besondere berufliche Qualifizierung nachweisen können. Weitere Informationen und Voraussetzungen für die Bewerbung erhalten Interessierte unter [www.sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium](http://www.sbb-stipendien.de/weiterbildungsstipendium). Die Mittel stellt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bereit.

Man erkennt sie an ihrer Kleidung, die Gesellen auf der Walz. Oft sind das Zimmerer und Tischler. Insgesamt sind derzeit aber über 60 verschiedene Berufe „unterwegs“. Unter ihnen ist auch die 26-jährige Buchbinderin Frieda Härtel. „Nennen Sie mich einfach Frieda“, sagt sie. „Auf Wanderschaft legen wir Gesellen unseren Nachnamen ab. Seit meiner Reise ist mein voller Name, mit dem ich auch unterschreibe: Frieda fremde freireisende Buchbinderin.“ Ihre ersten Etappen: Schweiz, Niederlande, Dänemark, Frankreich und Belgien. Danach begab sich Frieda auf den langen Weg nach Japan, der sie über Polen, Litauen, Lettland, Russland und die Mongolei führte.

„Was mich reizt, ist das Abenteuer, die Spontaneität und die vielen Eindrücke. Man geht an die eigenen Grenzen und auch mal drüber hinaus.“ Eigentlich war Frieda ein eher schüchterer Mensch – nun klopft sie an fremde Türen von Buchbindern und fragt, ob sie bei ihnen arbeiten darf. „Als Wandergeselle lernt man, auf Leute zuzugehen. Und man lernt, dass eine Frage keine Klage ist.“ In ihren ersten drei

Monaten wurde Frieda von einem Alt-Gesellen in die traditionelle Wanderschaft eingeführt. „Man darf nicht einfach die Kleidung anziehen und auf die Straße gehen. Ein Geselle, der sich schon über ein Jahr auf Walz befindet, bringt einem bei, dass man zum Beispiel keinen Deuter-Rucksack trägt, sondern seine Sachen in Tücher einwickelt.“ Ist der Geselle so weit, bekommt er traditionell einen Nagel durchs Ohr geschlagen und anschließend einen Ohrring. „Damit wird man auf seine Wanderjahre festgenagelt und verspricht, sich ehrbar und zünftig zu verhalten. Tut man das nicht, wird der Ohrring herausgerissen und man ist ein ‚Schlitzohr‘“, erklärt die Gesellin.

### Öffentlichkeitsarbeit für den Beruf

Zu den Schlitzohren gehört Frieda sicherlich nicht: „Ich sehe die Wanderschaft als Öffentlichkeitsarbeit für meinen Beruf an und versuche, den Leuten von meiner Begeisterung etwas mitzugeben.“ Zum Handwerk kam sie durch ihre Leidenschaft für Leder, Papier und Textil. „Leder fühlt sich unglaublich warm an und ist sehr flexibel, anders als zum

**Buchbinderin Frieda Härtel**  
auf dem Weg von Russland in die Mongolei. Ihr großes Ziel: Japan.

Beispiel Metall.“ Ihre Ausbildung zur Buchbinderin absolvierte die gebürtige Dresdnerin in der Kieler Universitätsbuchbinderei Fritz Castagne. Während ihrer Ausbildung lernte sie, mit den Materialien umzugehen, verschiedene Bucharten zu erstellen und Titel auf Bücher oder Portemonnaies zu prägen.

Auf Wanderschaft repariert die Gesellin oft Märchenbücher, Bibeln oder alte Kochbücher. „Am meisten begeistert mich, dass ich mich immer wieder neu auf die Kunden einstellen muss. Ich versuche herauszufinden, welche Typen sie sind: eher pragmatisch oder verspielt?“ Daran passt die Gesellin dann ihr Dekor an. „Das ist aber ein Luxus, den es so nur auf der Walz gibt. Denn ich brauche wenig Geld zum Leben, weil ich keine Fixkosten wie Miete oder Handyrechnung habe.“

### „Ich spreche leider kein Französisch“

Auf der Walz darf Frieda kein Geld für Unterkunft oder Fortbewegung ausgeben. „Im Sommer finde ich es genial, draußen zu schlafen. In Japan habe ich das sogar die meiste Zeit gemacht.“ Weniger gemütlich war es in Russland bei minus sieben Grad im Zelt

einer Goldschmiedin, die sie unterwegs traf. Frieda weiß viele tolle Geschichten zu erzählen: Zum Beispiel von einem Amerikaner, der einen fünfständigen Umweg in Kauf nahm, um die Buchbinderin zu ihrem Zielort Hamburg zu bringen. In Frankreich schlug sich Frieda mit einem einzigen Satz durch: „Ich spreche leider kein Französisch.“ Gelohnt hat es sich umso mehr: Sie war bei drei Buchbindern in der Nähe von Paris, Marseille und Bordeaux. Alle haben eigene Buchbinde-Techniken entwickelt – sozusagen ihr Markenzeichen – und haben die deutsche Gesellin darin unterrichtet. So lernte sie zum Beispiel mit Steinfurnier ein „hängendes Buch“ zu fertigen. „Es wird am Buchrücken aufgehängt und schwebt dann wie eine Art Kunstwerk durch den Raum“, erklärt Frieda. „In Frankreich haben mir einfach geniale Leute ihre Werkstätten geöffnet.“

In der Schweiz belegte sie mithilfe ihres Weiterbildungsstipendiums an der Buchbinderschule Centro del bel Libro Ascona einen Pop-up-Schuber-Kurs. Darin lernte sie, eine Kasette zu fertigen, die beim Öffnen automatisch das enthaltene Buch herauschiebt. Die Technik des Holzfürnier- →

**O-Ton**  
Frieda über ihre Wanderschaft

»Im Sommer finde ich es genial, draußen zu schlafen. In Japan habe ich das sogar die meiste Zeit gemacht.«

**Einmalige Eindrücke auf der Walz**

- Rast in Polen (Foto 1).
- Härtel trägt Klebstoff auf hauchdünnes Japanpapier auf (Foto 2).
- Faltenfreies Auflegen von Japanpapier auf Seide (Foto 3).
- Ein russischer Lkw als Mitfahrgelegenheit: Trampen in Sibirien (Foto 4).

→ deckels lernte sie am Buchbinder-Colleg in Stuttgart. „Durch die Wanderschaft habe ich einfach die Zeit und die Möglichkeit, das Stipendium an verschiedenen Orten zu nutzen. Das ist bei einer Festanstellung schwieriger.“

**Die Kunst des „Schönschreibens“**

In Japan waren die Papierverarbeitung und -gestaltung die Highlights. „Das Land hat einfach die beste Papierherstellung. Sie arbeiten mit langen, starken Fasern und stellen so das sehr dünne, aber unglaublich starke Washi-Papier her“, erklärt Frieda. In Tokio lernte sie im „Zentrum zum Erhalt von traditionellem Papierhandwerk“ Seide und Brokatstoffe für Bucheinbände aufzubereiten. „Am besten fand ich, dass die Japaner selten auf Stühlen arbeiten. Sie sitzen auf Matten oder kniehohen Tischen, halten mit den Füßen das Lineal und schneiden dann die Stoffe zu. Allerdings sind die Japaner auch unglaublich beweglich“, sagt sie schmunzelnd. In einem Kalligrafie-Kurs wurde Frieda in die Kunst des

„Schönschreibens“ eingeführt – eine japanische Tradition, die ganz eigene Herausforderungen bereithält: „Dabei ging es auch um die richtige Haltung und Atmung. Aber wenn man die Schrift in einem Atemzug schreiben soll, obwohl man sie nicht kann, geht einem schnell die Luft aus“, erzählt sie lachend.

Inzwischen ist die Buchbinderin zwar wieder in Deutschland, aber noch lange nicht am Ende ihrer Reise. „Reisen und dabei unterschiedliche Werkstätten erleben zu können, hat ein bisschen Suchtcharakter.“ Sie erhalte immer neue Einladungen. „Es wird schwer, irgendwann zu entscheiden: Jetzt gehe ich wieder in einen festen Job.“ Außerdem gibt es noch so viel zu sehen: In der Schweiz möchte die Gesellin zum Beispiel noch die Unterschnittbemalung lernen. „Wenn man die Seiten eines solchen Buches etwas auffächert, erscheint an dem Schnitt ein kleines Bild.“ Diese Technik möchte sie für das Gästebuch der Herberge verwenden, in der sie zu Beginn ihrer Reise auf ihre Wanderjahre festgenagelt wurde. | **AJS**



**Die Handwerkskammer Lübeck gratuliert** Hauptgeschäftsführer Andreas Katschke überreicht die Jubiläumssurkunde an die Geschäftsführer Jörg Weichert und Ralph Weichert (v. re.).

## Familienbetrieb feiert 100-jähriges Jubiläum

Die Weichert GmbH in Lübeck wird heute in dritter Generation von Jörg Weichert und seinem Cousin Ralph Weichert geführt.

Der Betrieb wurde 1918 in der Fleischhauerstraße gegründet. Von diesen Anfängen zeugt noch der historische Setzkasten im Foyer. Unternehmensgründer Waldemar Weichert fertigte zunächst Schmuckgravuren für Juweliere an. Etwas später kamen Schilder und Stempel dazu, die dem Unternehmen auch seinen Namen „Stempel Weichert“ gaben. Stempel machen immerhin noch zehn Prozent des Umsatzes aus. Darüber hinaus haben sich jedoch weitere Geschäftsbereiche etabliert: Gravuren und der Digital- oder Siebdruck. So bedruckt Weichert Werbematerialien bis hin zum Messestand, beschriftet ganze Fahrzeugflotten oder erstellt die Beschilderung von Fluchtwegen in Windkraftanlagen.

Der vierte und zugleich größte Geschäftsbereich sind Flexoklischees – flexible Druckplatten, mit denen sich etwa Wellpapierkartons gut bedrucken lassen. Diese werden zum Beispiel im Einzelhandel für den Transport von schwereren Gütern wie Saftkartons benötigt, da Wellpappe stärker ist als Vollpappe. Mit seinen Maschinen ist Weichert in der Lage, das weltweit größte Flexo-Format anzufertigen, nämlich 2,03 mal 1,23 Meter.

Aus dem Einmannbetrieb in der Fleischhauerstraße ist ein Unternehmen mit 30 Mitarbeitern geworden. Produktion und Verwaltung sind in einem modernen Gebäude in der Spenglerstraße auf 2.500 Quadratmetern untergebracht. Seit 2008 arbeitet in jüngster Generation auch Nathalie Weichert mit, um die Familientradition künftig fortzusetzen. | **AJS**



1



2



3



4

FOTOS: HÄRTEL (4), SCHEFFLER



### Einfach mal ausprobieren:

#### Die „befristete Probebeschäftigung“

- 0 Prozent Risiko - 100 Prozent Lohnkosten
- für die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen oder jungen Erwachsenen
- befristet auf max. 5 Monate

Die Förderung gilt nur für die Beschäftigung von Arbeitslosen mit dem Wohnsitz in Lübeck.

Weitere Informationen unter [www.jobcenter-luebeck.de](http://www.jobcenter-luebeck.de) oder 0451 588-360.



Sein Einsatz ist unbezahlbar. Deshalb braucht er Ihre Spende.



[www.seenotretter.de](http://www.seenotretter.de)

Online-Lernplattform

# Digitales Lernen im Fokus

Online zur Verfügung gestellte Kursmodule sollen verstärkt die Präsenzveranstaltungen in der handwerklichen Aus- und Weiterbildung ergänzen. Dazu nutzt die Kammer seit kurzem die **Plattform ILIAS**.

Seit Ende 2018 ergänzt ein digitales Lernmanagementsystem verschiedene Aus- und Weiterbildungsangebote der Handwerkskammer Lübeck. Auf einer speziellen Online-Plattform finden Teilnehmer dieser Kurse digitale Inhalte, die sie jederzeit bequem von zu Hause oder unterwegs abrufen können. Damit folgt die Kammer der steigenden Nachfrage nach E-Learning-Angeboten. „Unsere Teilnehmer fragen zunehmend nach einer digitalen und jederzeit verfügbaren Plattform als Ergänzung zur klassischen Lehre“, sagt Simon Hofmann, Leiter des Fortbildungszentrums der Handwerkskammer Lübeck. „Dieser Nachfrage möchten wir nachkommen und uns in diesem Bereich immer weiter entwickeln.“

Die Grundlagen dafür wurden im vergangenen Jahr gelegt. Eine Projektgruppe der Kammer unter Leitung von Dietmar Scharmacher, Geschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck und zuständig für deren Berufsbildungsstätten und das Fortbildungszentrum, beschäftigte sich intensiv mit der Frage, wie und auf welcher technischen Plattform ein Lernmanagementsystem für die Handwerkskammer Lübeck eingeführt werden kann, das Dozenten und Nutzer dabei unterstützt, webbasiertes Lernen und Arbeiten zu organisieren.

„Die Entscheidung fiel dann auf eine Open-Source-Lösung“, berichtet Simon Hofmann. Dabei handelt es sich um die Plattform ILIAS. Sie wurde 1998 entwickelt und wird inzwischen von zahlreichen Universitäten, Schulen und Firmen auf der ganzen Welt, aber vor allem auch in vielen Bildungseinrichtungen des Handwerks erfolgreich eingesetzt. So entwickelt die Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk (ZWH) seit einigen Jahren auf Basis der ILIAS-Plattform Inhalte für das digitale Lernen im Handwerk. Für die Kammer war das ein entscheidender Vorteil. „Wir können diese Lerninhalte für unsere eigenen Aus- und Weiterbildungsangebote nutzen“, so Hofmann.

Für die Einführung der Plattform wählte die Projektgruppe fünf Lehrgänge aus: den Betriebswirt des Handwerks, den Technischen Betriebswirt, zwei

**Wegbereiter**  
Wolfram Kroker,  
Agnes Volmer-Bela,  
Carolin Jerzembek,  
Dietmar Scharmacher  
und Simon Hofmann  
(v. li.) steuern die  
Einführung der  
Online-Plattform.



Meistervorbereitungskurse sowie die Lehrgänge der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung für Zimmerer an der Berufsbildungsstätte Elmshorn. Alle diese Lehrgänge waren zu ihrem jeweiligen Start im Herbst 2018 online verfügbar und ergänzten den Präsenzunterricht der Teilnehmer. Zuvor gab es interne Workshops, bei denen sich Dozenten und Mitarbeiter mit den Möglichkeiten und der Funktionsweise der Plattform vertraut machen konnten.

Die Teilnehmer der für die Einführung des Lernmanagementsystems ausgewählten Lehrgänge können die Lernplattform unter der Adresse [hwk-luebeck.de](http://hwk-luebeck.de) erreichen. Mit den zur Verfügung gestellten Anmeldedaten können sie sich einloggen und gelangen auf ihre persönliche Startseite, auf der die entsprechenden Kurse hinterlegt sind.

„Die Rückmeldungen der Teilnehmer sind bisher durchweg positiv“, sagt Simon Hofmann. Jetzt gehe es um die inhaltliche Weiterentwicklung der online zur Verfügung gestellten Lerninhalte durch die Ausbilder und Dozenten. „Unser Ziel ist es, nach und nach alle Kurse der Aus- und Weiterbildung der Handwerkskammer Lübeck in der Plattform anzulegen und zu ergänzen.“ | SH



## Projekt Brotretter mit »Goldenem Bulli« ausgezeichnet

Die **Bäckerei Junge** überzeugte die Jury mit dem Konzept »Eine zweite Chance für Mensch und Brot«.

Diese Idee ist so einfach wie überzeugend: Nicht verkaufte Backwaren aus den Geschäften der Bäckerei Junge werden am nächsten Tag in einem so genannten BrotRetter-Geschäft zu einem günstigen Preis angeboten. Davon gibt es zwei: eines in Lübeck und eines in Hamburg. In diesen Geschäften wiederum arbeiten Menschen ohne Zugang zum ersten Arbeitsmarkt. Sie sortieren, packen, transportieren und verkaufen die Backwaren –

und haben einen festen Arbeitsplatz für ein Jahr. Wenn sie sich in dieser Zeit bewähren, können sie anschließend als festangestellte Arbeitnehmer zur Bäckerei Junge wechseln. Partner der Initiative sind in Lübeck die Vorwerker Diakonie und in Hamburg das Obdachlosenmagazin Hinz&Kunzt.

Jetzt erhielt das Projekt, bei dem Menschen und Produkte eine zweite Chance bekommen, auch bundesweite Aufmerksamkeit. Die Initiative gewann

**Ausgezeichnet** Tobias Schulz (Geschäftsführer Junge Die Bäckerei), Johanne Hannemann (Geschäftsführerin Vorwerker Diakonie) und Björn Steinbrecher (Sozialarbeiter Vorwerker Diakonie, v. li.). Junge-Mitarbeiter Stefan Rüdiger nahm den Preis entgegen.

im Dezember den „Goldenen Bulli“, einen Preis für vorbildliches soziales Engagement, den Volkswagen-Nutzfahrzeuge in Kooperation mit drei Handwerksverlagen seit 2016 einmal jährlich vergibt. Das Projekt BrotRetter setzte sich gegen mehr als 100 Mitbewerber durch. Auf der Preisverleihung in Berlin nahmen Tobias Schulz, Geschäftsführer der Bäckerei Junge, sowie Stefan Rüdiger, ein ehemaliger BrotRetter und jetziger Junge-Mitarbeiter die Auszeichnung entgegen. | SCH

## NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

- Gibt Tipps für die tägliche Führungspraxis im Handwerk
- Informiert über Politik & Wirtschaft
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein Themenspezial
- Geht direkt an die Entscheider in über 54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands

FRAU HASS  
FREUT SICH  
AUF IHREN  
ANRUF

**Kontakt:** Frach Medien GmbH, Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg  
**Ihre Ansprechpartnerin:** Birgit Haß, Telefon 040 6008839-78 • Telefax 040 6008839-71 • Mail: [b.hass@frach-medien.de](mailto:b.hass@frach-medien.de)

# Gute Stimmung zum Jahresende

Das Jahr 2018 endete, wie es begonnen hatte – zumindest, was die Konjunktur betrifft. 97 Prozent der Betriebe bewerteten im **letzten Jahresquartal** ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend.

Die Mehrheit der Betriebe bewertete ihre Geschäftslage im Jahresverlauf überwiegend positiv. Da bildete auch das Jahresende keine Ausnahme: 56 Prozent der Betriebe sprachen in der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Lübeck für die Monate Oktober bis Dezember von einer guten, 41 Prozent von einer befriedigenden Geschäftslage.

Am positivsten beurteilten die Ausbaugewerke ihre wirtschaftliche Situation: Alle befragten Unternehmen nannten die Geschäftslage gut oder befriedigend (siehe Grafik). Auch in den anderen Handwerksgruppen überwog

die positive Stimmung. Ganz anders fiel die Wertung jedoch im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk aus: Hier beurteilte fast jeder vierte Betrieb seine Lage als schlecht.

Analog zur allgemeinen konjunkturellen Lage entwickelten sich Umsatz, Auftragsbestand und Verkaufspreise ebenfalls zum Positiven. Auch die Investitionen verzeichneten im Vergleich zum Vorquartal ein Plus; jeder vierte Betrieb berichtete, dass diese gestiegen seien.

„Das Handwerk profitiert auch weiterhin von einer insgesamt hohen Konsumbereitschaft im Land und der hohen Bautätigkeit“, sagt Günther Stapelfeldt,

Präsident der Handwerkskammer Lübeck. Letztere bringe jedoch auch viele Betriebe aus dem Bereich Bau- und Ausbau an ihre Auslastungsgrenze. „Die angespannte Lage auf dem Fachkräftemarkt war eines der zentralen Themen im gesamten Jahr 2018 und wird das Handwerk auch in der Zukunft weiter beschäftigen.“

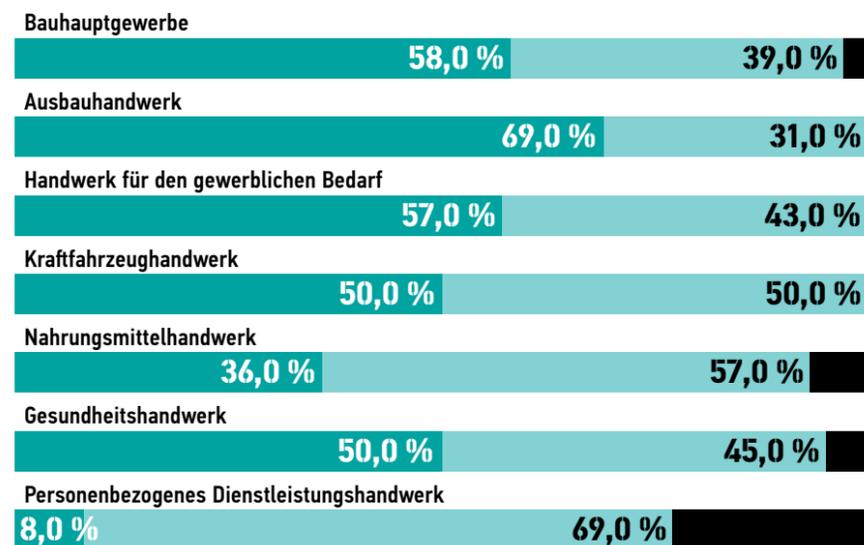
## Ausblick

Für die ersten drei Monate des Jahres 2019 erwartet das Handwerk insgesamt eine weitgehend stabile Geschäftslage. 11 Prozent der befragten Betriebe gehen von einer Verbesserung ihrer Geschäftslage aus, 17 Prozent erwarten eine Verschlechterung. Immerhin drei Viertel glauben an eine vergleichbare Geschäftslage wie im Vorquartal. Während der Auftragseingang sich auf dem Niveau des Vorquartals einpendeln wird, so die Prognose, erwarten die Betriebe für die Investitionstätigkeit und die Beschäftigtenzahl minimale Rückgänge.

Aufgrund gestiegener Arbeits- und Materialkosten erwartet das Handwerk dagegen ein deutliches Plus bei den Verkaufspreisen. Hier rechnen immerhin 39 Prozent mit steigenden Preisen und nur 3 Prozent mit geringeren Verkaufspreisen. | SCH

## Beurteilung der Geschäftslage in den einzelnen Branchen

Anteil der „guten“ und „befriedigenden“ Beurteilungen in Prozent



Quelle: HWK Lübeck

■ gute Geschäftslage ■ befriedigende Geschäftslage ■ schlechte Geschäftslage



FOTOS: GFHW GMBH/ROLF GÖBELS

ANZEIGE

## PREMIERE DER NEW ENERGY DAYS

EINE BREITE INFORMATIONSPLATTFORM RUND UM DIE ENERGIEWELT VON MORGEN GEHT IN HUSUM AN DEN START



Husum | Aus der etablierten Messe New Energy Husum werden die **NEW ENERGY DAYS**.

Unter einem gemeinsamen Dach werden mit der Fachmesse New Energy Expert und der Publikumsmesse New Energy Home vier Tage lang TOP-Themen der Energiewirtschaft und aktuelle Informationen rund um die Erneuerbaren zielgruppengerecht thematisiert. Vom 21. bis zum 23. März 2019 treffen sich Fachleute der Energiewirtschaft zur Ausstellung mit angeschlossenem Kongress und am Wochenende (22. bis 24. März) umweltbewusste Bürger zur innovativen Verbrauchermesse rund um einen nachhaltigen Lifestyle in der Messe Husum & Congress.

### ZWEI SÄULEN UNTER EINEM DACH: NEW ENERGY EXPERT UND NEW ENERGY HOME

Die beiden neuen Messerformate werden erstmals in 2019 ihre Pforten öffnen. Die **NEW ENERGY EXPERT** richtet sich mit einem fundierten Kongress- und Vortragsprogramm, das durch wichtige Akteure der EE-Branche getragen wird, und dem Gemeinschaftsstand „watt\_2.0-Branchentreff“, der bereits zum vierten Mal in Kooperation mit dem Branchenverband watt\_2.0 e.V ausgerichtet wird, an Fachbesucher. Parallel

findet am ersten Messetag eine hochkarätige Wasserstoff-Konferenz statt.

Bei der **NEW ENERGY HOME** handelt es sich um eine verbraucherorientierte Messe für nachhaltigen Lifestyle, um energieeffizientes Bauen, Wohnen, Sanieren, um Elektromobilität, Ladeinfrastruktur und Digitalisierung. Besonders thematisiert werden dort neue Techniken und Innovationen für den Alltag – für Privatleute, Gewerbe und Kommunen.

Die New Energy Days sind insofern eine Reaktion auf die zunehmende Verzahnung der Bereiche Erzeugung, Speicherung, intelligente Verteilung und Nutzung erneuerbarer Energien und verstehen sich als gemeinsame Klammer eines weitreichenden Informationsangebotes.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER [WWW.NEW-ENERGY.DE](http://WWW.NEW-ENERGY.DE)



**Messe Husum & Congress**  
Am Messeplatz 12 – 18  
25813 Husum  
+49 4841 902-0  
info@messehusum.de

**FORTBILDUNG**

**Fortbildungszentrum  
Lübeck**

**Geprüfte/r Betriebs-  
wirt/in (HwO)**

22.2.19–27.3.21 in Lübeck  
Fr + 2-wöchentl. Sa  
740 U.-Std., 4.400 €\*  
**Effektives Selbstma-  
nagement in  
7 Schritten**

Sa 2.3.2019, 9–16 Uhr  
8 U.-Std., 140 € inkl.  
Imbiss+Getränk,  
Inhalt: Stressauslöser  
identifizieren und er-  
kennen, Ziele setzen und  
umsetzen

**Sonstige Lehrgänge**

**Das allgemeine  
Sachverständigenrecht**  
30.1.2019, 17.30–19.45 Uhr  
3 U.-Std. 199 €  
inkl. Bewirtung  
**Steuerungstechniken SPS 7**  
ab 18.1.2019 (6 Termine)  
Fr 14–21 Uhr+Sa 8–15 Uhr  
42 U.-Std., 560 €  
**Elektrofachkraft für fest-  
gelegte Tätigkeiten VZ**  
4.3.–15.3.2019, 80 U.-Std.,  
1.050 € inkl. Prüfung  
**Das Bauvertragsrecht  
2018! Aktuelle  
Gerichtsurteile**  
6.3.2019, 17.30–19.45 Uhr  
3 U.-Std.,  
199 € inkl. Bewirtung

**Meistervorbereitungs-  
lehrgänge**

**Maler- u. Lackierer-Hand-  
werk Teil I+II TZ**  
ab Frühjahr 2019  
Mo–Sa; max. 5 Tage/Wo.  
8–15 Uhr  
840 U.-Std., 6.900 €  
**Information und Anmeldung**  
Juliane Wiesenhütter  
Tel.: 0451 38887-710  
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de

**Information und Anmeldung**  
Holger Hester  
Tel.: 04121 4739-612 Fax: -617  
E-Mail: HHester@hwk-luebeck.de

**Berufsbildungsstätte  
Kiel**

**Meistervorbereitungs-  
lehrgänge**  
**Kfz I+II TZ**  
Beginn: Herbst 2020  
Fr 16–20.15, Sa 8–15 Uhr  
770 U.-Std., z. Z. 5.450 € \*  
**Elektro Teil I+II TZ**  
Beginn: Frühjahr 2021  
Fr 16–20.15, Sa 8–15 Uhr  
900 U.-Std., zzt. 7.100 € \*  
eigenes Laptop, VDE-Vor-  
schriften+Lizenzgebühren

**Information und Anmeldung:**  
Anett Eckholz  
Tel.: 0431 53332-511  
E-Mail: fortbildung@  
hwk-luebeck.de

**Berufsbildungsstätte  
Elmshorn**

**(AU-)Prüflehrgang Pkw**  
lfd. auf Anfrage  
8 Uhr, 1–2 Tage  
169/338 € inkl. Verpflegung  
Nicole Klopp  
Tel.: 04121 4739-611

**Meistervorbereitungs-  
lehrgänge**  
**Metallbauer- u. Feinwerk-  
mechaniker I+II TZ**  
ab Frühjahr 2019  
Fr 16–20.15+Sa 8–14 Uhr  
700 U.-Std., 6.600 €  
**Maler- und Lackierer-  
Handwerk I+II TZ**  
ab Frühjahr 2019, Fr 17–

Fr 17–20.15 Uhr  
Sa 8–13/15 Uhr  
960 U.-Std., 7.400 €  
**Friseur-Handwerk I+II TZ**  
Februar 2019, Einstieg  
noch möglich!  
Mo 13 bis max. 21.30 Uhr  
400 U.-Std., 3.250 €  
**Vorbereitungslehrgänge  
auf die Schweißer-  
prüfung**  
Termine lfd. nach  
Absprache

**Information und Anmeldung:**  
Manuela Melz  
Tel.: 04502 887-360 oder -306  
E-Mail: mmelz@hwk-luebeck.de  
www.kfz-komzet.de

**BBT – Maritimes  
Kompetenzzentrum**

**Antriebstechnik vom  
Motor bis Propeller**  
18.–22.2.2019, 40 U.-Std.,  
Mo–Do 8–16.30 Uhr  
Fr 8–12.30 Uhr

**Information und Anmeldung:**  
Gabriele Neuke  
Tel. 04502 887-399  
E-Mail: gneuke@hwk-luebeck.de  
www.marikom.de

**Kreishandwerker-  
schaft Lübeck**

**Meistervorbereitungs-  
lehrgang III+IV VZ**  
23.04.–28.06.2019 (TK 281)

Mo–Fr 8–15 Uhr  
330 U.-Std., 1.850 € \*  
Ort: FBZ HWK Lübeck  
**Information und Anmeldung:**  
Herr Starbusch, Tel.: 0451 38959-  
15, E-Mail: info@khs-luebeck.de

**Glaser-Innung  
Schleswig-Holstein**  
**Meistervorbereitung im  
Glaserhandwerk I + II**  
vor. ab April 2019  
Fr 15.30–20 Uhr, Sa 8–15 Uhr  
max. 882 U.-Std., 6.815 €  
Ort: BBSt Travemünde  
**Information und Anmeldung:**  
Katharina Prochnow  
Tel. 04321 6088-10  
E-Mail: katharina.prochnow@  
handwerk-mittelholstein.de

**Information und Anmeldung:**  
Manuela Melz  
Tel.: 04502 887-360 oder -306  
E-Mail: mmelz@hwk-luebeck.de  
www.kfz-komzet.de

**BBT – Maritimes  
Kompetenzzentrum**

**Antriebstechnik vom  
Motor bis Propeller**  
18.–22.2.2019, 40 U.-Std.,  
Mo–Do 8–16.30 Uhr  
Fr 8–12.30 Uhr

**Information und Anmeldung:**  
Gabriele Neuke  
Tel. 04502 887-399  
E-Mail: gneuke@hwk-luebeck.de  
www.marikom.de

**Kreishandwerker-  
schaft Lübeck**

**Meistervorbereitungs-  
lehrgang III+IV VZ**  
23.04.–28.06.2019 (TK 281)

Mo–Fr 8–15 Uhr  
330 U.-Std., 1.850 € \*  
Ort: FBZ HWK Lübeck  
**Information und Anmeldung:**  
Herr Starbusch, Tel.: 0451 38959-  
15, E-Mail: info@khs-luebeck.de

**Glaser-Innung  
Schleswig-Holstein**  
**Meistervorbereitung im  
Glaserhandwerk I + II**  
vor. ab April 2019  
Fr 15.30–20 Uhr, Sa 8–15 Uhr  
max. 882 U.-Std., 6.815 €  
Ort: BBSt Travemünde  
**Information und Anmeldung:**  
Katharina Prochnow  
Tel. 04321 6088-10  
E-Mail: katharina.prochnow@  
handwerk-mittelholstein.de

12.8.–1.11.19  
Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–12  
Uhr, ggf. Sa 8–16 Uhr  
540 U.-Std., 3.650 € \*  
(Prüfungsgeb. 390 €)  
**Kfz-Techniker I**  
11.11.–6.12.19  
Mo–Do 8–16 Uhr  
Fr 8–12Uhr, ggf. Sa 8–16  
Uhr, 180 U.-Std.  
FR Karosserietechnik  
2.200 €, FR Systemtech-  
nik 1.800 € \* (Prüfungsge-  
bühren 390 €)  
**Datenkommunikation &  
Diagnose VZ**  
19.6.–21.6.19  
3-tägig, 8–16 Uhr, 30  
U.-Std., 465 €  
**Kfz-Kurse**  
• Abgas (AU)  
jew. 8–16 Uhr  
13.–14.2.19  
27.–28.3.19  
17.–18.4.19

**Information und Anmeldung:**  
Petra Fischer, Tel.: 0451 38887-757, E-Mail: pfischer@hwk-luebeck.de, www.hwk-luebeck.de

**Information und Anmeldung:**  
Petra Fischer, Tel.: 0451 38887-757, E-Mail: pfischer@hwk-luebeck.de, www.hwk-luebeck.de

**Information und Anmeldung:**  
Petra Fischer, Tel.: 0451 38887-757, E-Mail: pfischer@hwk-luebeck.de, www.hwk-luebeck.de

**Tipp des Monats**

**Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO) in Lübeck**



Das Fortbildungszentrum Lübeck bietet ab dem 22. Februar 2019 eine Qualifizierung zum/zur Geprüften Betriebswirt/in nach der Handwerksordnung (HwO) an. Sie vermittelt das für eine optimale Betriebsführung benötigte Managementwissen. Durch ihre Ausbildung, berufliche Erfahrung und Weiterbildung auf volks- und betriebswirtschaftlichen sowie rechtlichen Gebieten sind die Teilnehmer in der Lage, unternehmerische Entscheidungen zu treffen und Betriebsabläufe in ihrer Komplexität zu beurteilen. Unterrichtet wird nach einem bundeseinheitlichen Rahmenlehrplan. Unter bestimmten Voraussetzungen sind die Lehrgangskosten von 4.400 Euro förderfähig. Der Kurs findet Freitagnachmittag und alle zwei Wochen auch am Samstag statt; in den Ferien ist kein Unterricht.

**Information und Anmeldung**  
Petra Fischer, Tel.: 0451 38887-757, E-Mail: pfischer@hwk-luebeck.de, www.hwk-luebeck.de

**Information und Anmeldung**  
Petra Fischer, Tel.: 0451 38887-757, E-Mail: pfischer@hwk-luebeck.de, www.hwk-luebeck.de

FOTO: CHRISTINE RUDOLF

**GEILE ZUKUNFT!**

**Ostafrika erleuchtet.**

Die Zukunft beginnt heute. Wie sie aussehen wird, liegt an uns.

[www.myclimate.de](http://www.myclimate.de)

**myclimate**  
shape our future



# Ausbildung: für das Handwerk unerlässlich

Zur Sicherung von Fachkräften und der betrieblichen Existenz scheint Ausbildung alternativlos. Mit den unterschiedlichsten Beratungsangeboten helfen die Handwerkskammern im Land ihren Mitgliedsbetrieben bei diesem Thema. Wie, das erfahren Sie hier.

**D**er Fachkräftemangel ist im Handwerk zu einem ernsthaften Problem geworden. Auf der Suche nach Lösungen unterschätzen dabei die Betriebe häufig einen Weg, der als solide Basis für die Zukunft gilt: betriebliche Ausbildung. Sie gilt zumindest als sicherster Weg, den Fachkräftebedarf für den eigenen Betrieb zu gewährleisten und damit auch mittel- bis langfristig den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Die Liste der Vorteile ist noch länger. Eigene Ausbildung sichert nicht nur Fachkräfte und steigert die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit eines Betriebes. Sie spart auch Kosten für die Personalgewinnung und -einarbeitung, fördert nicht zuletzt die Mitarbeiterloyalität und in diesem Zusammen-

## Für die Zukunft vorsorgen

Wer ausbildet, tut aktiv etwas gegen den Fachkräftemangel.

hang auch die Attraktivität des eigenen Betriebes als Arbeitgeber.

Für den Ausbildungsstart 2019 registrierten die Kammern in Schleswig-Holstein bislang schon etliche Neuverträge und hoffen insgeheim, den leichten Aufwärtstrend der letzten Jahre bei den Vertragsabschlüssen auch im Jahr 2019 zu bestätigen. Dabei sind natürlich die Kammern auf die Betriebe angewiesen, die letztlich die Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.

Auf dem Weg dahin sind die Kammern Dienstleister für ihre Mitgliedsbetriebe und halten für das Thema Ausbildung entweder direkt oder mittelbar als Träger von Landes- und Bundesprojekten verschiedene Beratungsangebote vor, die wir Ihnen vorstellen möchten.

FOTO: HAUMANN

## Sie sind erstmalig am Thema Ausbildung interessiert?

Hierzu sind die Ausbildungsberater der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg zuständig. Sie informieren zu allen Fragen vor und während der Ausbildung. Sie informieren über sämtliche Aspekte der Berufsausbildung und stehen auch bei Problemen oder Konfliktsituationen beratend zur Seite.

### Kontakt

[www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de)

Stichwort: Ausbildung/Für Ausbildungsbetriebe

[www.hwk-flensburg.de](http://www.hwk-flensburg.de)

Stichwort: Ausbildung/Ausbildungsberatung

## Sie wollen auf Ihren freien Ausbildungsplatz aufmerksam machen?

Mit der Online-Lehrstellenbörse der Handwerkskammer steht Betrieben eine Plattform mit hoher Reichweite zur Verfügung, um auf freie Lehrstellen aufmerksam zu machen. Der Eintrag in die Lehrstellenbörse ist kostenlos und erfolgt direkt über ein Online-Formular. Für Betriebe ist auf der Internetseite außerdem eine Bewerberdatenbank hinterlegt, auf der sie nach geeigneten Auszubildenden suchen können. Die Online-Lehrstellenbörse ist eine der am häufigsten besuchten Internetseiten der Handwerkskammern. Noch ein Vorteil: Die eingetragenen Ausbildungsplätze werden automatisch in die App „Lehrstellen-Radar“ überführt, mit der Jugendliche flexibel und mobil nach freien Ausbildungs- und Praktikumsplätzen suchen können.

### Informationen unter

[www.hwk-luebeck.de/lehrstellenboerse](http://www.hwk-luebeck.de/lehrstellenboerse)

[www.hwk-flensburg.de/ausbildung/fuer-betriebe](http://www.hwk-flensburg.de/ausbildung/fuer-betriebe)

## Sie wollen Schülern Ihren Betrieb, Ihr Handwerk und Ihre Ausbildungsmöglichkeiten näherbringen?

Praktika, Informationsveranstaltungen, Betriebsbesichtigungen – all das hilft Schülern bei der späteren Berufswahl. Viele Schulen setzen dabei auf Kooperationen mit Betrieben. Diese erhalten dadurch die Möglichkeit, Schülern einen besseren Einblick in ihr Berufsbild und ihren Betrieb zu vermitteln. Und: Sie erhalten frühzeitig Kontakt zu potenziellen Auszubildenden. Seit vielen Jahren bringt das Projekt Fachberatung Schule-Betrieb kooperationswillige Schulen und Betriebe zusammen und unterstützt sie bei der Ausgestaltung der Kooperation.

### Regionale Ansprechpartner unter

[www.schule-betrieb-sh.de](http://www.schule-betrieb-sh.de) →

# SDH®

SERVICEGESELLSCHAFT  
DEUTSCHES HANDWERK GmbH



## GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf [www.sdh-online.de](http://www.sdh-online.de)  
Wir beraten Sie gerne unter  
089 - 92 13 00 530.



wird, für jugendliche oder auch erwachsene Flüchtlinge Betriebe für eine Ausbildung zu finden.

**Kontakte**

Handwerkskammer Lübeck  
Ingo Green, Tel.: 0431 666563-816, E-Mail: igrreen@hwk-luebeck.de, Frauke Lympius, Tel.: 0451 1506-171, E-Mail: flympius@hwk-luebeck.de, Birgit Wacker, Tel.: 04121 795-264, E-Mail: bwacker@hwk-luebeck.de  
Handwerkskammer Flensburg  
Kasia Hill, Tel. 0461-866-292, E-Mail: k.hill@hwk-flensburg.de, Gitta Ketelsen, Tel. 0461-866-293, E-Mail: g.ketelsen@hwk-flensburg.de, Volker Sczech, Tel. 0461-866-248, E-Mail: v.sczech@hwk-flensburg.de

**Sie wollen Führungskräfte aufbauen?**

Leistungsstarke Jugendliche interessieren sich für Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten. Mit den Ausbildungsgängen StudiLe und Technischer Betriebswirt können Sie genau das bieten und gleichzeitig Ihren künftigen Führungskräftenachwuchs selbst ausbilden. Beide verknüpfen eine Lehre im Handwerk mit einer anspruchsvollen Zusatzausbildung. Bei der Ausbildung zum Technischen Betriebswirt handelt es sich um eine Verzahnung von beruflicher Ausbildung mit betriebswirtschaftlicher Zusatzqualifikation. Das Studium mit integrierter Lehre (StudiLe) verbindet eine handwerkliche Ausbildung mit einem Fachhochschulstudium.

**Kontakt**

Handwerkskammer Lübeck  
Marc Lode, Tel.: 0451 1506-261, E-Mail: mlode@hwk-luebeck.de

**Sie wollen eine/n Studienabbrecher/abbrecherin beim Kurswechsel unterstützen?**

Manchmal war die Entscheidung fürs Studium nicht die richtige. Studierende stehen dann vor der Frage, wie es nach einem Ausstieg aus dem Studium beruflich weitergehen soll. Mit dem Projekt „Kurswechsel – machen!“ unterstützen die Handwerkskammern Studienaussteiger bei der Neuorientierung, indem sie unter anderem auch umfassend über alternative Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk beraten. Diejenigen, die sich für einen Kurswechsel ins Handwerk entscheiden, werden auch bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützt. | AH/SCH

**Kontakte**

Handwerkskammer Lübeck  
Nadine Grün, Tel.: 0451 1506-135, E-Mail: ngruen@hwk-luebeck.de  
Handwerkskammer Flensburg  
Iris Mainusch, Tel.: 0461 866-136, E-Mail: i.mainusch@hwk-flensburg.de

**→ Wie kann es gelingen, eine offene Lehrstelle möglichst optimal zu besetzen?**

Das Angebot der „Passgenauen Besetzung“ ist ein vom Bundeswirtschaftsministerium und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördertes Projekt, das sich sowohl an Betriebe richtet als auch an Lehrstellen suchende Jugendliche. Betriebe, die dieses Angebot in Anspruch nehmen, erhalten umfangreiche Unterstützung beim Auswahlverfahren potenzieller Lehrlinge. Dazu gehört auch die Erstellung eines individuellen Anforderungsprofils oder die kompetente Vorauswahl von möglichen Bewerbern. Da sich aber auch Jugendliche an die Kammerexperten wenden können, kann durchaus eine passgenaue Zusammenführung von Angebot und Nachfrage erfolgen. Denn diese werden von den Kammerberatern nicht nur bei der beruflichen Orientierung unterstützt, sondern können auch direkt den Kontakt zu potenziellen Ausbildungsbetrieben erhalten.

**Kontakte**

Handwerkskammer Lübeck  
Kirsten Freermann, Tel.: 0451 1506-136, E-Mail: kfreermann@hwk-luebeck.de, Tobias Zängle, Tel.: 0431 666563-811, E-Mail: tzaengle@hwk-luebeck.de  
Handwerkskammer Flensburg  
Janina Jonasson, Tel.: 0461 866-165, E-Mail: j.jonasson@hwk-flensburg.de

**Was müssen Sie beachten, wenn Sie einen Flüchtling als Lehrling ausbilden möchten?**

Für diese Frage stehen in beiden Kammern Willkommenslotsen bereit, die den Betrieben helfen, die notwendigen Schritte für die Beschäftigung eines Flüchtlings als Auszubildenden einzuleiten. Neben den rein formalen Gesichtspunkten einer Ausbildung von Flüchtlingen erfolgt auch in diesem Bereich eine aktive Akquise. Das bedeutet, dass auch hier versucht

**Unterstützung**

Ausbildungsberaterin Irmtraut Martens im Gespräch.

**Ausbildungsjahr 2018**

**Landesweit knapp 7.400 neue Lehrlinge**

Im vergangenen Jahr verzeichnete das Handwerk in Schleswig-Holstein im Vergleich zum Vorjahr ein leichtes Plus bei den neuen Lehrverträgen von 0,2 Prozent.

Die Lehrlingszahlen steigen wieder. Ein Erfolg, angesichts der demografischen Entwicklung. In den letzten Jahren schrumpfte die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildende Schulen von 335.473 (Schuljahr 2008/2009) auf 294.142 (2017/2018), also um acht Prozent. „Es ist das dritte Mal in Folge, dass das Handwerk in Schleswig-Holstein mehr Lehrverträge abgeschlossen hat. Zwar fiel in diesem Jahr die Steigerung relativ niedrig aus. Wir sehen dennoch den Erfolg unserer Anstrengungen beim Thema Ausbildung bestätigt“, sagte Jörn Arp, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein.

Insgesamt wurden 7.397 neue Lehrverträge bei den Handwerkskammern registriert, davon 4.847 im Kammerbezirk Lübeck und 2.550 im Kammerbezirk Flensburg. Das sind 15 Verträge mehr als im Jahr 2017. Anders als 2017 verzeichnete diesmal die Handwerkskammer Lübeck ein Plus von 1,87 Prozent (89 Verträge),



**Es hat geklappt**

Im vergangenen Jahr konnten sich fast 7.400 junge Menschen über einen Ausbildungsvertrag im Handwerk freuen.

die Kammer Flensburg dagegen ein Minus von 2,8 Prozent (74 Verträge weniger).

„Das Handwerk hat in den letzten Jahren sein Ausbildungsengagement nochmals intensiviert. Wir sind davon überzeugt, dass dieses Werben für eine Ausbildung im Handwerk und mit ihren Berufs- und Karriereperspektiven zunehmend auch die Schülerinnen und Schüler erreicht“, so Arp. Ein Indiz dafür sei auch der kontinuierlich angestiegene Anteil der Lehrlinge, die mit dem Abitur

beziehungsweise der Fachhochschulreife in die Handwerkslehre starten. Aktuell liege diese Quote bei circa 15 Prozent, so Arp.

Vor diesem Hintergrund begrüßt Arp auch die bundesweite Verlängerung der Imagekampagne des Handwerks um weitere fünf Jahre über das Jahr 2019 hinaus. „Dank dieser Kampagne haben wir viele junge Menschen vor allem über die sozialen Medien für eine Ausbildung im Handwerk begeistern können.“ | AH

**Gute Zeiten für einen neuen Crafter. Jetzt mit Ökoprämie<sup>1</sup> sichern.**

**Bis zum 15.02.2019: Fahrerassistenzsysteme zum halben Preis!**

**z.B. VW Crafter Kasten 2,0 l TDI SCR BMT 75 kW, 6-Gang, mittlerer Radstand**

<b>Businesskunden-Leasing-Angebot:</b>			
Sonderzahlung (z. B. Ökoprämie):	7.000,00 €	<b>48 mtl. Leasingraten à</b>	<b>ab 139,- €<sup>2</sup></b>
Laufzeit:	60 Monate		
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km	oder inkl. Dienstleistungen à	ab 174,- € <sup>3</sup>

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. <sup>1</sup>Die Ökoprämie ist im Angebot bereits berücksichtigt. Dieses Angebot ist nur gültig, bei gleichzeitiger Verschrottung Ihres Diesel-Fahrzeuges aller Marken mit LKW-/So.-Kfz.-Zulassung der Abgasstandards bis einschließlich EURO 4. Die Erstzulassung des zu verschrottenden Fahrzeuges muss vor dem 01.01.2012 erfolgt sein. Das Fahrzeug muss bei Auftragsingang des Neuwagens mind. 6 Monate auf den Kunden zugelassen sein. <sup>2</sup>Ein Angebot der Volkswagen Leasing, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer, die das Gewerbe mindestens 1 Jahr betreiben. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot versteht sich zzgl. Zulassung und Überführung. Alle Werte sind netto zzgl. der jeweiligen Umsatzsteuer, die gesondert berechnet wird. Angebot gültig bis zum 31.03.2019. <sup>3</sup>Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, die die Kosten für Wartung (Inspektions-Service laut Serviceplan nach Herstellervorgaben einschließlich Ölwechsel, Schmierstoffen und Dichtungen), Verschleißreparaturen (sämtliche Werkstattleistungen, die durch normalen Verschleiß am Fahrzeug erforderlich werden) sowie Gebühren für Hauptuntersuchung und Ersatzmobilität übernimmt.



Nutzfahrzeuge

**Nutzfahrzeugzentrum Kiel**  
Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel  
Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de

**Gut gerüstet  
für die Zukunft**

In Lübeck entsteht ein neues Internatsgebäude für Hörakustiker, das rund 200 Auszubildenden Platz bietet.


**Akademie für Hörakustik**

# Richtfest am Campus Hörakustik

Die Akademie für Hörakustik feierte Mitte Dezember Richtfest für ein neues Internatsgebäude am Campus Hörakustik in Lübeck. Die Branche trägt damit den steigenden Lehrlingszahlen Rechnung. Das Internatsgebäude wird 191 Auszubildenden Platz bieten. Mit ihm stehen den insgesamt 3.200 Auszubildenden des Handwerks Hörakustik ab Sommer 2019 um die 1.000 Betten zur Verfügung.

„Die Akademie für Hörakustik ist die größte und älteste Bildungseinrichtung für Hörakustiker weltweit“, sagte Jürgen Matthies, Vizepräsident der Bundesin-  
nung der Hörakustiker, die die Akademie trägt. „Mit dem neuen Internatsgebäude, ‚Boardinghouse‘ genannt, hat sie nun das bereits vierte errichtet und reagiert damit auf die wachsende Nachfrage junger Menschen.“ Jährlich beginnen über 1.000 Auszubildende ihre Hörakustiker-Lehre.

Die überbetriebliche Ausbildung findet für ganz Deutschland zentralisiert in Lübeck statt. Hier lernen die Auszubildenden drei Mal pro Jahr fünf Wochen im Block. „Täglich sind um die 1.000 Auszubildenden auf dem Campus. Viele der jungen Menschen sind in dieser Zeit das erste Mal länger von zu Hause fort. Ihnen bieten wir eine komfortable Unterkunft und vollständige Verpflegung“, erklärt Jürgen Matthies. | SCH

**NEWS**
**AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG**
**Norwegen**
**Änderungen bei der  
Elektro-Zulassung**

Die Ausführung von Elektro-Arbeiten in Norwegen bedarf der vorherigen Eintragung ins Elektro-Register. Dieses setzt die Beschäftigung ausreichend qualifizierten Personals voraus. Die Anerkennung nichtnorwegischer Qualifikationen muss vorab beantragt werden. Der Antrag ist kostenlos, erfordert aber die Vorlage vieler übersetzter und notariell beglaubigter Nachweise. Die Bearbeitungsdauer beträgt bis zu vier Monate. Ein aktuelles

Merkblatt finden Sie auf [www.hwk-flensburg.de](http://www.hwk-flensburg.de) oder [www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de) unter Betriebsführung und Außenwirtschaft.

**Veranstaltung**
**Dänische Aufträge abwickeln  
und kalkulieren**

Die dänische Baukonjunktur befindet sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Deswegen sind bei der Auftragsabwicklung auch deutsche Betriebe stark nachgefragt. Doch was gilt es für Handwerker zu beachten? Und welche Mehrkosten kommen beim Auslands-

auftrag auf sie zu? Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

**Termin:** 14. Februar 2019

10 bis 12 Uhr

**Ort:** IHK zu Kiel, Bergstraße 2, 24103 Kiel

**Weitere Informationen zu allen  
Auslandsgeschäften und Anmeldung  
zu Veranstaltungen**

Handwerkskammer Lübeck

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278

E-Mail: [skujath@hwk-luebeck.de](mailto:skujath@hwk-luebeck.de)

Handwerkskammer Flensburg

Anna Griet Wessels, Tel.: 0461 866-197

E-Mail: [a.wessels@hwk-flensburg.de](mailto:a.wessels@hwk-flensburg.de)

# Das da zwischen uns

Wie funktionieren zwischenmenschliche Beziehungen? Was macht ein Team zum Team? Wie motiviert man sich und andere zu Höchstleistungen? Die **Chefkonferenz** der Handwerkskammer holt prominente Köpfe nach Schwerin, die Antworten geben können.

Wenn der Winter noch nicht weg und das Frühjahr noch nicht da ist, ist die richtige Zeit für die Chefkonferenz der Handwerkskammer Schwerin. Mit diesem Vortrags- und Ideenforum will die Kammer ihren Mitgliedern noch möglichst früh im neuen Jahr viele wertvolle Impulse für den eigenen Betrieb mit auf den Weg in ein erfolgreiches Geschäftsjahr geben.

Immer gibt es dazu einen Themenschwerpunkt, der die über den Tag verteilten Vorträge unter eine gemeinsame Überschrift stellt. In diesem Jahr geht es um „das da zwischen uns“. Wie kommt es, dass die einen erfolgreich verhandeln können, während andere in dieser Disziplin immer wieder scheitern? Kann man lernen, zunächst sich selbst und dann auch andere zu begeistern und zu motivieren?

Um das Persönliche im Geschäftlichen drehen sich die Vortragsinhalte der diesjährigen Chefkonferenz, für die wieder einmal hochkarätige Referenten und Redner verpflichtet werden konnten, darunter zum Beispiel **Wolfgang Bönisch**, Experte für schwierige Verhandlungen und gelebte Veränderung. Er unterstützt vor allem mittelständische Unternehmen, die unter enormem Druck in Verhandlungen gehen. Denn heute ist gelingende Kommunikation die Basis für den Verhandlungserfolg. Dabei geht es auch um den optimierten und gezielten Einsatz von Körpersprache und Stimme, vor allem aber auch um die optimale mentale Vorbereitung.

**Christian Lindemann** ist Cirque du Soleil-Star und Dozent für Performance. Sein Weg führte vom Straßenkünstler auf die Bühnen der Welt. Hier ist sein Zuhause. Aus der Rolle als Showstar gibt er sein Wissen aus dem „Showtime“-Leben weiter. „Ande-

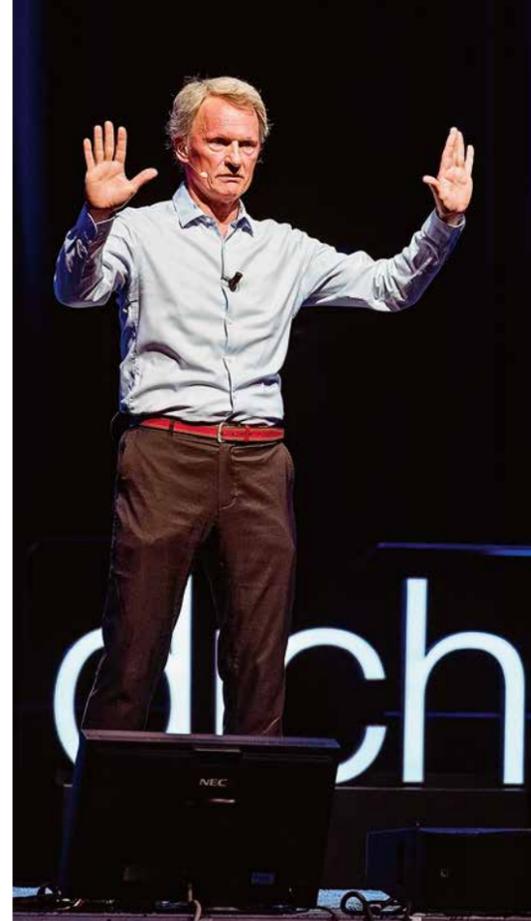
## Was ist die Chefkonferenz?

Sie ist die größte Vortragsveranstaltung der Handwerkskammer Schwerin im Bildungs- und Technologiezentrum und wird einmal im Jahr durchgeführt. 2006 ins Leben gerufen, zieht sie seitdem im Schnitt rund 150 Chefs und Führungskräfte aus dem Handwerk an.

re zu begeistern, zu faszinieren, ist eine Schlüsselqualifikation, um ein Magnet für Ihr Gegenüber zu sein“, sagt er. Mit dem Blick hinter die Kulissen ermöglicht er den Vergleich zwischen der Show und den alltäglichen Bühnen des Lebens. Denn auch im Betrieb gilt: Jeder Tag ist ein Auftritt.

**Ralph Goldschmidt** packt sein Publikum emotional. Er hält den Spiegel vor und rüttelt auf. Gerade noch lacht man Tränen, im nächsten Moment bleibt dieses Lachen im Halse stecken. Mit Goldschmidt erlebt man eine emotionale Achterbahnfahrt. Seine Zuhörer gehen aus seinem Vortrag und setzen um, was sie sich vorgenommen haben. Denn sie haben gespürt, was es zu tun gilt, und sie wissen jetzt, wie das mit dem Umsetzen wirklich funktioniert.

Die gebürtige Österreicherin **Gizmo Rotschenk** zog es nach der Ausbildung in die Welt und sie begann als Kinderanimateurin bei TUI. Die Leidenschaft, mit Kindern zu arbeiten, wurde nur noch von der Freude am Tanz und an der Bewegung übertroffen. Die Begeisterung, Menschen zu bewegen und zu motivieren ist ihre größte Motivation. Mit Enthusiasmus und Hingabe zeigt sie, wie Sport verbinden kann. Auch **Frank Busemann** ist Sportler mit Herz und Seele und dazu noch sehr prominent. Als Zehnkämpfer gewann er 1996 die Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in Atlanta. Nach vielen Höhen und einigen verletzungsbedingten Tiefen beendete er 2003 seine Karriere als Profisportler. Seitdem motiviert er sein Publikum zu Höchstleistungen und zeigt, wie man die Erfolgsstrategien des Zehnkampfs auf Beruf und Alltag anwenden kann. Somit bleibt der Mehrkampf auch abseits der Tartanbahn sein roter Faden. Busemann steht für praxisnahes Wissen und Unterhaltung auf höchstem Niveau. | PG



Hochkarätige Referenten kommen nach Schwerin: Wolfgang Bönisch, Christian Lindemann, Ralph Goldschmidt, Gizmo Rotschenk und Frank Busemann (v. li. oben n. rechts unten).



FOTOS: PRIVAT



Online-Anmeldung:  
[www.chefkonferenz.de](http://www.chefkonferenz.de)



## AMTLICHES

Termine für die Anmeldungen  
zu den Sommer-  
Gesellenprüfungen 2019

Die Anmeldungen zur Sommerprüfung 2019 (sowie für Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Gesellenprüfung 2019) haben schriftlich mittels Anmeldeformular spätestens bis zum 1. März 2019 zu erfolgen.

Folgende Unterlagen sind vollständig beizufügen:

- Anmeldeformular (Unterschrift vom Betriebsinhaber und Lehrling)
- Bescheinigung über die Teilnahme an der Zwischenprüfung/ Teil-1-Prüfung
- Ausbildungsnachweise (Berichtshefte)
- letztes Berufsschulzeugnis

Anmeldevordrucke sind bei den örtlichen Kreishandwerkerschaften und bei der Handwerkskammer erhältlich.

Bei Nichtbeachtung der bekannt gegebenen Fristen ist eine Teilnahme an der Prüfung nicht gewährleistet.

Schwerin, Februar 2019

gez. Günther      gez. Hummelsheim  
Präsident      Hauptgeschäftsführer



**Große Verantwortung:** Ohne ehrenamtliche Prüfer im Handwerk wäre die hochwertige duale Berufsausbildung nach heutigem Standard nicht möglich.

Ehrenamtlich als Prüfer/in im Handwerk

# Die Lizenz zum Mitwirken

Das Ehrenamt als **Prüferin oder Prüfer** im Handwerk ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Auch hier wird, wie bei der Ausbildung selbst, immer wieder Nachwuchs gesucht.

Das Prüfungswesen im Handwerk kann man ohne jeden Zweifel als gelebte Eigenverantwortung bezeichnen. Um den Auszubildenden ihren Berufsabschluss zu ermöglichen und den Fortbildungswilligen Anpassungs- und Aufstiegschancen bis hin zur Selbstständigkeit zu eröffnen, bedarf es großer personeller und organisatorischer Anstrengungen. Eine Schlüsselrolle haben dabei die qualifizierten ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer.

Bei der Besetzung der Prüfungsausschüsse sollen Berufserfahrung, Ausbildungsnähe und aktuelle berufliche Entwicklungen zusammengeführt werden. Daher ist auch eine ausgewogene Altersstruktur wichtig. Doch wer kann überhaupt Prüfer/in werden? Jede Person, die für die Prüfungsgebiete sachkundig und für die Mitwirkung in Prüfungen fachlich und persönlich geeignet ist, kann sowohl im Gesellen- bzw. Abschlussprüfungsausschuss als auch im Fortbildungsprüfungsausschuss Mitglied werden. Für

den Meisterprüfungsausschuss sollte jedoch das 24. Lebensjahr vollendet sein.

Und warum lohnt sich ein ehrenamtliches Engagement als Prüfer? Dieses Ehrenamt ist eine bedeutende und angesehene gesellschaftliche Aufgabe. Mitglieder in Prüfungsausschüssen werden informiert und geschult. Sie erfahren somit eine Vertiefung der Sozial- und Methodenkompetenz. Zudem pflegen Prüfer untereinander den fachlichen und persönlichen Austausch und erweitern auf diese Art und Weise ihren Horizont. Ehrenamtliches Engagement bei Prüfungen bedeutet zudem nicht, „kostenlos“ tätig zu werden. Für den eingebrachten Zeitaufwand und sonstige Aufwendungen wie zum Beispiel Reisekosten erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung nach den von der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin beschlossenen Grundsätzen. | PM

**Information:** Karin Klehr, Tel.: 0385 7417-131, k.klehr@hwk-schwerin.de

# Leuchttürme des Landes gesucht

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit geht gemeinsam mit den Kammern auf die Suche nach den **Vorzeigeunternehmern** aus Mecklenburg-Vorpommern.

Was können ein Fahrradgeschäft, ein Schiffsradaranlagen-Hersteller, ein Bauunternehmen, ein Medizintechnikproduzent und ein Dienstleister aus der Medienindustrie gemeinsam haben? Sie alle waren bereits Preisträger beim landesweiten Wettbewerb „Unternehmer des Jahres in Mecklenburg-Vorpommern“.

Jetzt ist die Bewerbungsphase für den Wettbewerb 2019 angelaufen. „Wir haben eine Vielzahl erfolgreicher und engagierter Unternehmen im Land, die Arbeitsplätze schaffen, das Land wirtschaftlich voranbringen und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Das sind beeindruckende Leistungen der Unternehmer und ihrer Mitarbeiter, Frauen wie Männer. Um dieses Engagement stärker öffentlich bekannt zu machen, loben wir den Unternehmerpreis aus. Jede und jeder kann mitmachen – große, mittlere und kleine Unternehmen aus allen Branchen“, sagt der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, Harry Glawe.

**Mehrere Kategorien**

Der Preis der Wirtschaft „Unternehmer des Jahres in MV“ wird 2019 bereits zum zwölften Mal landesweit ausgelobt. Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung in Mecklenburg-Vorpommern. Auch wiederholte Vorschläge und Bewerbungen sind zugelassen. In dem Wettbewerb sind Eigenbewerbungen und Nominierungen

durch andere möglich, auch in mehreren Kategorien. Vergewonnen wird der Preis in den Kategorien Unternehmerpersönlichkeit, Unternehmensentwicklung sowie Fachkräftesicherung und Familienfreundlichkeit. Träger des Wettbewerbs sind u. a. das Wirtschaftsministerium, der Ostdeutsche Sparkassenverband, beide Handwerkskammern und die drei IHKs in MV.

**Informationen zum Wettbewerb**

Die Finalisten und Preisträger werden öffentlich geehrt. Der Wirtschaftsminister und die Repräsentanten der Träger des Wettbewerbs überreichen die Auszeichnungen persönlich. Die Auszeichnung der Preisträger in den drei Kategorien umfasst eine Stele, eine Urkunde sowie Preisgelder von insgesamt 15.000 Euro. Die Unterlagen sind in schriftlicher Form einzureichen, eine Übersendung per Post, per Fax, per E-Mail oder der Versand nach digitaler Bearbeitung des Teilnahmebogens sind möglich. Weitere Informationen sowie Bewerbungen und Nominierungen unter [www.unternehmerpreis-mv.de](http://www.unternehmerpreis-mv.de). Einsendeschluss ist der 29. März 2019. | PM

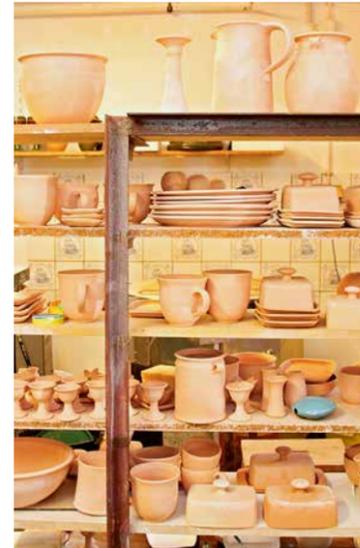
**Bewerbung/Nominierung:** Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, Doreen Krätschmann, Tel.: 0385/588-5202, E-Mail: [d.kraetschmann@wm.mv-regierung.de](mailto:d.kraetschmann@wm.mv-regierung.de)



**Preisträger 2018:** Im vergangenen Jahr konnte Frank Jochmann aus Parchim (M.) den Unternehmerpreis des Landes in der Kategorie Fachkräftesicherung und Familienfreundlichkeit von Wirtschaftsminister Harry Glawe (li.) und Kammerpräsident Peter Günther (re.) entgegennehmen.

# Hinter den Kulissen

Die Dambecker Töpferin Christiane Gregorowius ist die Organisatorin für den **Tag der offenen Töpferei** in Mecklenburg-Vorpommern. Am 9. und 10. März kann man ihr und anderen nicht nur zusehen, sondern auch selbst Hand anlegen.



**Lässt sich gerne in die Werkstatt und auf die Finger schauen:**  
Christiane Gregorowius aus Dambeck.

SERIE

Einmal im Jahr stellen Töpfer die Ergebnisse ihrer Handwerkskunst mitten auf dem Schweriner Markt vor. An dem einen oder anderen Stand kann man bei der Arbeit an der Töpferscheibe zuschauen oder Fragen stellen. Doch der Markt ist auf 40 Stellplätze begrenzt. „In Mecklenburg-Vorpommern sind aber etwa 105 Töpfereien beheimatet“, schätzt Christiane Gregorowius, die zusammen mit ihrem Mann eine Töpferei für Gebrauchskeramik in Dambeck betreibt.

Als eine Töpfer-Familie aus Sachsen-Anhalt 2006 mit dem Vorschlag auf sie zukam, einen „Tag der offenen Töpferei“ in Mecklenburg-Vorpommern zu organisieren, zögerte sie nicht, sich zu engagieren. Bereits im Jahr zuvor hatten die Töpfer in Sachsen den Anstoß dazu gegeben, Werkstätten in ganz Deutschland zu öffnen. Anfangs nahmen aber nur wenige Bundesländer teil. „Dann engagierte sich die Familie Kröner aus Sachsen-Anhalt für den „Tag der

## Frauen im Handwerk

In der NordHandwerk-Serie **Frauen im Handwerk** werden in loser Folge Betriebe vorgestellt, die erfolgreich von Frauen geführt werden.

offenen Töpferei“ und perfektionierte die Durchführung der Veranstaltung. Inzwischen sind alle Bundesländer außer Hamburg und Bremen dabei. Die größte Beteiligung gibt es in Ostdeutschland. Insgesamt machen rund 600 Handwerker mit“, berichtet die Dambeckerin.

Die Organisationsstruktur unterscheidet sich von Land zu Land, aber es gibt bundesweit einheitliche Aufkleber und Plakate für alle. Nur die Flyer mit den Standorten der Töpfer gestaltet jedes Land selbst. „Es fängt jedes Jahr damit an, dass ich alle Kollegen kontaktiere und frage, ob sie im nächsten Jahr wieder mitmachen möchten. Ein Viertel sagt dann zu und dem Rest rennt man hinterher. Ich renne dann gerne hinterher, denn wenn viele Töpfer dabei sind, macht es mehr Spaß. Die Veranstaltung findet immer am zweiten Wochenende im März statt. In diesem Jahr ist das der 9. und 10. März. Das ist ein guter Zeitpunkt, vor der Marktsaison. Alle arbei-

FOTOS: GROSSERT

ten noch in ihrer Werkstatt. Es ist auch der perfekte Anlass, die Werkstatt so richtig auf Vordermann zu bringen“, erklärt Christiane Gregorowius. Die Besucher nutzen dieses Angebot von Jahr zu Jahr mehr. „Inzwischen hat sich ein richtiger Töpferei-Tourismus entwickelt. Wir hatten im vergangenen Jahr sogar Gäste aus Hamburg.“

## Auch als Rundreise möglich

In der Region Schwerin bietet sich eine Werkstatt-Rundreise von Schwerin bis Hohen Viecheln und zurück mit acht Töpfereien an. Angefangen mit der Töpferei und Keramikwerkstatt von Pino H. Pint am Großen Moor, der Porzellanwerkstatt von Sylvia Ludwig in Pingelshagen, Töpferei Birgit Teiner in Cramonshagen, Töpfe zum Leben von Birke Kästner in Dalberg, Töpferei Gregorowius in Dambeck, Atelier für Keramik und Fotografie Lena Biesalski in Hohen Viecheln und zurück in Richtung Schwerin die Keramikwerkstatt Diana Hanczyk in Seehof, endet die Tour in der Töpferei von Kerstin Michaels in Wickendorf bei Schwerin. Man kann die Besichtigung auch bis zur Insel Poel zur Klabaüterfrau-Keramik von Anne Karpa ausdehnen oder andere Regionen besuchen. Geöffnet ist auch die Töpferei der Geschwister Beseler in Hinzenhagen und die Keramikwerkstatt von Ilja Strittmatter & Ayya H. Wiehle in Sadelkow. Ilja Strittmatter, Sohn von Erwin Strittmatter, erarbeitet Gebrauchskeramik, seine Lebensgefährtin Raku-Keramik.

## Das Besondere suchen

Interessierte können verschiedene Herstellungsverfahren kennenlernen, beim Töpfeln zuschauen oder Tongefäße bemalen. Jede Werkstatt macht ein eigenes, besonderes Angebot. Oft sind Kaffee und Kuchen oder kleine Naschereien dabei. Christiane Gregorowius erzählt, wie der „Tag der offenen Töpferei“ bei ihr abläuft. „Ich drehe extra Geschirr aus weißem Ton, das dann Kinder oder auch andere Besucher bemalen können. Das Geschirr wird später gebrannt und es kann dann abgeholt werden. Ich versuche, viel zu erklären. Manchmal öffne ich den Ofen und zeige, wie gerissene Keramik entsteht. Interessant war, dass bei den ersten Veranstaltungen die Leute aus dem Dorf kamen, um zu sehen, was ich hier so mache. Sie haben sich vorher nicht getraut, einfach so mal in die Werkstatt zu schauen“, erzählt sie. Für 2019 haben sich in Mecklenburg-Vorpommern bislang 94 Keramiker angemeldet, nachzulesen auf der von der Töpfer-Familie Madleen und Konrad Kröner aus Arnstadt erstellten Internetseite mit Karte – [www.tag-der-offenen-toepfe-rei.de](http://www.tag-der-offenen-toepfe-rei.de). | ELVIRA GROSSERT



NORDHANDWERK 02/2019



Ford EcoSport

Outdoor. In der Stadt.

FORD ECOSPORT COOL & CONNECT

Navigationsystem, heizbare Vordersitze, heizbare Frontscheibe, Lederlenkrad beheizbar, Dachreling, Parkpilotsystem hinten, Geschwindigkeitsregelanlage, 5 Jahre Garantie<sup>2</sup>, Ganzjahresreifen auf Stahlfelgen in der Größe 205/60 R16 u. v. m.

Jubiläumspreis

€ 15.990,-<sup>1</sup>

Abb. zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford EcoSport: 6,2 (innerorts), 4,8 (außerorts), 5,3 (komb.); CO<sub>2</sub>-Emissionen: 120 g/km (komb.).

100 Jahre HUGO PFOHE  
IM DIENSTE IHRER MOBILITÄT

HUGO PFOHE GMBH  
SCHWERIN-KREBSFÖRDEN  
Pampower Straße 1  
T. (0385) 64000

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH,  
Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg.

[www.hugopfohe.de](http://www.hugopfohe.de)

<sup>1</sup>Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford EcoSport Cool & Connect 1,0-l-EcoBoost-Benzinmotor 74 kW (100 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System, als händlereigene Zulassung EZ 12/2018. Durch die Erstzulassung wurde die Herstellergarantie bereits in Lauf gesetzt.  
<sup>2</sup>Zwei Jahre Neuwagengarantie des Herstellers sowie Ford Protect Garantie-Schutzbrief (Neuwagenanschlussgarantie) inkl. Ford Assistance Mobilitätsgarantie für das 3.-5. Jahr, bis max. 50.000 km Gesamtlauflistung (Garantiegeber: Ford-Werke GmbH), kostenlos. Gültig für Privatkunden nach Eingabe der Fahrgestellnummer in der FordPass App und Auswahl des bevorzugten Ford Händlers. Die Aktivierung muss spätestens zwei Wochen nach der Auslieferung erfolgen. Es gelten die jeweils gültigen Garantiebedingungen.



### Lieferantentag MV

## GRÖSSTE B2B-MESSE

Am 27. März ist in der HanseMesse Rostock wieder der Lieferantentag beheimatet, die mit Abstand größte B2B-Wirtschaftsmesse im Land Mecklenburg-Vorpommern.

# Termine im Überblick

Weitere Veranstaltungen:  
[www.hwk-schwerin.de](http://www.hwk-schwerin.de)

Es wird der mittlerweile 18. Lieferantentag. Im vergangenen Jahr zählte die Messe 171 Aussteller aus Industrie, Handwerk, Großhandel und industriellen Dienstleistungen und rund 800 Besucher. Die meisten Firmen kamen aus dem Land Mecklenburg-Vorpommern. Aber auch Vertreter aus zehn anderen Bundesländern und Dänemark präsentierten ihre Produkte und Dienstleistungen. Für 2019 werden fast 200 Aussteller erwartet. Mit dabei sind auch diesmal wieder dänische Firmen. Bei weiteren ausländischen Ausstellern laufen Anfragen. Es werden wieder viele interessante und neue Produkte und Dienstleistungen dargeboten. Im Rahmenvortragsprogramm gibt es aktuelle Trends zu Einkauf und Logistik sowie zur Automobil-Industrie. Wirtschaftsminister Harry Glawe hat die Schirmherrschaft übernommen und wird den Lieferantentag eröffnen.

Weitere Infos: [www.lieferantentag-mv.de](http://www.lieferantentag-mv.de)

**Termin und Ort:** 27. März 2019  
in der HanseMesse Rostock.



### Kostenfreier Infoabend

## DER WEG ZUM MEISTER

Im BTZ der Handwerkskammer gibt es im Februar wieder einen Info-Abend rund um die Meisterausbildung im Handwerk.

Was bringt eigentlich der Meisterbrief? Wie lange dauert eine Meisterausbildung? Und was kostet die Meisterschule? Diese und weitere Fragen werden im Rahmen eines kostenfreien Infoabends am **21. Februar von 18 bis 19 Uhr** im Bildungszentrum der Schweriner Handwerkskammer in der Werkstraße 600 beantwortet. Hier gibt es alle Informationen zur Meisterausbildung, zu den im Bildungszentrum angebotenen Lehrgängen in der Meistervorbereitung, zusätzlichen Fort- und Weiterbildungen, Karrierechancen sowie den Finanzierungsmöglichkeiten. Die Teilnahme ist kostenfrei, es wird jedoch um Anmeldung gebeten.

**Anmeldung:** Laura Feldt, Tel. 0385 6435 – 175,  
E-Mail: [l.feldt@hwk-schwerin.de](mailto:l.feldt@hwk-schwerin.de)

### SHK-Fachverband MV

## FEUER VERZAUBERT

Der Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Mecklenburg-Vorpommern lädt nach Linstow zum mittlerweile 16. Norddeutschen Kachelofenbauertag ein.

Der Tag wird in Kooperation mit den Ofen- und Luftheizungsbaueinnungen aus Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein ausgerichtet. Alle Ofen- und Luftheizungsbaueinnungen der norddeutschen Bundesländer sind dazu eingeladen. Sie können sich hier zu allen wesentlichen Neuerungen in der Branche informieren, um ihre Kunden zu begeistern. Es ist auch wieder ein besonderer Gast geladen. Unter dem Titel „... das Leben ist ein Zirkus“ wird André Sarrasani vom Zirkus Sarrasani den ersten Tag der Tagung auf unterhaltsame Art ausklingen lassen.

Der Norddeutsche Kachelofenbauertag hat sich nach Mitteilung des Fachverbandes über viele Jahre zu einem Leuchtturm der Branche entwickelt. Ein Beleg dafür seien die hohen Teilnehmerzahlen der vergangenen Jahre von durchschnittlich 280 Personen.

**Termin und Ort:** 22. bis 23. Februar 2019  
in Linstow, [Anmeldung: mv@installateur-mv.de](mailto:mv@installateur-mv.de)

### Öffentliche Aufträge

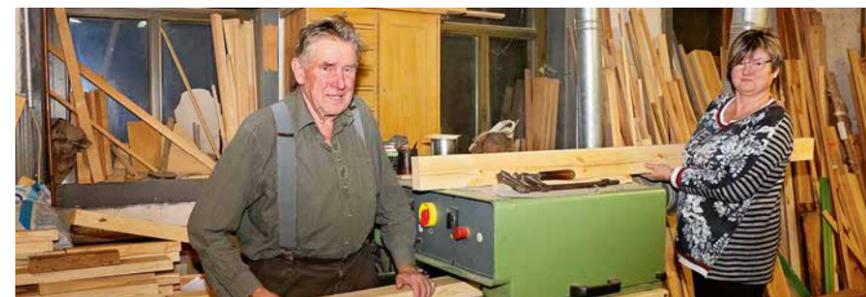
## Nicht immer reibungslos

Öffentliche Auftraggeber wünschen, dass sich mehr Betriebe an Ausschreibungen beteiligen. Auftragnehmerin Annett Schwenk wünscht sich im Gegenzug ein besseres Miteinander.

Die in Woosmer seit 1921 ansässige Tischlerei Warnk ist ein Familienbetrieb im besten Sinne. Seit an Seite arbeiten hier Senior Heinrich Warnk, Tochter Annett Schwenk, deren Sohn Christoph Heinrich und drei Mitarbeiter. Der seit 20 Jahren im Betrieb tätige taubstumme Geselle erfreut sich bei Chefs und Kollegen einer besonderen Wertschätzung und hat hier auf Dauer seine berufliche Heimat gefunden.

Für die Inhaberfamilie steht die Qualität der Arbeit an erster Stelle. Vertrauen und Verlässlichkeit im Umgang mit Kunden und Partnern sind selbstverständlich. Ein gegebenes Wort gilt. „Im Lauf der Jahre haben wir aber gelernt, dass dies in geschäftlicher Hinsicht eine Einbahnstraße sein kann“ sagt Annett Schwenk. „Selbst bei öffentlichen Auftraggebern müssen wir immer auf der Hut sein und jedes Detail schriftlich fixieren, vor allem in Bezug auf Nachträge.“

Das größte Ärgernis ist für die Unternehmerin jedoch der langwierige



**Familienbetrieb mit langer Tradition:** In der Tischlerei Warnk in Woosmer arbeiten Seniorchef Heinrich Warnk und Tochter Annett Schwenk Hand in Hand und prägen das familiäre Betriebsklima.

Umgang mit Rechnungen. „Wir bekommen zwar immer unser Geld, aber es zieht sich zum Teil sehr lange hin. Da kann es vier Wochen dauern, bis alles geprüft und eine Rechnung bezahlt wird. Wir haben die Arbeit und das Material schließlich vollständig vorfinanziert und können den Zahlungsverzug natürlich weder an unsere Lieferanten oder unsere Mitarbeiter weitergeben.“ Annett Schwenk plädiert dafür, dass die öffentliche Hand als Auftraggeber

attraktiver werden soll. „Weniger Bürokratie, verlässliche Absprachen und pünktliche Zahlungen sind dafür unabdingbar.“ Wenn es daran hapere, so die Unternehmerin, müssten sich die Auftraggeber nicht wundern, wenn immer weniger Angebote eingehen. | PG

**Beratung zu Ausschreibungen oder Verträgen:** Hier hilft die Rechtsberatung der Handwerkskammer Schwerin, Tel. 0385 7417-160, [rechtsberatung@hwk-schwerin.de](mailto:rechtsberatung@hwk-schwerin.de).

## WIRTSCHAFTSBALL

MECKLENBURG KOMMT IN MODE

23.03.2019

SCHLOSS BASTHORST

Bestellung:

[E mecklenburg@uv-mv.de](mailto:E.mecklenburg@uv-mv.de) T 0385 56 93 33

Veranstalter:



Der Wirtschaftsball wird begleitet von:



20 19

Freuen Sie sich auf:

Live-Tanzmusik von den Mashed Potatoes \* ein exklusives Buffet \* die beliebte Nachbar \* Übernachtung im Schloss Basthorst zum Sonderpreis für Ballgäste \* modische Überraschungen der Designschule Schwerin \* Sternauto Shuttle-Service  
**Geschenketipp für Weihnachten:**  
Ballkarten

# Hilfe verändert Leben

Hörakustik-Meisterin **Heike Nörenberg** verhilft schwerhörigen Kindern in Ostafrika zu Gehör und Stimme und ermöglicht damit die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben.

Kürzlich bekam Hörakustik-Meisterin Heike Nörenberg Besuch in ihrem Hauptgeschäft in Hagenow. Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim und die für die Handwerkskampagne MV verantwortliche Projektmitarbeiterin Dajana Welke kamen mit einem großen Scheck vorbei. Der Erlös aus der Stollenverkaufsaktion mit **Christian Fries von der Schweriner Mühlenbäckerei GmbH** auf dem Schweriner Weihnachtsmarkt zum Jahresende 2018 war von der Innungskrankenkasse Nord (IKK) um 200 Euro aufgestockt worden, so dass der Hörakustik-Meisterin insgesamt 650 Euro für ihr Ostafrika-Hilfsprojekt übergeben werden konnten.

Seit mittlerweile zehn Jahren fliegt Heike Nörenberg einmal im Jahr nach Ostafrika, um ihr großes Fachwissen und ihr Einfühlungsvermögen in der praktischen und unmittelbaren Entwicklungshilfe einzubringen. Sie hat eine eigene Initiative auf die Beine gestellt, um schwerhörigen Kindern in Ostafrika ein neues Leben zu ermöglichen. Während ihres Aufenthaltes versorgt sie selbst die Kinder mit Hörgeräten, führt Audio-

gramme durch, passt Ohrstücke an und erlebt hautnah den Moment mit, in dem die Kinder zum ersten Mal ihre eigene Stimme hören. „Das sind echte Gänsehautmomente“, berichtet Heike Nörenberg. „Ich bin jedes Mal aufs Neue sehr berührt. Es sind diese besonderen Erlebnisse und Eindrücke, die mein Leben und meine Einstellung dazu maßgeblich geprägt haben“, sagt sie. „Ich bin sehr dankbar für das, was ich als Handwerksmeisterin mit meinem Projekt bewirken darf.“

## Drohende soziale Isolation

Schwerhörigkeit ist in Ostafrika häufig verursacht durch Malaria, Mittelohrentzündungen, aber auch durch mangelnde Versorgung Schwangerer oder Meningitis. Die Menschen dort leiden vielfach an Infektionen, weil kein Geld für Antibiotika vorhanden ist. Fachärzte für Hals-Nasen-Ohren gibt es so gut wie gar nicht, ebenso wenig wie ausgebildete Audiologen. Hörgeräte sind nahezu unerschwinglich.

Vor diesem Hintergrund leistet das Projekt von Heike Nörenberg unschätzbare Hilfe. Wenn Kinder wieder hören

können, lernen sie zu sprechen. Dadurch bleibt ihnen die soziale Isolation erspart, die ansonsten unvermeidliche Folge der Schwerhörigkeit wäre.

Das Hilfsprojekt der Mecklenburger Handwerksmeisterin ist aber auch selbst auf Hilfe angewiesen. Hörgeräte und Verbrauchsmaterial müssen immer wieder neu angeschafft werden. Das kostet Geld. Daher wirbt das Projekt um Spenden, um die Versorgung langfristig sicherstellen zu können. „Schon mit lediglich 5 Euro können Batterien angeschafft werden, die einem hochgradig schwerhörigen Kind drei Monate gutes Hören schenken“, sagt Heike Nörenberg.

Vor Ort gewähren inzwischen zwei ausgebildete einheimische Audiologen, dass die Kinder ganzjährig bestens betreut werden. Damit ist die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert, ein Aspekt, der Heike Nörenberg ganz besonders stolz macht. | **PG**

**Spendenkonto:** Deutsche Bank Göttingen, Round Table Children's Wish e.V., IBAN: DE48 2607 0024 0101 3010 00, BIC: DEUTDE33HAN, Kennwort: Projekt Heike Nörenberg Hörgeräte für Kinder in Ostafrika.



**Unterstützung für das Engagement der Meisterin:** Heike Nörenberg mit einem ihrer Schützlinge während des letzten Aufenthaltes in Uganda und bei der Spendenübergabe mit Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (re.) und der Projektleiterin der Handwerkskampagne Dajana Welke (li.).



**Erfolgs-Duo:** Die Geschäftsführer der Red Rebane GmbH Christian Karius (li.) und Stephan Porth.

## Red Rebane GmbH

# Kultur- und Kreativpiloten

Im Rahmen der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung hat das „u-institut für unternehmerisches Denken und Handeln“ die Rucksack- und Taschenmanufaktur „Red Rebane“ mit dem Titel „Kultur- und Kreativpilot Deutschland“ ausgezeichnet. Das Schweriner Start-up-Unternehmen um Gründer Christian Karius setzt auf Regionalität und Nachhaltigkeit und ist Teil der neuen Erlebnisroute „ManufakTour“, die Gäste ab Frühjahr 2019 zu traditionellen Handwerkskünstlern in Westmecklenburg führt (siehe auch S. 32/33). Mit dem „Purist Pro“ produziert „Red Rebane“ etwa einen Rucksack, der sich in wenigen Handgriffen zu einer Fahrradtasche umbauen lässt. Jährlich werden deutschlandweit 32 kreative Projekte und Geschäftsideen aus der Kreativwirtschaft gewürdigt. Die Auszeichnung ging seit ihrer Einführung im Jahr 2010 bereits sechs Mal nach Mecklenburg-Vorpommern. | **PM**

**Weitere Informationen:** [www.kultur-kreativpiloten.de](http://www.kultur-kreativpiloten.de)

## Sie möchten Ihr Wissen weitergeben?

Das Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Schwerin sucht ab sofort mehrere Dozentinnen / Dozenten auf Honorarbasis für die Meisterausbildung und die Fortbildung in den Bereichen:

- Kfz-Techniker
- Metallbauer
- Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Elektrotechniker
- Tischler
- Friseur
- Maler/Lackierer
- Installateur und Heizungsbauer
- Ofen- und Luftheizungsbauer
- Betriebswirtschaft / kaufmännische Themen

sowohl für den Teilzeit- als auch für den Vollzeitunterricht.



## Weitere Informationen:

Diana Warnk  
Tel. 0385 6435-272  
E-Mail: [d.warnk@hwk-schwerin.de](mailto:d.warnk@hwk-schwerin.de)

## Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin

Werkstraße 600  
19061 Schwerin  
Tel. 0385 6435-0  
[www.btz-schwerin.de](http://www.btz-schwerin.de)



**FORTBILDUNG**
**Kaufmännisch-rechtliche Seminare**

**Grundlagen der Mitarbeiterführung**  
20.2./21.2.2019

**Praxisseminar zur Datenschutzgrundverordnung**  
13.3./14.3.2019

**Weiterbildung zum betrieblichen Datenschutzbeauftragten (4 Tage)**  
2.4. – 9.4.2019

**Aufstiegsfortbildung mit Prüfung**

**Geprüfte/r Betriebswirt nach HWO**  
10.5.2019 – 31.1.2021



**Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)**

24.4.2019 – 30.10.2020

**Gepr. Industriefachwirt/in (IHK)**

24.4.2019 – 30.10.2020

**Gepr. Betriebswirt/in (IHK)**

20.8.2019 – 5.6.2021

**Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in (IHK)**

20.8.2019 – 26.2.2021

**Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)**

28.08.2019 – 04.09.2021

**Informationsveranstaltungen**

**Arbeitsrecht – Verhaltensbedingte Kündigungen**

14.2.2019, Ort:

Ludwig-Bölkow-Haus

**Die Pflichten des GmbH-Geschäftsführers**

4.3.2019, Ort:

Ludwig-Bölkow-Haus

**Englisch-Kurse**

**Für Anfänger**

ab Februar 2019

**Für Fortgeschrittene**

ab Februar 2019

**Verhandlungssicheres Englisch**

ab Februar 2019

**Existenzgründer**

**Grundkurse (Vollzeit)**

4.3. – 9.3.2019

23.4. – 29.4.2019

**Grundkurse (Teilzeit)**

16.11. – 1.12.2019

**Meisterausbildung**

**Gepr. Fachfrau/-mann für die kaufmännische Betriebsführung nach der HwO (Teil 3)**

**Schwerin (Vollzeit)**

10.4.2019 – 11.6.2019

**Schwerin (Vollzeit)**

20.8.2019 – 15.10.2019

**Schwerin (Teilzeit Mo.+Mi.)**

6.5.2019 – 16.12.2019

**Schwerin (Teilzeit Fr.+Sa.)**

6.9.2019 – 4.4.2020

**Wismar (Teilzeit Fr.+Sa.)**

auf Nachfrage

**Güstrow (Teilzeit Fr.+Sa.)**

auf Nachfrage

**Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung (Teil 4)**

**Schwerin (Vollzeit)**

21.10.2019 – 5.11.2019

**Schwerin (Vollzeit)**

17.6.2019 – 28.6.2019

**Schwerin (Teilzeit)**

10.5.2019 – 5.7.2019

**Schwerin (Teilzeit)**

25.10.2019 – 13.12.2019

**Wismar (Teilzeit Fr.+Sa.)**

auf Nachfrage

**Güstrow (Teilzeit Fr.+Sa.)**

auf Nachfrage

**Meister Teile 1 und 2**

**Elektrotechniker (Vollzeit)**

5.4.2019 – 13.12.2019

**Elektrotechniker (Teilzeit)**

Auf Anfrage

**Tipp des Monats**
**Premium-Qualifizierung für Unternehmensführung**

Mit **garantiertem Start** beginnt am 10. Mai ein neuer Lehrgang zum Geprüften Betriebswirt nach der Handwerksordnung. Diese bundesweit anerkannte und hoch qualifizierende Fortbildung ist die optimale Grundlage für alle, die vor einer Betriebsübernahme stehen, größere unternehmerische Verantwortung anstreben oder den Schritt in die berufliche



Selbstständigkeit planen. **Geprüfte Betriebswirte (HwO)** sind in der Lage, komplexe betriebswirtschaftliche Auswertungen und Bilanzen sicher zu analysieren und sind Experten in wichtigen Investitions- und Finanzierungsfragen. Sie kennen sich mit der aktuellen Rechtslage aus. Sie wissen ihr Unternehmen und ihre Dienstleistungen bei Interessenten und Kunden ins richtige Licht zu rücken und verstehen sich darauf, ihre Mitarbeiter erfolgreich zu motivieren.

**Information und Anmeldung:** Beate Prien, Tel.: 0385 6435-241, E-Mail: b.prien@hwk-schwerin.de

**Kfz-Techniker (Vollzeit)**

8.5.2019 – 12.12.2019


**Kfz-Techniker (Teilzeit)**

17.9.2019 – 27.3.2021

**Installateur- und Heizungsbauer (Vollzeit)**

ab 24.4.2019

**Installateur- und Heizungsbauer (Teilzeit)**

auf Anfrage

**Friseur (Teilzeit)**

auf Anfrage

**Metallbauer (Teilzeit)**

auf Anfrage

**Tischler (Teilzeit)**

7.9.2019 – 31.5.2021

**Ofen- und Luftheizungsbauer (Blockunterricht)**

auf Anfrage

**Information und Anmeldung:**

Annegret Ziemann, 0385 6435-132, a.ziemann@hwk-schwerin.de

**Technische Fortbildung**

**CNC- Lehrgänge für Metall und Holz**

laufender Einstieg

**AU-Lehrgang**

18.2.2019 – 19.2.2019

15.4.2019 – 16.4.2019

**Airbag-Lehrgang**

auf Nachfrage

**Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigenen Systemen**

auf Nachfrage

**Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten**

18.3. – 29.3.2019 (Vollzeit)

24.6. – 5.7.2019 (Vollzeit)

4.11. – 15.11.2019 (Vollzeit)

Teilzeit auf Nachfrage

**Wiederholungslehrgang Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten**

2.3.2019

spätere Termine

auf Nachfrage

**TRGI/TREI (Vollzeit)**

auf Nachfrage

**TRWI (Vollzeit)**

15.2.2019 – 29.6.2019

**„Kleiner Wasserschrein“**

auf Nachfrage

**Information und Anmeldung:**

Andreas Düsing, Tel. 0385 6435-150, a.duesing@hwk-schwerin.de

**Schweißkursstätte**

**Metallaktivschweißen**

**Lichtbogenhandschweißen**

**Gasschweißen**

**WIG-Schweißen**

**Information und Anmeldung:**

Oliver Lenzian, Tel. 0385 6435-221, E-Mail: o.lenzian@hwk-schwerin.de

**Landesinnungsverband des Bauhandwerks MV**

**Meister im Maurer- und Betonbauer-Handwerk**

1. Quartal 2019

**Meister im Zimmerer-Handwerk**

auf Nachfrage

**Meister im Straßenbauer-Handwerk**

auf Nachfrage

**Meister im Fliesenleger-Handwerk**

4. Quartal 2019

**Geprüfter Immobilienfachwirt (IHK)**

auf Nachfrage

**Information und Anmeldung:**

Landesinnungsverband des Bauhandwerks MV, Petra Höftmann, Tel. 0385/7418-220

**Weiterbildung**

# Der betriebliche Datenschutzbeauftragte

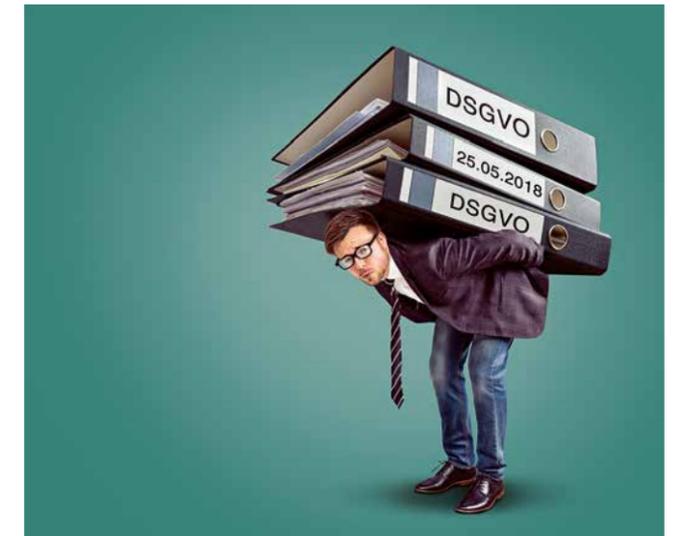
Am 25. Mai 2018 ist die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten und hat das bisherige Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) abgelöst. Im Zuge dieser Reform müssen auch Handwerksunternehmen mit mehr als zehn Mitarbeitern, die mit der Verarbeitung von personenbezogenen Daten mittels EDV arbeiten, einen Datenschutzbeauftragten benennen.

Darüber hinaus sind bei Handwerksunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern Schutzmaßnahmen wie Zugriffskontrolle, Eingabekontrolle und Verfügbarkeitskontrolle zu gewährleisten. Für Verstöße gegen den Datenschutz drohen erhebliche Strafen. Die Unternehmen sind deshalb gefordert, sich intensiv mit den Anforderungen zum Thema Datenschutz und Datensicherheit zu beschäftigen und diese entsprechend umzusetzen.

Im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Schwerin startet im April ein 4-tägiger Vollzeitlehrgang zum betrieblichen Datenschutzbeauftragten. Zielgruppe dieses Lehrgangs sind einsteigende oder fortgeschrittene Arbeitnehmer und Führungskräfte, die sich in das neue Recht schnellstmöglich einarbeiten wollen und müssen, um die Aufgaben sowie die Rechte und Pflichten des betrieblichen Datenschutzbeauftragten zu erlernen.

Der Lehrgang wird am 2. und 3. April sowie am 8. und 9. April 2019 jeweils von 8 Uhr bis 15 Uhr durchgeführt. Die Kursgebühr beträgt 950 Euro. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einem Zertifikat bescheinigt. | **PM**

**Information und Anmeldung:** Beate Prien, Tel.: 0385 6435-241, E-Mail: b.prien@hwk-schwerin.de



Handwerk und Tourismus

# Mecklenburger Manufakturen

Ein Projekt der Metropolregion Hamburg hat es ermöglicht, dass kleine, aber feine Handwerksbetriebe für den **Tourismus** erschlossen werden. Unter anderem führt ein Audio-Guide die Gäste auf eine spannende Tour durch edles und schönes Handwerk.

Die Metropolregion Hamburg hat fünf neue Erlebnisrouten entwickelt. Besuchern, aber auch Einheimischen sollen damit typische Kulturlandschaften und regionale Produkte nähergebracht werden. Beteiligt sind fünf Fokusregionen: das Pinneberger Baumschulland, die Flusslandschaft Elbe, die Lüneburger Heide, die Segeberger Knicklandschaft sowie das Garten- und Seenland Mecklenburg-Schwerin. Ziel ist es, die Kulturlandschaften der Metropolregion Hamburg als Naherholungs-, Freizeit- und Tourismusorte zu stärken und bekannter zu machen.

Bei der **ManufakTour durch das Garten- und Seenland Mecklenburg-Schwerin** können Besucher hochwertiges Handwerk erkunden. Die eingebundenen Betriebe verbinden traditionelles handwerkliches Know-how mit zeitgenössischem Design, innovativen Produktionsprozessen und nachhaltigen, hochwertigen Materialien. Einige der Handwerksbetriebe sind heute sehr rar geworden – gerade dies macht sie für Besucher aus den Metropolen so attraktiv.

Nicht wenige der Produzenten in Westmecklenburg bieten auch für Laien Kurse an, vom Schmieden und Filzen bis zur Keramik- oder Papiermaché-Herstellung. Denn „Selbermachen“ liegt voll im Trend, und gerade in Großstädten verbreitet sich die Sehnsucht nach dem physischen, sinnlichen Erleben und authentischen regionalen Produkten immer mehr. In der naturnahen, weiten Landschaft Mecklenburgs siedeln sich zunehmend hochwertige Produzenten an, die diese Bedürfnisse auf höchstem Niveau bedienen können.

**Beruf ist Berufung**

„In einem Handwerksberuf zu arbeiten, ist für mich

die blanke Erfüllung. Ein Wunschtraum wurde wahr. Ich schaffe etwas mit den eigenen Händen und kann kreativ tätig sein. Es ist für mich Beruf und Berufung. Mein stärkster Wunsch heute ist es, einen Nachfolger für mein Geschäft zu finden“, sagt Uhrmacher Hans-Joachim Dikow, der „Klockenschauster“ von Schwerin. Gemeinsam mit 19 weiteren Akteuren ist er in die Manufaktour-Route eingebunden. Nicht alle, aber die meisten davon zählen zum Handwerk. Wie zum Beispiel die erste mecklenburgische porzellanmanufaktur von Kerstin Behrens in Sukow, die Schuhmanufaktur von Kay Gundlack in Parchim, die Möbelmanufaktur von Torsten und Kristina Goertz in Wismar, Kürschnermeister Götz Weidner aus Schwerin, der Schweriner Hutsalon Rieger, Holzbildhauerin Silke Krempien oder die Gravur-Manufakteur von Meisterin Carola Frericks.

Vom Einbezug in die Route versprechen sie sich in erster Linie mehr Kunden und damit mehr Geschäft, wollen aber in zweiter Linie auch dazu beitragen, dass Handwerk in seiner ursprünglichen Form wieder den Menschen näher gebracht wird. Sie möchten den Besuchern die Gelegenheit geben, hautnah mitzuerleben - oder aktiv mitzugestalten - wie Dinge entstehen und welche Stufen vom Ausgangsmaterial bis zum Endprodukt beschrritten werden.

Am 23. Januar wurde die Route zu traditionellem Handwerk, Kunst, Design, Mode und zu regionalen Produkten in Westmecklenburg offiziell vorgestellt. Das Bildmaterial ist in Zusammenarbeit mit dem Verein MV Foto e.V. entstanden. Die Erlebnisroute „ManufakTour“ verbindet 20 Orte in Westmecklenburg. Konzipiert wird die Route zunächst als Auto-Tour mit Navigationsmöglichkeit und Audioguide. | PG

**Die Tour im Internet:**

[www.mecklenburg-schwerin.de/manufaktour](http://www.mecklenburg-schwerin.de/manufaktour)

**Handwerk vom Feinsten soll auch Touristen locken:**

1. Der Schweriner Uhrmacher, „de Klockenschauster“ Hans-Joachim Dikow
2. Graveurmeisterin Carola Frericks aus Schwerin
3. Die erste mecklenburgische porzellanmanufaktur von Kerstin Behrens in Sukow
4. Kürschnermeister Götz Weidner aus Schwerin
5. Die Schweriner Modistinnen Marie-Antonett (li.) und Genoveva Rieger
6. Die Geschäftsführer der Red Rebane GmbH Christian Karius (li.) und Stephan Porth aus Schwerin
7. Maßschuhmacher Kay Gundlack aus Parchim
8. Die Wismarer Möbelmanufaktur Goertz



FOTOS: MV FOTO E.V.; CHRISTINE JÜRSS-MUNZLINGER, ANKE BERGER, ANNE JÜNGLING, KLAUS SCHIMMAGK, DIETER SCHAEFER

Landesförderung

## Das Extra für Meister

In Mecklenburg-Vorpommern kann jeder erfolgreiche Absolvent der beruflichen Weiterbildung zum Handwerksmeister das Meister-Extra des Wirtschaftsministeriums erhalten. Das „Meister-Extra“ wird einmal pro Person in Höhe von **2.000 Euro** für nach dem 1. Januar 2018 abgeschlossene Meisterprüfungen im Handwerk gezahlt.

Die besten 50 Absolventen eines Jahres erhalten darüber hinaus noch einmal **3.000 Euro** als Einmalzahlung. Die erfolgreichen Absolventen der beruflichen Weiterbildung zum Handwerksmeister stellen einen formgebundenen Antrag (**Formular online** unter [www.hwk-schwerin.de/Weiterbildung/Foerdermoeglichkeiten](http://www.hwk-schwerin.de/Weiterbildung/Foerdermoeglichkeiten)) bei der Handwerkskammer in Mecklenburg-Vorpommern, bei der sie ihre Prüfung abgelegt haben. Haben die Absolventen ihre Prüfung außerhalb des Landes abgelegt, wenden sie sich an die für ihren Hauptwohnsitz in Mecklenburg-Vorpommern zuständige Handwerkskammer. Der Antrag muss spätestens 12 Monate nach bestandener Meisterprüfung gestellt werden (Ausschlussfrist). Das „Meister-Extra“ ist eine freiwillige Leistung ohne Rechtsanspruch | **PM**

**Kontakt:** Franz-Josef Heidenreich, Tel.: 0385 7417 118,  
E-Mail: [f.heidenreich@hwk-schwerin.de](mailto:f.heidenreich@hwk-schwerin.de)

**AMTLICHES**

### Einladung zur 66. Vollversammlung

Hiermit lade ich gemäß Paragraph 11 der Handwerkskammersatzung die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin zur 66. Vollversammlung am 18.02.2019, 17:00 Uhr in das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin in die Werkstraße 600, 19061 Schwerin ein.

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

TOP 2: Protokollkontrolle

TOP 3: Allgemeine Fragen zur Entwicklung des Handwerks

TOP 4: Personalangelegenheiten

TOP 5: Verschiedenes

Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich.

gez. *Peter Günther*

Präsident der Handwerkskammer Schwerin

Digitalisierung

## Neue App für mehr IT-Sicherheit



Wie verschlüssele ich E-Mails sicher? Wie verhindere ich Missbrauch meines WLAN-Netzes? Was ist Social Engineering? Wie kann ich mich davor schützen? Diese und viele andere Fragen zur IT-Sicherheit muss jedes Unternehmen klären, das sich der Herausforderung Digitalisierung stellt. Dazu hat das Steinbeis-Transferzentrum für Projektierung und Evaluierung von Netzwerken an der Hochschule Stralsund grundlegende Informationen sowie einen Erstcheck für die unternehmensinterne IT-Sicherheit zusammengestellt. Diese stehen ab sofort **kostenlos und online** zur Verfügung unter [www.it-sicherheit-mv.de](http://www.it-sicherheit-mv.de). Zum Thema IT-Sicherheit wird darüber hinaus am **1. April von 16.00 bis 19.00 Uhr auch** ein Workshop im Ludwig-Bölkow-Haus in Schwerin angeboten.

„Die neue ‚Security-App‘ ist ein Angebot vor allem an kleine und mittlere Unternehmen, aber auch Kleinstunternehmen, die sich keine IT-Abteilung leisten können. Sie finden auf dieser Seite grundlegende Informationen und Tipps, wie sie ihre Informationstechnik sicher machen, ohne dafür kostenintensive Profis beauftragen zu müssen“, sagt Landesdigitalisierungsminister Christian Pegel. Die Landesregierung hat die Entwicklung der App mit knapp 25.000 Euro finanziert.

Die IT-Security-App wird von folgenden Webbrowsern unterstützt: Google Chrome für PC und Android, Apple Safari (IOS), Mozilla Firefox, Microsoft Edge und Opera. Nicht vollständig unterstützt wird der Microsoft Internet Explorer. Wurde die Seite einmal online aufgerufen, ist sie künftig auch ohne Netz immer wieder abrufbar. Im Google Chrome Browser kann die Anwendung zusätzlich als lokale App installiert werden. | **PM**

**IT-Beratung der Handwerkskammer:** Tel.: Jakob Gelz, 0385 7417-149,  
E-Mail: [j.gelz@hwk-schwerin.de](mailto:j.gelz@hwk-schwerin.de)

# Farbsinn und Frohsinn

Ein norddeutscher **Lackierermeister**, der sich mit Haut und Haaren dem **Karneval** verschreibt? Vor den Toren Marnes gibt es das. Zu Besuch bei Henning Wrigge.



ICH  
+  
ICH



**In der Werkstatt** Neben Autos lackiert Henning Wrigge auch Yachten, Flugzeuge und Möbel.

Kurz hinter dem Elbdeich, am Betriebsküchentisch in Schmedeswurth: „Ihr Alter?“, fragt der Reporter. „Heißt Gerd“, antwortet Henning Wrigge. Tusch! Da blitzt er auf bei dem gestandenen Lackierermeister, der Sinn für den Unsinn. Wrigge, Ehefrau Anja und die drei Kinder im Teenageralter stecken in diesen wolkenverhangenen Wochen mittendrin in der fünften Jahreszeit und der Planung für ihren Wagen zum Rosenmontagsumzug (am 4. März). Der Meister bringt beim Bau seinen Sinn für Farben und Perspektiven ein. Der Drache aus einer vergangenen Session ist legendär. In ihm steckten weit über tausend Arbeitsstunden

Das nahe Marne ist weithin bekannt als norddeutsche Karnevalshochburg, 300 Mitglieder hat die Karnevalsgesellschaft, bei 6.000 Einwohnern. 1995/96 waren Henning und Anja das Marner Prinzenpaar – eine unvergessliche, intensive Zeit, hat Wrigge doch parallel zur Regentschaft seine Meisterprüfung abgelegt. Heute kommt bei dem 46-Jährigen die Narretei

## Steckbrief

**Name:**

Henning Wrigge

**Beruf:**

Lackierermeister

**Ort:**

Schmedeswurth,  
Kreis Dithmarschen

„Marn hol fast“ lautet der Marner Karnevalsruf: „Marne hält zusammen“. Die Prunksitzungen sind öffentlich. Termine und Karten: [www.marnholfast.de/termine.html](http://www.marnholfast.de/termine.html)

**Auf der Prunksitzung** In der Marner Karnevalsgesellschaft ist Wrigge Mitglied im Elferrat.

nicht zu kurz, mehr noch sorgt er aber dafür, dass der Karneval in geordneten Bahnen verläuft: Er gehört dem Elferrat an und damit zu den höchsten Würdenträgern der Narren. Seit letztem Jahr ist er zudem einer von zwei Regisseuren der Prunksitzungen des Marner Karnevals. Die Abstimmung zwischen den 70 Akteuren – von Büttendrednern bis Tanzmariechen – und der Technik liegt in seiner Hand. Neuestes Projekt: Mit weiteren Unentwegten hat Wrigge den eigenen Karnevalsmusikzug aus der Taufe gehoben.

Der Familienbetrieb in dritter Generation kommt trotz aller karnevalistischen Umtriebe nicht zu kurz. Im Gegenteil, er profitiert davon. Die engagierte Auszubildende mit Abitur hat über den Kontakt im Karnevalsverein in Wrigges Firma gefunden. | **CRO**

**Haben Sie auch zwei Ichs, oder kennen Sie jemanden, der zwei Ichs hat?**

Dann schreiben Sie uns: [redaktion@nord-handwerk.de](mailto:redaktion@nord-handwerk.de).



# Ein Genuss für alle Sinne

Vier Jahre ist es her, dass Roland Kirsch das Pfeifenrauchen für sich entdeckte. Was er damals nicht ahnte: Er ist heute Mecklenburg-Vorpommerns einziger Pfeifenbauer und international gefragt.

Ein Mann, Mitte 60, weißer Bart, das graue Haar nach hinten gekämmt, zieht an seiner Pfeife. Er atmet aus. Er zieht. Er atmet wieder aus. Weißer Rauch wabert durch den Raum. In der Luft ein süßer Duft. Stopfen, anstecken und bis zu zwei Stunden genießen - das ist es, was Roland Kirsch am Pfeifenrauchen so sehr liebt.

Doch nicht nur fruchtig riechende Tabaksorten bieten ihm Abwechslung. Kirsch besitzt eine stattliche Pfeifensammlung. Wie viele es sind, kann er nicht sagen. 180 ausgewählte stehen in seinem Büro hinter Glas. Sie bestechen durch außergewöhnliche Formen, ihre Farben und die Qualität der Verarbeitung. „Jede habe ich schon genutzt“, sagt Roland Kirsch, der sich

selbst einen Genussraucher nennt. Um täglich bis zu sechs Pfeifen stopfen und rauchen zu können, sind 20 im ständigen Gebrauch. So viele nutzen nur wenige der Kunden von Mecklenburg-Vorpommerns einzigem Pfeifenbauer. Immer mehr Liebhaber in aller Welt besitzen Pfeifen aus Wittenförden. Gebaut von einem, der bis vor vier Jahren selbst nicht wusste, wie das überhaupt funktioniert.

Holz verarbeitet Roland Kirsch schon viel länger. Der Tischlermeister hatte sich im Jahr 2003 gegen sein langjähriges Angestelltendasein und für den Kauf einer eigenen Werkstatt in Parchim entschieden. Aus drei Mitarbeitern wurden 15. Seit dem Jahreswechsel leitet sein Sohn den Betrieb.

**Pfeifenbauer und Sammler:** Eine Wand in seinem Büro dekorierte Roland Kirsch mit unterschiedlichsten eigenen und fremden Pfeifen.



In seiner Werkstatt baut der Mecklenburger handgefertigte Unikate.



Das Gold seiner Werkstatt sind die Bruyerehölzer, aus denen er Pfeifen baut.



Farben und Formen seiner Pfeifen sind sehr unterschiedlich.



**BEMERKENSWERT**  
ALTES HANDWERK **37**

Jede Pfeife wird zunächst auf dem Holz angezeichnet.



Um alle Details sichtbar zu machen, poliert Roland Kirsch jede Pfeife aufwendig.

Der Altmeister wurde zum Berater. Die Phase des Übergangs nutzte er auch, um sich dem Pfeifenbau zu widmen. Aus dem Ausprobieren wurde Können und ein Kleingewerbe mit Internetvertrieb.

Als ein Kunde ihm seine erste Pfeife schenkte, begeisterte ihn, was er erlebte: „Der Glanz und die Form der Pfeife, das Knistern des Tabaks, sein Geruch und Geschmack machen das Rauchen zum Genuss für alle Sinne.“ Aus der Leidenschaft wurde Liebe – eine die intensiv gepflegt werden musste. Reinigungstipps suchte und fand der Mecklenburger im Internet. Was er in den Videos entdeckte, ließ ihn nicht mehr los: „Pfeifenbauer erklärten ihr Handwerk. Das wollte ich unbedingt lernen.“

Zeit für einen Ortswechsel: Nur wenige Schritte führen vom Büro zur Werkstatt. Roland Kirsch nutzt die Zeit, entzündet erneut den Tabak und zieht. Tür auf. Tür zu. Hier ist der Pfeifenbauer am liebsten allein. Gerne erinnert er sich an seinen ersten Pfeifenbauworkshop... „Sie sah schön aus und funktionierte“, berichtet er stolz.

Seither sind vier Jahre vergangen. Ein Teil der Garage wurde zur Werkstatt. In Regalen stehen Gläser mit Pinseln neben Flaschen mit Flüssigkeiten und Schleifscheiben. Kleinteile füllen die Schubladen. Professionelle Maschinen haben die ersten Drehbänke, Bohrer, Schleif- und Poliermaschinen ersetzt.

Auffällig viele Holzstücke reihen sich aneinander. Für den flüchtigen Betrachter wirken sie deko-

rativ. Der Profi nennt sie das Gold der Werkstatt und greift sich einen Kandel. „Wegen ihrer charakteristischen Maserung werden Pfeifen weltweit in der Regel aus diesem Bruyereholz gebaut“, erklärt der Fachmann. Die Wurzelknolle der wild wachsenden Baumheide gedeiht ausschließlich auf zerklüfteten Felsen im Mittelmeerraum. Jede ist mindestens 30 Jahre alt und wird zum Trocknen gekocht.

Roland Kirsch streicht mit einem feuchten Finger über das Holz. So kann er die Farbe, die Maserung sowie die gefürchteten Risse oder Einschlüsse erkennen. Mit einem Bleistift überträgt der Pfeifenbauer eine seiner Formen, die er auf Blättern gesammelt hat. Bis zu zwölf Stunden vergehen beim Sägen, Schleifen, Bohren und Polieren. Entstanden sind Pfeifen in der Form einer Geige oder mit außergewöhnlichen Mundstücken – jede ein Unikat. Die kreativen Möglichkeiten habe er noch lange nicht ausgeschöpft. Ideen sammelt er regelmäßig auf Fachmessen. „Dort treffe ich Kunden. Sie haben mir berichtet, dass meine Pfeifen besonders gut ziehen. Das macht mich ebenso stolz wie die Tatsache, dass auch Pfeifenraucher aus Österreich, der Schweiz, Belgien, Luxemburg und Australien bei mir gekauft haben“, sagt Kirsch, entzündet den Tabak und genießt. | JENS SEEMANN

**Pfeifenbau Roland Kirsch im Internet:**  
[www.pfeifenbauer-kirsch-mv.de](http://www.pfeifenbauer-kirsch-mv.de)

**800**

**Tonnen Pfeifentabak** werden nach Angaben des Statistischen Bundesamtes jährlich in Deutschland versteuert.

**Digitalisierung**  
**UMSTELLUNG**  
**FÜLLT DIE**  
**AUFTRAGSBÜCHER**

Die Informationselektroniker, wie der Lübecker Innungs- obermeister Henning Jansen (Foto), haben alle Hände voll zu tun. Der Grund: die seit August 2018 laufende Umstellung auf **digitales Kabel- fernsehen**. In Schleswig-Holstein sind 47 Prozent aller Haushalte betroffen. „Zeitweise stand das Telefon kaum still“, so Jansen gegenüber den Lübecker Nachrichten. Sender müssen neu gesucht oder Receiver ausgetauscht werden. Bis zum Frühjahr soll die Umstellung bundesweit abgeschlossen sein. | JES



**Öffentliche Ausschreibungen**

**BÜROKRATIELAST BREMST BETRIEBE**

Das nachlassende Interesse der Baubetriebe an öffentlichen Ausschreibungen ist nicht auf vermeintliche Kapazitätsengpässe der Auftragnehmer zurückzuführen. Ursächlich seien vielmehr der hohe bürokratische Aufwand, langwierige und komplizierte Ausschreibungsverfahren sowie fehlende Kapazitäten in den Bauämtern, sagte Reinhard Quast, der Präsident des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe (ZDB), vor der Presse in Berlin. Hinzu komme, so Quast, dass Entscheidungen im Streitfall meist vor Gericht und nicht auf der Baustelle getroffen würden.

Kapazitätsengpässe bei den Betrieben seien auch nicht der Grund für die aktuellen Preissteigerungen am Bau. Der ZDB-Präsident ver-

wies auf Veränderungen auf der Kostenseite. Der Preis für Betons- tahl zum Beispiel sei innerhalb von zwei Jahren um die Hälfte gestie- gen. Auch müsse die lohnkosten- intensive Baubranche eine Erhö- hung der Tariflöhne um 5,7 Prozent verkräften.



Private Baustellen sind aktuell attraktiver.



**Zitat**

»Erst streuen sie die Infektion und dann warnen sie vor dem Medikament.«

**Axel Koblitz**, Geschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe, übt scharfe Kritik an der öffentlichen Warnung des Volkswagen-Konzerns vor der Dieselnachrüstung.

**Gebäudereiniger**

**ZWEITE STUFE DER**  
**LOHNPANPASSUNG**

Zum Jahresbeginn ist die zweite Stufe der geplanten Lohnerhöhungen im Ge- bäudereinigerhandwerk in Kraft getre- ten. Der tarifliche Mindestlohn beträgt nunmehr 10,56 Euro im Westen und 10,05 Euro im Osten und liegt über dem gesetzlichen Mindestlohn. Die dritte Stufe ist für 2020 vereinbart. Dann sollen auch die Löhne in Ost und West einander angeglichen werden. Auch Auszubildende profitieren. Erstmals bekommen sie im Westen im dritten Lehr- jahr mehr als 1.000 Euro. | PM

**Zahl**

**300.000.000.000**

**Euro Umsatz** entgehen deutschen Unternehmen laut einer Umfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) jährlich durch Schwarzarbeit.

**SHK-Handwerk**

**BERATUNG IM SINNE DER ENERGIEWENDE**

Da das SHK-Handwerk zur Erreichung der Klimaziele eine zentrale Rolle spielt, läuft seit 2017 das Verbandspro- jekt „C.Hänge“. Es soll Firmen bei der Beratung unterstützen, wenn Kesselsanierungen oder ein Heizungstausch anstehen. Gemeinsam mit vier Handwerks- betrieben aus Baden-Württem- berg werden neue Ansätze der Dienstleistungen entwickelt. Sie sollen die Nutzung erneuerbarer Energien optimieren. Anhand der Ergebnisse des bis Mai laufenden Projekts werden Schulungsmate- rialien entwickelt. Sie bilden die Grundlage neuer Geschäftsmodelle und Beratungstools, die die Servicequalität verbessern. | JES

**Neues System**

**SCHATTENWIRTSCHAFT BEKÄMPFEN**

rgänzend zu den Bemühungen der Finanzkontrolle Schwarzarbeit, die Schattenwirtschaft im Baubereich zu bekämpfen, führte der Baugewerbeverband Schles- wig-Holstein (BGV SH) jüngst eine zusätzliche Maßnahme ein – das **Verbandsmodell Schwarzarbeitsbekämpfung**. Danach werden im Falle handwerksrechtlicher Schwarzarbeit wett- bewerbsrechtliche Abmahnverfahren in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern zentral durch den BGV SH eingeleit- et und geführt. | PM



**HOWDEN**  
KÜCHEN

- EINBAUKÜCHEN
- ELEKTROGERÄTE
- ARBEITSPLETTEN
- SPÜLEN UND ARMATUREN
- BODENBELÄGE
- ZUBEHÖR

Howden Küchen GmbH  
Gutenbergring 73 - 75  
22848 Norderstedt  
040 8000 779 - 0  
norderstedt@howdenkuechen.de

Öffnungszeiten  
Mo. - Fr.: 7:30 - 17:00  
Sa.: 8:00 - 12:00

\*nur für Handwerker  
und Gewerbetreibende

www.howdenkuechen.de



Abbildung zeigt Cuxhaven Hochglanz Graphit

## Nachgefragt bei

**Eike Mahlstedt.**

Berater  
bei Mahlstedt-TCC  
em@mahlstedt-tcc.de

**Herr Mahlstedt, Sie beraten künftige Führungskräfte. Warum sind vor allem die ersten 100 Tage so wichtig?**

**Eike Mahlstedt:** Das ist wie im Sport oder der Politik. Ein Minister oder ein Trainer genießen in dieser Zeit Welpenschutz. Diese Zeit des Orientierens und Positionierens wird auch Führungskräften eingeräumt. Erst danach wird ihr Wirken und Handeln kritischer betrachtet. Wer neu im Amt ist, sollte sich in dieser Phase Zeit nehmen, sich orientieren, Informationen sammeln, gewichten und am Ende erste Veränderungen einleiten.

**Ist der Rollenwechsel vom Kollegen hin zum Chef besonders herausfordernd?**

**EM:** Im Handwerk ist das ganz gewiss so. Den Juniorchef oder Altgesellen kennen die Mitarbeiter oft seit Jahrzehnten. Und plötzlich ist der Kumpel, das feste Mitglied des Teams, in einer Sonderrolle. Darin müssen sich die künftigen Chefs selbst und auch die Mitarbeiter gewöhnen.

**Vor welchen Herausforderungen stehen neue Chefs?**

**EM:** Es ist etwas anderes, wenn man fachlich der Meister im Betrieb ist und nun die unternehmerische Verantwortung trägt. Das kann und will nicht jeder. Deshalb müssen Chefs für sich die neue Rolle schon vor dem ersten Tag annehmen. Nur dann strahlen sie die nötige Entschlossenheit aus.

**Heißt das, dass man alle Energie in die ersten 100 Tage investieren sollte?**

**EM:** Davon rate ich ab. Diese Phase erfordert sicher mehr Engagement. Doch es sollte die Balance zwischen den privaten und unternehmerischen Interessen gewahrt bleiben. Leidet ein Bereich, wirkt sich das negativ auf andere aus.

Die Fragen stellte Jens Seemann

## Die ersten 100 Tage

# Vom Kollegen zum Chef

Wer vom Mitarbeiter zur Führungskraft wird, steht vor neuen Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, die ersten **100 Tage** zu planen und zu nutzen.

**G**eht das überhaupt? Man kennt sich seit Jahren, hat miteinander gearbeitet, den andere vielleicht sogar durch die Kindheit, Ausbildung und Meisterschulzeit begleitet. Und nun wird der einstige Kollege oder Junior zum Chef? Solch ein Rollenwechsel stellt alle Beteiligten vor Herausforderung – vor allem in kleinen, familiär geführten Unternehmen im Handwerk.

„Führungskräfte müssen sich ihrer neuen Verantwortung bewusst werden und ihre Rolle annehmen. Von ihnen wird erwartet, dass sie Anweisungen geben, Entscheidungen treffen, sie umsetzen und auch mal unbequem sind. Das fällt Externen einfacher als ehemaligen Kollegen“, berichtet Eike Mahlstedt, Unternehmensberater und Dozent am Hamburger Elbcampus. Sicher, selbstbewusst und durchsetzungsstark starten jene, die eine Vorbereitungsphase nutzen, einen Plan für ihre ersten 100 Tage entwerfen und sich an diesen halten.

## Die neue Rolle planen

Die Vorbereitungsphase nützt insbesondere Externen, um sich intensiv mit der Firma, deren Besonderheiten und ihren neuen Aufgaben auseinanderzusetzen.

In Handwerksbetrieben gilt eine Besonderheit: Weil sie in den meisten Fällen familiär geprägt sind, gibt es selten Führungswechsel. Chefs suchen ihre Nachfolger im ersten Schritt in den eigenen Reihen. Langjährige Mitarbeiter und Familienmitglieder werden häufig über Jahre als Nachfolger aufgebaut. Sie arbeiten mit, kennen die Strukturen, das Team und die Prozesse. Sie wissen um Schwächen und entwickeln bis zur Übernahme der Verantwortung auch Veränderungsideen.

Vor dem ersten Arbeitstag sollte der neue Chef ganz grundlegende Fragen beantworten und die Richtschnur des künftigen Wirkens und Handelns spannen.

- Wie steht es um die künftig von mir geforderten Kompetenzen und wie kann ich fehlende erwerben?
- Welches Verständnis von Führung habe ich?
- Welche Signale möchte ich senden?
- Stehe ich für Kontinuität, Innovation, Veränderung, Optimismus, Vertrauen oder Entscheidungsstärke?

„Nur wer klare Antworten findet, strahlt Sicherheit aus. Zögern registrieren Mitarbeiter und Kunden sofort“, berichtet

»Am Anfang sollte nur verändert werden, was dringend verändert werden muss.«

**Eike Mahlstedt**

Unternehmensberater



Eike Mahlstedt. Er empfiehlt, die ersten 100 Tage in drei Phasen einzuteilen: Beobachten, analysieren und umsetzen. In jeder Phase sollten realistische und überprüfbare Teilziele gesteckt und in Abständen von zehn Tagen überprüft werden.

## 1. Phase: orientieren und informieren

Der wichtigste der ersten 100 Tage eines neuen Chefs ist der erste. Mit Amtsantritt muss die neue Führungskraft das klare Signal senden, dass ab sofort ein anderer die Zügel in den Händen hält. Das gelingt am einfachsten durch eine Ansprache an das gesamte Team. Sie schafft Transparenz und Vertrauen. Anschließend sollten Unterlagen gesichtet und Gespräche mit Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden geführt werden. „Das verschafft den nötigen Überblick über Strukturen und Prozesse. Stärken und Schwächen lassen sich erkennen und Beziehungen aufbauen“, so Mahlstedt.

## 2. Phase: ordnen und Analysieren

Wer sich einen Überblick verschafft hat, sollte anschließend die gesammelten Informationen sichten und ordnen. Zu diesem Zeitpunkt ist ein erster Abgleich der eigenen Erwartungen sowie der Kollegen, Mitarbeiter und Kunden möglich. Dem Neuen bietet sich jetzt erstmals die Gelegenheit, die ersten Handlungsfelder zu identifizieren und Prioritäten festzulegen. „Am Anfang sollte nur das verändert werden, das dringend verändert werden muss.“

## 3. Phase: einleiten von Aktionen

Aus den ersten Analysen ergeben sich Maßnahmen und Handlungsfelder. Geschäftsprozesse werden definiert, Veränderungsprozesse geplant, Nachhaltigkeit gesichert. „Wer das Steuer fest in den Händen hält, Mitarbeiter einbezieht, ihnen Wertschätzung entgegenbringt und geschickt Aufgaben delegiert, ist auf einem guten Weg, einen Fahrplan für die Zeit nach den ersten 100 Tagen zu entwerfen“, sagt Eike Mahlstedt. | JES

## Kompakt

Die ersten 100 Tage als neuer Chef

### Orientierungsphase

- Setzen Sie ein klares Signal des Antritts
- Lernen Sie Mitarbeiter kennen
- Stellen Sie viele Fragen
- Richten Sie den Fokus auf Stärken, Schwächen und Probleme
- Zeigen Sie Wertschätzung

### Bewertungsphase

- Sichten und gewichten Sie die gewonnenen Informationen
- Gleichen Sie die Sichtweisen anderer mit ihren eigenen ab
- Definieren Sie Handlungsfelder

### Umsetzungsphase

- Leiten Sie Maßnahmen ein
- Planen Sie kurz- und langfristige Veränderungen
- Kommunizieren Sie klar und eindeutig
- Behalten Sie die Umsetzung im Blick

## Steuertipp

## Kassenprüfer kommen unangekündigt

Bis 2020 verschärft das Finanzamt die Anforderung an Registrierkassen. Schon jetzt drohen bei Fehlverhalten empfindliche Strafen.

**B**argeldintensive Handwerksbetriebe wie Friseur, Bäcker, Augenoptiker müssen mit Kontrollen rechnen. Weil der Fiskus bei Barumsätzen eine hohe Dunkelziffer an Steuerhinterziehung vermutet, nimmt er Bargeldkassen ins Visier und nutzt das Instrument der Kassennachschaufung. Unangekündigt darf während der Geschäftszeiten ein Prüfer des Finanzamtes erscheinen und die Kasse kontrollieren. Schlichte formale Verstöße in der Kassenführung können teuer werden. Denn Fehler kann das Finanzamt zum Anlass für empfindliche Hinzuschätzungen nehmen. Die Folge: Steuernachzahlungen.

Wer ein elektronisches Kassensystem führt, unterliegt besonderen Anforderungen



an Registrierkassen. Ab 2020 sind bestimmte zertifizierte Sicherheitseinrichtungen erforderlich, um Kassenmanipulationen zu verhindern. Außerdem müssen Daten einzeln aufgezeichnet, gespeichert, für zehn Jahre ver-

fugbar, unverzüglich lesbar und maschinell auswertbar sein. Das Finanzamt hat das Recht, diese Daten elektronisch zur Verfügung gestellt zu bekommen. Die gesetzlich ab 2020 verlangte Sicherheitseinrichtung muss zertifiziert sein und aus Sicherheitsmodul, Speichermedium und einheitlicher digitaler Schnittstelle bestehen. Momentan sind diese Sicherheitseinrichtungen aber noch gar nicht verfügbar. Wer Kassensysteme erneuert oder anschafft, sollte unbedingt darauf achten, dass ein späteres Update möglich ist.

Werden EC-Karten-Umsätze zusammen mit den Barumsätzen erfasst, handelt ebenfalls formell falsch. Diese Umsätze sollten gesondert kenntlich gemacht und zeitnah aus dem Kassensystem auf ein gesondertes Konto aus- bzw. umgetragen werden.



## Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet  
**Prof. Dennis Klein.**

Steuerberater  
aus Hamburg  
mail@dennis-klein.com

## Rechtstipp

## Wenn der Lieferant zum Gehilfen wird

Unter gewissen Umständen haften Handwerker für fehlerhaft geliefertes Material ihrer Lieferanten und sind zum Schadensersatz verpflichtet.



## Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet  
**Michael Kroll.**

Rechtsanwalt, Zenk Hamburg  
kroll@zenk.com

**O**ft müssen Handwerker Mängel verantworten, die auf Fehlern eines Lieferanten beruhen. Im Hinblick auf geltend gemachte Schadensersatzansprüche gilt grundsätzlich, dass der Unternehmer nicht für einen Mangel an einer zuvor an ihn gelieferten Ware verantwortlich ist, wenn er diesen Mangel nicht erkennt und auch nicht erkennen muss – und zwar unabhängig davon, ob er mit seinem Kunden einen Kauf- oder einen Werkvertrag geschlossen hat.

Anders stellt sich dies nach einem Urteil des Oberlandesgerichts Koblenz vom 02.11.2017 (Aktenzeichen 1 U 725/16) jedoch dar, wenn sich der Lieferant über seine reine Lieferantenrolle hinaus an der Erfüllung der Vertragspflichten des Unternehmers gegenüber seinem Kunden beteiligt hat. Dann ist der Lieferant Erfüllungsgehilfe. Und gemäß § 278 BGB wird dem Unternehmer das Fehlverhalten seines Lieferanten zugerechnet. Er ist zum Schadensersatz verpflichtet.

## Betriebswirtschaft kompakt

## Was sagt mir meine BWA?

**F**ast jeder Handwerker erhält monatlich von seinem Steuerberater seine Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA). In dieser lassen sich eine Vielzahl von Informationen über das eigene Unternehmen finden. Ein Vorteil: Die Zahlen sind aktuell. Zudem beantworten sie re-



lativ schnell eine zentrale Frage: Wie entwickelt sich mein Geschäft in diesem Jahr?

Das macht sie zu einem zeitnahen ersten Steuerungsinstrument. Allerdings bietet sie Tücken und sollte deshalb regelmäßig durch den Steuerberater in enger Abstimmung an die betrieblichen Anforderungen des Unternehmens angepasst werden.

## Kriterien, die die Aussagekraft der BWA optimieren:

- Bestandsveränderungen der teilefertigen Arbeiten müssen enthalten sein – zwingend bei größeren Projekten
- sie muss aktuelle Materialbestände enthalten
- Abschreibungen müssen unterjährig gebucht werden
- jährliche Zahlungen müssen auf die Monate aufgeteilt werden (z. B. Aufwendungen für Versicherungen)



## Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet  
**Martin Klingbeil.**

Betriebswirt  
perfakta.SH e.V. -  
Handwerk in Zahlen  
klingbeil@perfakta.de



Als führender Hersteller von sanitären Trennwandanlagen mit einem soliden Wachstum, bieten wir unseren Kunden hochwertige Produkte, zuverlässige Montagen und einen erstklassigen Service.

**Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für Montagen:**

SELBSTSTÄNDIGE  
PREMIUM MONTEURE (M/W)

Was Sie als Monteur von der Firma KEMMLIT-Bauelemente GmbH erwarten können:

- Montagefreundliche Produkte
- Regelmäßige Auslastung über das ganze Jahr
- Einfache und moderne Auftragsabwicklung
- Schnelle Bezahlung der geleisteten Arbeit
- Zuverlässiger und langfristiger Partner

Sie sind interessiert an einer kooperativen Partnerschaft mit dem führenden Hersteller von sanitären Trennwandanlagen? Dann richten Sie Ihre Bewerbung an die unten stehende Adresse z. Hd. Herrn Jens Grewe. Gerne beantwortet er Ihre Fragen unter: 07072/131-243. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

KEMMLIT-Bauelemente GmbH | Maltschachstraße 37 | D-72144 Dusslingen  
Tel.: +49 (0) 7072 /1 31-0 | info@kemmlit.de | www.kemmlit.de



# Staat fördert Weiterbildung und Beschäftigung

Der Fachkräftemangel und der Strukturwandel durch die Digitalisierung stellen viele Betriebe vor große Herausforderungen. Insbesondere das Handwerk ist hiervon betroffen. Viele Betriebe suchen bereits vergeblich nach gut ausgebildeten Fachkräften.

Der konjunkturelle Rückenwind sorgt für volle Auftragsbücher und eine straffe Arbeitskräftenachfrage – leichten Gegenwind verspüren die Betriebe jedoch bei der zeitnahen Besetzung ihrer offenen Stellen“, so Sönke Fock, Vorsitzender in der Agentur für Arbeit Hamburg. Diese Entwicklung kann Mareile Deterts, Beauftragte für Innovation und Technologie der Handwerkskammer Hamburg und Betriebsberaterin bei Lüüd, der Personalberatung für das Hamburger Handwerk, bestätigen. „Immer häufiger hören wir von Betriebsinhabern, dass sie Aufträge ablehnen müssen, weil Ihnen das Fachpersonal fehlt“, so Mareile Deterts.

Lüüd ist eine Initiative der Handwerkskammer Hamburg in Kooperation mit dem Arbeitgeberservice und der IKK classic. Sie berät und unterstützt Handwerksbetriebe rund um das Thema Personal. Und diese Unterstützung wird für viele Betriebe immer dringlicher. „Der Wunsch Kandidat ist für die meisten Arbeitgeber kaum noch zu finden. Wir

## Neue Gesetze

Das Teilhabechancengesetz und das Qualifizierungschancengesetz

Beide Gesetze sind zum 1. Januar 2019 in Kraft getreten. Sie sollen Beschäftigte fit für die Digitalisierung und die damit verbundenen Änderungen in der Arbeitswelt machen. Unternehmen können von Fördergeldern profitieren, wenn bestimmte Voraussetzungen gegeben sind.

versuchen die Betriebsinhaber davon zu überzeugen, auch den sogenannten B-Kandidaten eine Chance zu geben und diese durch eine gute Einarbeitung und Qualifizierung zum A-Kandidaten im Betrieb zu entwickeln“, erzählt Mareile Deterts.

## Förderung Langzeitarbeitsloser

Den Betrieben soll diese Entscheidung durch das zum 1. Januar 2019 in Kraft getretene Teilhabechancengesetz leichter gemacht werden. Das Gesetz ist Teil eines Gesamtkonzeptes des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit mit dem Titel „MitArbeit“. Denn trotz der guten konjunkturellen Lage und hoher Beschäftigungszahlen, gibt es immer noch knapp 800.000 Langzeitarbeitslose. Um diese wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren, bietet das Gesetz Betrieben attraktive Lohnkostenzuschüsse, wenn sie Langzeitarbeitslosen eine Chance geben.

„Unser Ziel ist es, Türen bei Arbeitgebern zu öffnen. Mit dieser Förderung erhalten arbeitslose

## Qualifizierungschancengesetz:

### Voraussetzungen für die Förderung

- ▶ Beschäftigte sollen zukünftig unabhängig von Qualifikation, Lebensalter und Betriebsgröße durch eine teilweise oder vollständige Übernahme der Weiterbildungskosten gefördert werden können.
- ▶ Die Weiterbildung muss dafür über eine kurzfristige arbeitsplatzbezogene Anpassungsfortbildung hinausgehen
- ▶ Die Maßnahme muss außerhalb des Betriebes stattfinden.
- ▶ Die Maßnahme muss mehr als vier Wochen dauern.
- ▶ Sowohl die Maßnahme, als auch der Träger müssen für die Förderung zugelassen sein.
- ▶ Der Erwerb eines Berufsabschlusses – mit einer Ausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren – muss mindestens vier Jahre zurückliegen.
- ▶ Der Beschäftigte darf in den letzten vier Jahren nicht an einer mit öffentlichen Mitteln geförderten Weiterbildung teilgenommen haben.
- ▶ Maßnahmen, zu deren Durchführung Arbeitgeber verpflichtet sind, sind ausgeschlossen.
- ▶ Betriebe mit mehr als 250 Beschäftigten haben einen Eigenanteil von mindestens 75 Prozent an den Förderkosten.
- ▶ Betriebe ab 10 bis 250 Beschäftigte müssen mindestens 50 Prozent der Kosten selbst tragen.
- ▶ In Betrieben von weniger als 10 Beschäftigten entfällt die Kostenbeteiligung für den Arbeitgeber.
- ▶ Die Beteiligung an den Kosten entfällt ebenfalls, wenn der Beschäftigte das 45. Lebensjahr bereits vollendet hat oder eine Schwerbehinderung vorliegt.

Menschen, die es ohne Unterstützung schwer haben, überhaupt in den persönlichen Kontakt zum Unternehmen zu kommen, die Chance, in einem richtigen Arbeitsverhältnis ihre Potenziale zu entdecken, teilweise wiederzuentdecken, um diese dann gemeinsam zu entwickeln“, so Dirk Heyden, Geschäftsführer vom Hamburger Jobcenter. „Zum Lohnkostenschutz können wir zusätzlich ein begleitendes Coaching für die neuen Beschäftigten finanzieren. Das unterstützt den Arbeitnehmer ganz individuell und entlastet den Arbeitgeber: Bei aufkommenden Problemen, ob im beruflichen oder privaten Alltag, steht den Beteiligten ein professioneller Ansprechpartner zur Seite“, erklärt Dirk Heyden weiter.

Mit dem Teilhabechancengesetz werden zwei unterschiedliche Zielgruppen gefördert. Einmal sind dies Menschen, die älter als 25 Jahre sind und in den vergangenen sieben Jahren für mindestens sechs Jahre Arbeitslosengeld II bezogen haben. Sie dürfen außerdem in dieser Zeit gar nicht oder nur kurzzeitig beschäftigt gewesen sein. Wer einen Langzeitar-

**ISGUS**  
UNTERNEHMENSGRUPPE

**SOFTWARELÖSUNG ZEUS®**

**MOBIL MODERN MULTIFUNKTIONAL**



- ▶ Zeiterfassung lokal oder in der ISGUS Cloud
- ▶ Mobile Zeiterfassung
- ▶ Personaleinsatzplanung
- ▶ Betriebs-/ Maschinendatenerfassung
- ▶ Zutrittskontrolle und digitale Schließzylinder

[www.isgus.de](http://www.isgus.de)

**HK**  
HANSE-KLUNKER

**DIE KLEINEN GROSSEN FREUDEN ZWISCHENDURCH**

**SilverArt-Shop.de**  
FREU DICH DRAUF!

ICE-Watch · Daniel Wellington · Hanse-Klunker · OOOO · TAMARIS  
FOSSIL · Skagen · Police · Mark Maddox · Berlin-Schmuck · MARK SWAN  
Chrysalis · GREY · Hamburg-Schmuck und noch viele coole Marken mehr!

**-10%**  
auf jede Bestellung ab 40,- Euro

Einfach bei der Bestellung Aktionscode eingeben und sparen: **FREUDICH10**

**Teilhabechancengesetz:**  
**Voraussetzungen für die Förderung**

- ▶▶ Zwei unterschiedliche Zielgruppen:
  1. Zielgruppe:
    - Mindestalter 25 Jahre
    - In den letzten sieben Jahren muss mindestens sechs Jahre lang Arbeitslosengeld II bezogen worden sein
    - In dieser Zeit gab es keine, oder nur eine kurzzeitige, Beschäftigung
  2. Zielgruppe:
    - Personen, die mindestens zwei Jahre arbeitslos sind
- ▶▶ Bei Personen der ersten Zielgruppe kann das Gehalt über zwei Jahre zu 100 Prozent in Höhe des Mindestlohns gefördert werden. Ist der Arbeitgeber tarifgebunden oder tariforientiert, wird das tatsächlich gezahlte Arbeitsentgelt berücksichtigt. Für jedes weitere Jahr verringert sich der Zuschuss um 10 Prozent. Die Förderung läuft maximal 5 Jahre.
- ▶▶ Bei Personen der zweiten Zielgruppe wird ein Zuschuss maximal für zwei Jahre gezahlt. Im ersten Jahr liegt er bei 75 Prozent des regelmäßigen Lohns und im zweiten Jahr bei 50 Prozent.
- ▶▶ In beiden Fällen werden die Langzeitarbeitslosen von sogenannten „Coaches“ bei der Rückkehr ins Arbeitsleben unterstützt.

→ beitslosen aus dieser Personengruppe beschäftigt, kann in den ersten zwei Jahren mit einem Zuschuss in Höhe von 100 Prozent des Mindestlohns rechnen. Besteht eine Tarifbindung oder wird tariforientiert gezahlt, dann wird das tatsächlich gezahlte Arbeitsentgelt berücksichtigt. Ab dem dritten Jahr verringert sich der Zuschuss um jährlich 10 Prozent. Die Förderung läuft maximal fünf Jahre.

Die zweite Zielgruppe sind Personen, die mindestens zwei Jahre arbeitslos sind. Hier wird ein Zuschuss für zwei Jahre gezahlt. Im ersten Jahr beträgt dieser Zuschuss 75 Prozent des regelmäßigen Lohns. Im zweiten Jahr sind es noch 50 Prozent. Beide Förderungen werden von „Coaches“ betreut, die den ehemaligen Langzeitarbeitslosen dabei unterstützen sollen, sich im Berufsleben wieder zurechtzufinden.

**Fit machen für den digitalen Wandel**

Auch mit dem ebenfalls zum 1. Januar 2019 in Kraft getretenen Qualifizierungschancengesetz will die Bundesregierung dem Strukturwandel Rechnung tragen und stellt für das Jahr 2019 520 Millionen Euro und für die Jahre 2020 bis 2022 800 Millionen Euro für die Qualifizierung von Beschäftigten zur

**Ansprechpartner**

für Personal- und  
 Fachkräfteberatung

**Handwerkskammer**
**Flensburg:**

Hans-Hermann  
 Lausen  
 Fachkräfteberatung  
 Tel.: 0461 866-239  
 E-Mail: h.lausen@  
 hwk-flensburg.de

**Handwerkskammer**  
**Hamburg:**

Mareile Deterts  
 LÜÜD Personal-  
 beratung für das  
 Hamburger Handwerk  
 Tel.: 040 35905-862  
 E-Mail: mareile.  
 deterts@lueued.de

**Handwerkskammer**  
**Lübeck:**

Sabrina Lutz  
 Fachkräfteberatung  
 Tel.: 0451 1506-225  
 E-Mail: slutz@  
 hwk-luebeck.de

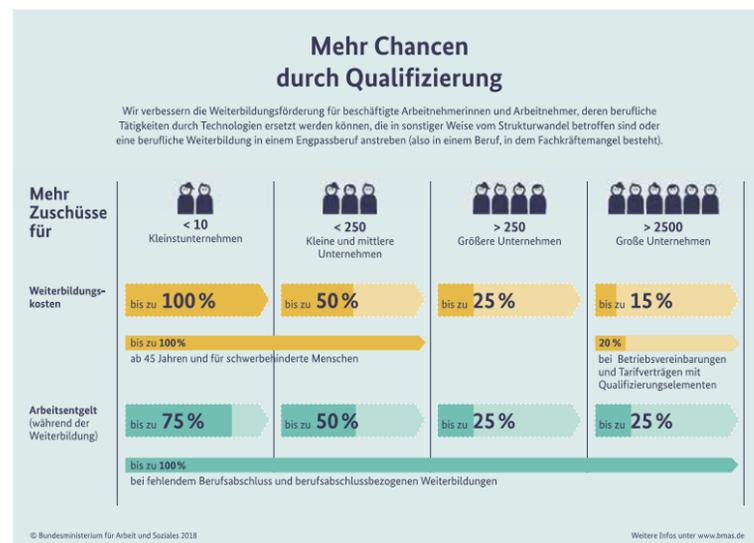
Tanja Nette  
 Fachkräfteberatung  
 Tel.: 0451 1506-227  
 E-Mail: tnette@  
 hwk-luebeck.de

Verfügung. So übernimmt zum Beispiel die Bundesagentur für Arbeit in Betrieben mit weniger als zehn Beschäftigten 100 Prozent der Weiterbildungskosten und zahlt 75 Prozent der Kosten der Lohnfortzahlung für die Dauer der Qualifizierung. Hingegen müssen in Betrieben zwischen zehn und 250 Mitarbeitern die Arbeitgeber mindestens 50 Prozent der Kosten tragen, während 50 Prozent des Arbeitsentgeltes übernommen werden.

Die Förderung soll insbesondere Beschäftigten zugute kommen, deren Tätigkeiten durch Technologien ersetzt werden könnten oder die auf andere Weise vom Strukturwandel betroffen sind. Gleiches gilt für Weiterbildungen in sogenannten Engpassberufen. Zahlreiche Berufe im Handwerk gelten als Engpassberufe, das heißt, dass in erheblichem Umfang offene Stellen nicht besetzt werden können.

Voraussetzungen für eine Förderung sind, dass der Erwerb eines Berufsabschlusses mit einer Ausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren mindestens vier Jahre zurückliegt. Weiterhin darf der Beschäftigte während der vergangenen vier Jahre an keiner mit öffentlichen Mitteln geförderten Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen haben. Die Weiterbildung und deren Träger müssen zudem für die Förderung zugelassen sein, die Maßnahme muss außerhalb des Betriebes stattfinden und mehr als vier Wochen dauern.

„Sicherlich können diese neuen Instrumente den Fachkräftemangel nicht beheben, aber durch eine gute Beratung und finanzielle Unterstützung bei Einstellung und Qualifizierung können alternative Wege auch für kleine und mittlere Betriebe gangbar werden“, ist sich Mareile Deterts sicher. | MD/KL


**Einkommensindex für Handwerksberufe**

## West-Ost-Lohngefälle wird geringer

Die Unterschiede bei den Stunden- und Monatslöhnen von Handwerkern in den alten und neuen Bundesländern nehmen weiter ab. Dies zeigt ein bundesübergreifender Einkommensindex für Handwerksberufe, den das Handwerksunternehmen Weissmaler veröffentlicht hat. Für den Index wurden die durchschnittlichen Bruttoeinkommen für die Handwerksberufe Maler, Maurer, Bodenleger, Klempner, Zimmermann und Tischler pro Bundesland ermittelt. Die Stundenlöhne für diese Berufe liegen danach in Hamburg zwischen 13,55 Euro für Bodenleger und 18,22 Euro für Maurer, in Mecklenburg-Vorpom-

ern sind es zwischen 10,95 Euro für Bodenleger und 13,18 Euro ebenfalls für Maurer und in Schleswig-Holstein zwischen 12,84 Euro für Bodenleger und 17,79 Euro für Zimmerer. Die Durchschnittslöhne umfassen alle Altersklassen und Qualifikationsstufen vom Gesellen bis zum Meister.

Der Vergleich zeigt, dass die Zimmerer mit 2.734 Euro im bundesweiten Durchschnitt das höchste durchschnittliche Monatseinkommen erhalten. Den größten Unterschied beim Stundenlohn gibt es bei den Klempnern in Mecklenburg-Vorpommern und Hessen. Auch die Zimmerer in Mecklenburg-Vorpommern

erhalten im Bundesvergleich den geringsten Stundenlohn. Spitzenreiter sind hier Hessen und Baden-Württemberg. | KL

**Infos und Quelle**

[www.weissmaler.de/pm/einkommensindex/](http://www.weissmaler.de/pm/einkommensindex/)


**BWS-Studie**

## Was bedroht die Zukunft des Mittelstands?

Der Fachkräftemangel und der deutsche Gesetzgeber sind für den deutschen Mittelstand zukünftig die größten Gefahren. Zu diesem Schluss kommt der aktuelle Report „Unternehmensnachfolge“ der Beratungsgesellschaft BWS. 86 Prozent der befragten mittelständischen Unternehmen

stufen den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften als „lebensbedrohlich für die deutsche Wirtschaft“ ein.

Als weitere Gefahr sehen 80 Prozent der Studienteilnehmer eine wirtschaftsfeindliche Gesetzgebung. „Für den Großteil der mittelständischen Unternehmer stellen offenbar die von der Politik

gesetzten Rahmenbedingungen die größten Hürden dar“, erklärt BWS-Geschäftsführer Peter Hertweck.

Die befragten Mittelständler üben aber auch Selbstkritik: Knapp drei Viertel attestieren sich selbst nur eine mäßige Innovationskraft. Allerdings machen sie dafür auch das Fehlen von

hochqualifizierten Fachkräften verantwortlich. Mehr als die Hälfte sieht große Gefahren in der Umstellung auf digitale Geschäftsprozesse und sich dadurch mit grundlegenden Marktveränderungen konfrontiert, die ihre Geschäftsmodelle teilweise völlig auf den Kopf stellen könnten. | KL

**Göhlert**  
Werbetechnik und Druck

Ihr Werbeland-Partner.

**Für Ihre Werbung das Beste!**

**Göhlert Werbetechnik und Druck**  
 Langenfelde 14  
 23611 Bad Schwartau  
 Tel. 04 51 / 479 879-0  
 info@gwud.de

Lichtwerbung/LED · Außenwerbung  
 Fahrzeugwerbung · Geschäftsdruck-  
 sachen · Banner/Fahnen · Laser- und  
 Frästechnik · Leit- und Displaysysteme  
 Werbemittel · Digitaldruck · Aufkleber

[www.gwud.de](http://www.gwud.de)

**Besuchen Sie auch unseren Online-Shop**

**BETRIEBSBÖRSE****HWK Schwerin  
Angebote**

Aus gesundheitlichen Gründen: Gut laufender **Friseursalon** in der Schweriner Schelfstadt am Tor zu den Waisengärten zum 1.4.2019 abzugeben. Günstige Miete, Kundenstamm und Einrichtung können übernommen werden **NH19/02/07**

**Friseursalon** in zentraler Lage von Schwerin mit ausreichend Parkplätzen an Nachfolger/in zu verkaufen. Die (angemietete) Salonfläche beträgt 52,5 m<sup>2</sup>, moderne Einrichtung und zuverlässiger Kundenstamm **NH19/02/01**

**Gewerbehalle mit Werkstatt, Büro, Wohnhaus** und Ausbaureserve in Suckow, nahe der A24, zu verkaufen/zu vermieten **NH19/02/02**

**Metallbaubetrieb** aus Altersgründen zu verkaufen **NH19/02/03**

**SHK-Betrieb** im Landkreis LWL-PCH sucht Nachfolger aus Altersgründen **NH19/02/04**

Etabliertes **Autohaus** in Topp-Lage im Landkreis NWM aus Altersgründen zu verk. **NH19/02/05**

**Elektronunternehmen** in Westmecklenburg, gut gehend und langjährig erfolgreich tätig, mit mehreren Leistungsbereichen und einem Jahresumsatz von ca. 3 Mio. Euro zu verkaufen **NH19/02/06**

**Kontakt zur HWK Schwerin**  
Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de, www.hwk-schwerin.de.

**HWK Hamburg  
Angebote**

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort eine/n Friseurmeister/in auf selbstständiger Basis - **Stuhlmiete**. Ausgezeichnete Lage in Eppendorf **A14/02/3**

**Kosmetikstudio** in Barmbek-Nord zu verkaufen **A15/12/3**  
Alteingesessenes **Eiscafé** mit komplettem Inventar und Eismaschinen, vorhandener Ware usw. aus Altersgründen zu verkaufen **A16/09/3**

**Friseursalon**, gut gehend, im Bereich Hamburg-Mitte zu übergeben. Guter Kundenstamm durch qualifizierte Mitarbeiter. Vor zwei Jahren wurde der Laden modernisiert und liegt sehr verkehrsgünstig **A18/12/1**

**Friseurbetrieb** in Hamburg-Heimfeld, alteingesessen (52 Jahre) mit vielen Stammkunden aller Altersklassen aus Altersgründen zu verkaufen. Der Salon ist barrierefrei zugänglich. Gute Verkehrsanbindung. Mietvertragsübernahme wäre nach Vorgespräch mit dem Vermieter (Baugenossenschaft) möglich **A18/12/2**

**Friseurgeschäft** in HH-Wandsbek zu verkaufen. Zentrale Lage in der Nähe des Quarrée - im ersten OG. Gute Stammkundenschaft vorhanden **A18/12/3**

**HWK Hamburg  
Nachfrage**

Sie suchen einen **Nachfolger** aus Altersgründen und möchten Ihren Betrieb erhalten. Ich möchte ihren Betrieb weiterführen und in das Handwerk einsteigen **G17/12/1**

Kleine **Kälte-/Klimafirma** gesucht **G18/12/1**

**Betriebsvermittlung**

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse **nexxt-change** ([www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)).



**Elektrotechnikerbetrieb** gesucht im Bereich Öffentliche Bauten, Industrie, Privatbauten **G18/12/2**

**Kontakt zur HWK Hamburg**  
Telefon: 040 35905-361,  
Fax: 040 35905-506,  
www.hwk-hamburg/betriebsboerse.

**HWK Flensburg  
Angebote**

Gut etabliertes **Friseurgeschäft** an der Westküste zu verpachten **A22/18**

Nachmieter für **Ladengeschäft** in -Flensburg, Rote Str., (bisher Töpferei) gesucht **A20/18**

**Elektro-Fachbetrieb** für Einbruchmeldetechnik, Brand- und Video-Anlagen im Kreis Dithmarschen abzugeben **A19/18**

Flourierende **Bäckerei** mit sechs Geschäften in Schleswig-Holstein zu verkaufen **A18/18**

Modernes **Autohaus** im Norden von Schleswig-Holstein abzugeben **A17/18**

**Vollkornbäckerei** im Kreis Schleswig-Flensburg sucht Nachfolger **A16/18**

Etabliertes **Dentallabor** (Meisterbetrieb) an der Westküste sucht Nachfolger **A15/18**

Alteingesessener **Kfz-Betrieb** im nördlichen Kreis Nordfriesland zu verkaufen **A14/18**

Etablierter **Friseursalon** im nördlichen Schleswig-Holstein abzugeben **A13/18**

**Friseursalon** in der Flensburger Innenstadt zu verkaufen **A12/18**

**HWK Flensburg  
Nachfrage**

**Malereibetrieb** im südlichen SH gesucht **N3/18**

**Elektromaschinenbaubetrieb** zwecks Expansion ges. **N2/18**

**Installateur- und Heizungsbaubetrieb** im Raum Flensburg zwecks Expansion ges. **N1/18**

**Hoch- und Tiefbautechniker** sucht eine neue Herausforderung **N5/17**

**Raumausstatterbetrieb** mit dem Schwerpunkt Bodenbelag

und Polstern in Schleswig-Holstein gesucht **N2/17**

**Fachkraft für Elektrotechnik** sucht zusätzliche Herausforderung durch Übernahme eines Betriebes **N1/17**

**Kontakt zur HWK Flensburg**  
Telefon: 0461 866-232,  
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,  
www.hwk-flensburg.de.

**HWK Lübeck  
Angebote**

**Maler- und Lackierer-Fachbetrieb** in Schleswig-Holstein, im Hamburger Randgebiet zu verk. Der eigenständige Fortbestand liegt sehr am Herzen **A13**

**Landmaschinenbetrieb**, alteingesessen, aus Altersgründen in SH abzugeben **A24**

**Elektro- und Informations-elektronik-Betrieb** sucht aus Altersgründen einen Nachfolger, gute Lage im Kreis Ostholstein **A29**

**Bäckerei/Konditorei** in verkehrsgünstiger Lage in Lübeck, mit Filiale in Bad Schwartau sucht einen Nachfolger **A57**

**Friseurbetrieb**, langjährig eingeführt, im Kreis Hgzt. Lbg. sucht eine/n Nachfolger/in. Die Räume sind angemietet, ein Kundenstamm ist vorhanden **A68**

**HWK Lübeck  
Nachfrage**

Maurer- und Betonbaumeister sucht einen **Maurerbetrieb** zur Übernahme im Umkreis der PLZ 25355 **B1**

Kleiner **Sanitär- und Heizungsbaubetrieb** zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Übernahme oder Beteiligung im 60-km-Umkreis der PLZ 23923 gesucht **B27**

**Konditorei, Café, Pension/Hotel garni**, zum nächstmöglichen Termin in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern - Ostseeküste zur Pacht gesucht **B57**

**Kontakt zur HWK Lübeck**  
Telefon: 0451 1506-238  
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de  
www.hwk-luebeck.de

## KLEINANZEIGEN

## Geschäftsverbindungen

**Antje Langbehn Ihre Schreibfee**  
Bürodienstleistungen für das Handwerk

Feldstraße 34a | 23843 Bad Oldesloe  
Tel. 0 45 31 / 1 69 89 10 | Mobil 0176 / 48 11 41 36  
info@ihreschreibfee.de | www.ihreschreibfee.de

**Gefangen in der privaten Krankenversicherung?**

Wir kennen den Weg zurück  
in die gesetzliche Krankenkasse!  
**www.55undzurgkv.de**  
Telefon 04109/5549155

**Suche Nachmieter**

für Friseurraum im Alten- und Pflegeheim  
Nähe HH-Schnelsen  
Tel.: 0176 50250297 ab 17 Uhr

**Geprüfte Bilanzbuchhalterin**

erledigt preiswert Ihre lfd.  
Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG  
Hamburg und Süd-Stormarn  
Tel: 040 278 800 91

**Treppenstufen-Becker**

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.  
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 05223/188767  
**www.Treppenstufen-Becker.de**

**HUMMEL**  
Energetische Inspektion  
Klima Kälte Lüftung  
040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de  
TOSHIBA - Vertragshändler

## Weiterbildung

**Sachverständiger**

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau- KFZ- EDV-**  
**Bewertungs-Sachverständiger**  
**Sachverständiger für Haustechnik**  
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
**www.modal.de**

## Wirtschaftsführer

**Wohncontainer Bauwagen** **HANSA BAUSTAHL**  
Verkauf Miet HB  
733 60 777  
www.hansabaustahl.de

**NORD  
HANDWERK****Effektiv und nachhaltig werben**

Mit folgenden **Blickpunktthemen**  
in den nächsten Ausgaben:

- März: **Digitalisierung im Handwerk**
- April: **Automobile Innovationen**
- Mai: **Gesundheitsmanagement**

BUCHEN  
SIE JETZT  
IHRE  
ANZEIGE



**Kontakt:** Frach Medien GmbH,  
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg  
**Ihre Ansprechpartnerin:** Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78  
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

## IMPRESSUM

**NORD  
HANDWERK**

Das Magazin der Handwerkskammern  
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

**Verlag:** Verlag NordHandwerk GmbH,  
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

**Sekretariat:** Dagmar Spreemann,  
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,  
dspreemann@hwk-hamburg.de;

**Chefredakteur:** Dr. Thomas Meyer-Lüttge  
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,  
tmeyer-luetgge@nord-handwerk.de;

**Herausgeber:** Handwerkskammer  
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,  
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-  
kammer Schwerin, vertreten durch das  
Herausgeber-Gremium, bestehend aus  
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo  
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke  
und Edgar Hummelsheim

**Mantelredaktion:**

Claus Rosenau (cro),  
Tel.: 040 35905-472,  
crosenau@nord-handwerk.de;  
Kerstin Gwildis (kl),  
Tel.: 040 35905-253,  
kgwildis@nord-handwerk.de;  
Jens Seemann (jes),  
Tel.: 040 35905-345,  
jseemann@nord-handwerk.de  
Redaktionsfax: 040 35905-347

**Kammerredaktionen:**

• Handwerkskammer Flensburg,  
Andreas Haumann (ah),  
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,  
Tel.: 0461 866-181,  
Fax: 0461 866-381,  
ahaumann@hwk-flensburg.de  
• Handwerkskammer Hamburg,  
Karin Gehle (kg),  
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,  
Tel.: 040 35905-472,  
Fax: 040 35905-253,  
kgehle@hwk-hamburg.de  
• Handwerkskammer Lübeck,  
Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,  
Anja Schomakers (sch),  
Tel.: 0451 1506-191,

aschomakers@hwk-luebeck.de,

Andrea Scheffler,  
0451 1506-181

ascheffler@hwk-luebeck.de,  
Fax: 0451 1506-180

• Handwerkskammer  
Schwerin und Landesredaktion  
Mecklenburg-Vorpommern,  
Dr. Petra Gansen (pg),  
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,  
Tel.: 0385 7417-152,  
Fax: 0385 7417-151,  
p.gansen@hwk-schwerin.de

**Anzeigenverkauf,  
Verlagsdienstleistungen und  
Herstellung:**

Frach Medien GmbH,  
Weidenbaumsweg 103,  
21035 Hamburg  
Tel.: 040 6008839-70,  
Fax: 040 6008839-71,  
Ansprechpartner:  
Roger Frach, r.frach@frach-medien.de;  
Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de  
Anzeigentarif 2019

**Erscheinungsweise:**  
monatlich (35. Jahrgang)

**NordHandwerk** ist das offizielle Organ der  
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,  
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der  
genannten Handwerkskammern in die  
Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist  
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-  
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen  
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich  
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.  
H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis  
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das  
Magazin und alle in ihm veröffentlichten  
Beiträge und Abbildungen sind urheber-  
rechtlich geschützt. Für unverlangt einge-  
sandte Manuskripte und Fotos wird keine  
Haftung übernommen. Nachdruck und  
Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrück-  
licher Genehmigung der Chefredaktion,  
mit Quellenangabe und unter Einsendung eines  
Belegexemplars an die Mantelredaktion.  
Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeit-  
schrift sind nur für den innerbetrieblichen  
Gebrauch des Beziehers gestattet. Die mit  
dem Namen des Verfassers oder seinen  
Initialen gezeichneten Beiträge geben die  
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt  
die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei  
Nichterscheinen der Zeitschrift infolge

höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf  
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder  
auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

**Druck:** PerCom Druck und  
Vertriebsgesellschaft mbH,  
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,  
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

**Lektorat:** Michael Hartmann

**Titel:** ADOBE STOCK

**Beilagen:**

- Detlef Paulsen Betriebsausrüstung  
GmbH & Co. KG  
Teilbeilage
- ELBCAMPUS  
Kompetenzzentrum  
Handwerkskammer Hamburg  
Teilbeilagen (Ausgabe Hamburg)



WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Auflage  
Klare Basis für den Werbemarkt

# Welchen Nutzen haben Online-Bewertungsportale?

Die einen erhoffen sich, dass Neukunden auf sie aufmerksam werden. Andere lehnen Sterne und Noten im Internet als nicht aussagekräftig ab.

» Was der eine toll findet, ist für die andere nervtötend. Bewertungsportale können niemals objektiv sein.

Wir brauchen Lob und Kritik. Aber bitte von Mensch zu Mensch.

Damit kann ich etwas anfangen. «



**Anja Riege**

Friseurin bei Kamm In aus Hamburg

» Bewertungsportale sind für mich ein Weg, Neukunden zu finden. Sie sehen meine Bewertungen und rufen an. Grundsätzlich finde ich die Möglichkeit gut, dass Kunden Handwerker bewerten können. So setzt sich Qualität durch. «



**Michael Schöfelder**

Malermeister aus Hamburg

» Es hat sich leider eine Beschwerdekultur etabliert, die dazu führt, dass selten positive Erlebnisse geteilt werden. Stattdessen werden fast nur Negativkommentare verfasst. Online-Bewertungsportale sind mitnichten repräsentativ und führen zu einer falschen Wahrnehmung beim potenziellen Kunden. «



**Monika Dornis**

Hörgeräte Dornis aus Wedel

» Bewertungen sind wertvoll, wenn sie authentisch sind. Deshalb scheue ich mich auch nicht davor, Kunden freundlich um ihr Urteil zu bitten. «

**Torsten Kluth**

KVP Kluth aus Schwerin



## Unsere Frage im Februar

Geht es auch ohne?  
Wie wichtig ist der Erhalt des Bargeldes?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung.  
Einfach per E-Mail an  
[redaktion@nord-handwerk.de](mailto:redaktion@nord-handwerk.de) oder  
über **Facebook**, **Twitter** und **Instagram**.

FOTOS: HFR

# WANN DÜRFEN WIR SIE UNTERSTÜTZEN?

Über 9000 Unternehmen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern vertrauen bei **Inkasso** und **Bonitätsprüfung** auf Creditreform.

## 9 x für Sie vor Ort:

- ✓ Flensburg
- ✓ Kiel
- ✓ Neumünster
- ✓ Pinneberg
- ✓ Lübeck
- ✓ Hamburg
- ✓ Schwerin
- ✓ Rostock
- ✓ Neubrandenburg



# Creditreform

Telefon 0461 50 30 40 • [www.creditreform.de](http://www.creditreform.de)

# Der Crafter. Jetzt mit 7.000 € Ökoprämie\*.



## Nur für Gewerbetreibende: Sichern Sie sich die Ökoprämie für Ihr Altfahrzeug.

Macht sich gut auf der Straße und in den Büchern: Profitieren Sie beim Kauf eines neuen Crafter von 7.000 € Ökoprämie für Ihren alten Euro 1 bis 4 sowie Euro I bis IV Diesel – egal, welche Marke Sie gerade fahren. Weitere Informationen, auch zu unserer zusätzlichen Wartungs- und Verschleißaktion, erhalten Sie bei Ihrem Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner.



**Nutzfahrzeuge**

\* Sie erhalten beim Erwerb (Kauf, Leasing, Finanzierung) eines Crafter und bei nachgewiesener Verwertung Ihres Diesel-Altfahrzeugs aller Marken mit LKW-Zulassung bis 7,49 t zGG oder bei einer Pkw- oder Sonderkraftfahrzeug-Zulassung (Abgasstandard EURO 1 bis EURO 4 und EURO I bis EURO IV) eine Ökoprämie. Von der Aktion ausgeschlossen sind der e-Crafter und der Grand California. Das Angebot gilt für gewerbliche Einzelabnehmer. Das zu verschrottende Altfahrzeug muss zum Zeitpunkt der Neufahrzeugbestellung mindestens 6 Monate auf Sie zugelassen sein und bis spätestens einen Kalendermonat nach Zulassung des Neufahrzeugs durch einen zertifizierten Verwerter verschrottet werden. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand 01/19.